Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 25. Oktober 1902.—5 Uhr-Ausgabe. | 14. Jahrgang. — No. 208

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Die Schiedsgerichts-Kommission.

Fast alle Grubenbesitzer haben die Einladung zu den Verhandlungen angenommen.

Washington, D. C., 25. Okt. Arbeitskommissär Wright, welcher in seiner Eigenschaft als Sekretär der vom Präsidenten ernannten Kommission zur schiedsgerichtlichen Entscheidung der Forderungen der Hartkohlengräber Einladungen an die Kohlengrubenbesitzer aussandte, hat von fast allen bis heute Mittag die Zusage erhalten, sich zu der Berathung am nächsten Montag einzufinden, in welcher der Plan für die Geschäftsordnung und die Vernehmung von Zeugen bestimmt werden soll. Auch Präsident Mitchell von den Ver. Kohlengräbern hat seine Vertretung angekündigt.

Scranton, Pa., 25. Okt. Die Delaware & Hudson Co. hat heute in vier Kohlengruben im Distrikt Lackawanna den Betrieb aufgenommen, und ein gleiches wird in den übrigen geschehen, sobald die Ausbesserungen erfolgt sind. Die „Lackawanna Co." hat jetzt alle ihre Gruben, außer einer, in Betrieb, und versichert, daß die Kohlenförderung bis Mitte nächster Woche gerade so groß sein werde, wie vor dem Streik.

Wilkesbarre, Pa., 25. Okt. Heute wurde in einer ganzen Reihe weiterer Kohlengruben der Betrieb aufgenommen, während in denjenigen, wo dies schon am Donnerstag geschah, die Förderung sich beständig hebt. Die Delaware, Lackawanna & Western-Bahn hofft, heute Abend 33,000 Tonnen Kohlen versenden zu können. In den großen Gruben der Lehigh Valley-Gesellschaft wird der Betrieb nicht vor Montag aufgenommen werden können. Die Gruben der Delaware und Hudson-Gesellschaft sind fast sämmtlich heute im Betrieb. In den Gruben der Philadelphia und Reading-Gesellschaft steigert sich die geförderte Masse fortwährend.

Präsident Mitchell hat bislang nur wenige Beschwerden außer aus dem Gebiet der Lehigh-Gesellschaft vernommen, und auch hier rechnet er auf eine baldige Schlichtung der Streitfragen.

Washington, 25. Okt. Präsident Roosevelt hat heute Arbeitskommissär Wright zum Mitgliede der Schiedsgerichts-Kommission ernannt, welcher er bislang nur als Protokollführer beigefügt war.

Roanoke, Va., 25. Okt. Zwischen John Haddon und Wm. Webber, zwei Arbeiterorganisatoren, und den Masseverwaltern der „Virginia Iron, Coal, and Coke Co." ist heute eine Verständigung erzielt worden. Infolge dessen werden die in den Bundesgerichten gegen die beiden Genannten erhobenen Anklagen der Mißachtung der Einhaltsbefehle nie zur Verhandlung kommen. Dieselbe war bis zum nächsten Mai verschoben worden.

„Zahlen lügen nicht."

Washington, 25. Okt. Das Bureau für Inselangelegenheiten des Kriegsdepartements hat heute der Presse eine Zusammenstellung übergeben, wonach die Zolleinnahmen auf den Philippinen-Inseln während der ersten sieben Monate dieses Jahres $5,034,932 waren, gegen $4,940,256 in der gleichen Zeit 1901, $4,137,682 1900 und $2,556,539 für 1899. Unter spanischer Verwaltung betrugen in den Jahren 1890 bis 1897 die Zolleinnahmen im Durchschnitt für die ersten sieben Monate jener Jahre $1,333,000.

Giftmischer auf Ausstellung.

New York, 25. Okt. Heute kam die von dem Verein der Hundezüchterinnen im Madison Square Garten veranstaltete Hundeausstellung zum Abschluß. Heute früh fand man zwei preisgekrönte Bulldoggen im Werthe von $600 und $700 todt in ihrem Pferch. Unbekannte Schurken hatten sie vergiftet.

Der Zigarrentrust.

New York, 25. Okt. Tausend Zigarrenhändler haben hier gestern Abend einen Verband gebildet, um den Trust zu bekämpfen. Dieser errichtet überall in der Stadt Zweiggeschäfte und ruinirt auf diese Weise und durch billigeren Verkauf die selbständigen Händler.

Ableben einer Erzieherin.

Baltimore, 25. Okt. Die Nonne Mary Dolores, die Gründerin und viele Jahre lang die Oberin des Klosters von Mont de Sales, unweit hier, ist im Alter von 75 Jahren gestorben. Hunderte von hervorragenden Amerikanerinnen verdanken ihr ihre Ausbildung. Die Verstorbene war über 52 Jahre im katholischen Lehrdienste.

Der Panama-Kanal.

Washington, 25. Okt. Generalanwalt Knox hat heute Nachmittag Präsident Roosevelt seinen Bericht über die Eigenthumsrechte der französischen Panama-Kanalgesellschaft, die er bekanntlich in Paris studirt hat, unterbreitet. Der Bericht lautet angeblich zufriedenstellend, wird aber noch geheim gehalten.

Inzwischen wartet man hier vergeblich auf die Ernennung der kolumbischen Mitglieder der Panamakanal-Kommission, welche den Bau leiten soll.

Der Oelreichthum in Texas.

Ein Bericht des geologischen Vermessungsamtes.

Washington, 25. Okt. In einem heute veröffentlichten Bericht prophezeit das Bundesamt für geologische Vermessungen den Oelfeldern in Texas und in Louisiana eine große Zukunft. Das Vorhandensein von Petroleum in den Küstenstrichen der Golfstaaten, bis 50 und 100 Meilen landeinwärts, war schon seit dem Jahre 1860 bekannt. Die Felsschichten sind laut dem Bericht so porös, daß eine schnelle und sehr ergiebige Ausbeute der einmal angezapften Quelle möglich ist; damit ist aber auch die Gefahr einer baldigen Erschöpfung der Quellen und des Eindringens des in unteren Erdschichten angesammelten Salzwassers nahe gerückt. Der Bericht erklärt den Oelreichthum im Spindletop-Gebiet für ebenso groß, wie den der russischen Felder in Baku und für viel größer, als den irgend eines anderen amerikanischen Oelgebietes. Das Oel im texanischen und louisianischen Küstenstrich ist zu Beleuchtungszwecken nicht geeignet, wohl aber vorzüglich zu Dampferzeugungszwecken. Ob es zu Zwecken der Metallurgie verwendbar sei, ist noch zweifelhaft. In den Beaumonter Oelfeldern sind soweit 7,500,000 Tonnen Oel gewonnen worden, und den Ausfluß aus 162 Oelquellen zu Spindle Top schätzt man auf 10,—12,000 Tonnen täglich. Insgesammt sind aus dem ganzen dortigen Oelgebiet soweit 11,688,000 Tonnen versandt worden. Das angelegte Kapital beträgt $7,640,000. Insgesammt sind 362 Oelquellen vorhanden, von denen 52 bereits versiecht sind.

Die Zivildienstreform.

Washington, 25. Okt. Die Zivildienst-Kommission hat heute einen Bericht über die wichtigen Veränderungen in den Zivildienstregeln im verflossenen Regierungsjahre veröffentlicht, und sie kommt zu der Schlußfolgerung, daß durch die Veränderungen der politische Einfluß im Regierungsdienst beständig verringert und das Verdienstsystem bedeutend gestärkt worden sei. So sei zwar den Chefs der verschiedenen Verwaltungszweige das Recht der Entlassung Untergebener geblieben, aber dasselbe dürfe nur zum Besten des Dienstes ausgeübt werden, nicht aus politischen oder religiösen Erwägungen. Auch müßte dem entlassenen Beamten in bestimmter Weise der genaue Grund des Vorgehens mitgetheilt und ihm Gelegenheit zur Vertheidigung gegeben werden. Die Vertheidigungsschrift müßte ebenso sorgfältig aufbewahrt werden, wie das Entlassungsschreiben. Infolge dieser Bestimmungen ist seit Mai keine Entlassung mehr erfolgt.

Ein neuer Rektor.

Princeton, N. J., 25. Okt. Zu Ehren der Einführung des neuen, dreizehnten Rektors der Princeton-Universität, Woodrow Wilson, welche heute mit großem Gepränge stattfand, war die Stadt auf das Schönste geschmückt. Hunderte von Ehrengästen waren bereits am gestrigen Abend eingetroffen, darunter Ex-Sprecher Thos. B. Reed, J. Pierpont Morgan, Wayne MacVeagh, Robert T. Lincoln und Präsident Harper von der Chicagoer Universität.

Ein feierlicher Umzug der Studenten unter Führung ihrer Lehrer, darunter Ex-Präsident Cleveland, leitete die Feier ein. Dieser wie auch Rektor Wilson waren die Hauptredner des Tages. Sämmtliche Hochschulen des Landes hatten Vertreter zu der Feier entboten.

Vergebliches Bemühen.

New York, 25. Okt. Die Untersuchung der Leiche von Frau Annie Kingsley hat ergeben, daß die Frau infolge Blutvergiftung gestorben ist, welche durch die nicht ganz reine Scheide des Messers verursacht wurde, welches der Gatte ihr in's Herz gestoßen hatte. Die Verwundung war eine solche, daß die Aerzte im Bellevue-Hospital die außerordentlich schwierige Operation der Zusammennähung der Herzwände vorzunehmen vermochten, und diese auch völlig gelang. Dann erst traten die Erscheinungen der Blutvergiftung ein.

Schon wieder ein Unglück!

New York, 25. Okt. Während eine Menge Neugierige heute den Arbeitern zusahen, welche an der Park Ave. und 41. Str. den Bahnhof für die Tunnelbahn anlegen, erfolgte in dem tiefen Schachte eine Dynamitexplosion. Große Massen Erdreich und Steingeröll wurden in die Höhe geschleudert und drei der Zuschauer sehr schwer verletzt. Bei dem Bau des Tunnels vergeht keine Woche mehr, ohne mehr oder minder schwere Unglücksfälle.

Redakteur ein Mörder.

Butte, Mont., 25. Okt. Dr. H. A. Oakley ist heute an den ihm von J. W. Kelly, Redakteur des „Inter-Mountain," beigebrachten Schußwunden gestorben und Kelly des Mordes angeklagt worden. Zeitungsartikel boten die Veranlassung zu der Bluthat.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Von New York: Pretoria, Fürst Bismark, mit gebrochener Schraubenwelle, Hamburg; Phoenizia, Genua.
Von Boston: Merion, Liverpool.
In New York: La Savoie, Havre; Philadelphia, Southampton.

Abgegangen.

Von Cherbourg: Auguste Viktoria, nach New York.
Von Liverpool: Campania, nach New York.

Begnadigt.

Washington, 25. Okt. Präsident Roosevelt gewährte heute zwei Begnadigungsgesuche und lehnte drei ab. Joe Martin, welcher in West-Arkansas Ernest Adams ermordete, dem Galgen aber durch Begnadigung zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe Seitens Präsident Harrisons entging, wurde freigelassen, und sein Begnadigungsschreiben der Tochter des Mannes zur Ueberbringung nach dem Columbuser Zuchthause, wo Martin ist, eingehändigt. Der Präsident neigt der Ansicht zu, daß Martin möglicherweise in Nothwehr handelte. Auch Chas. Newberry wurde begnadigt. Dieser, damals erst 15 Jahre alt, war mit drei älteren Genossen zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt worden, und hatte davon 2½ Jahre verbüßt. Die Vier hatten Binnensteuerbeamten in West-Virginien Widerstand geleistet.

Abgelehnt wurden unter Anderem die Begnadigungsgesuche der Bankgauner Goldsmith von Port Jarvis, N. Y., und Fred E. Harvey von Detroit.

Chicagoer in St. Louis.

St. Louis, 25. Okt. Neunzig Mitglieder des Chicagoer Preßklubs wohnten heute der Einweihung des Preßgebäudes auf dem Weltausstellungsplatze an. Die Herren wurden glänzend fetirt.

Das Ende.

San Francisco, 25. Okt. Der Romanschriftsteller Frank Morris ist heute infolge einer Operation gestorben, welche durch eine Blinddarmentzündung nothwendig wurde.

Ausland.

Attentat geplant?

Ein Geistlicher, Geo. Martin, in London verhaftet.

London, 25. Okt. Auf der Südseite der Themse wurde heute ein fremder Geistlicher, der sich Geo. Martin nannte, in der Nähe einer der Zuschauertribünen für den heutigen Umzug des englischen Königspaares verhaftet. Im Besitz des Mannes wurde ein Pfund Sprengpulver vorgefunden. Im Polizeigericht von Southwark hält man Martin vorläufig fest.

Es stellte sich später heraus, daß Martin ein religiöser Fanatiker sei, der an der Errichtung einer Zuschauer-Bühne Anstoß nahm. Das Sprengpulver war nicht genügend, um ernsten Schaden zu verursachen. Der Mann dürfte einer Irrenanstalt überwiesen werden.

Martin erklärt, er habe Unheil mit dem Sprengpulver anrichten wollen. Schon gelegentlich der Krönungsfeier war er aus ähnlichem Anlaß verhaftet worden.

Kaiser Wilhelms Besuch.

London, 25. Okt. Kaiser Wilhelm wird am 6. November in England eintreffen. Bis dahin wird auch König Karl von Portugal erwartet. Alle Gründe deuten darauf hin, daß die Zusammenkunft der drei Monarchen zu wichtigen internationalen Abmachungen führen wird, namentlich in Bezug auf die südafrikanischen Kolonieen Deutschlands, Englands und Portugals und besonders hinsichtlich der Delagoa-Bai, welche für England wegen seiner neuen Besitzungen von so ungeheurem Werthe ist. Portugal ist angeblich Willens, einen Theil seiner südafrikanischen Besitzungen an England abzutreten, Deutschland will aber von einer so gewaltigen Erweiterung der britischen Machtsphäre in Afrika nichts wissen, solange es nicht ebenfalls entsprechende Zugeständnisse erwirkt hat. Man glaubt, daß die drei Monarchen sich gelegentlich dieser Zusammenkunft verständigen werden.

König Edwards Umzug.

London, 25. Okt. An der Spitze von 20,000 Mann Truppen und Seesoldaten hielt das Königspaar, umgeben von einem prächtigen Hofstaat, heute eine feierliche Fahrt durch die Straßen der Stadt, vom Buckingham-Palast bis zur Gilde-Halle, wo 700 Gäste dasselbe mit Hochrufen begrüßten. Die Straßen waren nur in der Nähe des Buckingham-Palastes und der Gilde-Halle, sowie auf dem Trafalgar Square stark mit Zuschauern besetzt. Auf letzterem übereichte der Londoner Countyrath eine Huldigungsadresse, auf welche der König der Stadt seine besondere Gunst auch für die Zukunft versprach. Unter den Anwesenden waren auch die Boerengeneräle. In der Gildehalle wurde eine Festtafel abgehalten. Kaum war der König heimgefahren, als im Dom des Gebäudes, vermuthlich infolge schlechter Isolirung der elektrischen Drähte, Feuer ausbrach. Dasselbe wurde bald gelöscht. Der König sah sehr abgespannt aus. Lord Roberts wurde von der Menge gar nicht beachtet.

Das McKinley-Denkmal.

Canton, O., 25. Okt. Der Verwaltungsrath des Fonds des McKinley-Nationaldenkmals hat heute Nachmittag auf dem Westlawn-Friedhofe den Platz für das Denkmal ausgewählt.

Lehrertag geschlossen.

Rockford, Ill., 25. Okt. Der Lehrerverband von Nord-Illinois hat sich heute nach erfolgter Beamtenwahl vertagt. H. H. Kingsley von Evanston wurde Vize-Präsident, und J. C. Hanna, Oak Park, Mitglied des Verwaltungsrathes.

Das deutsche Zollgesetz.

Rußland und Oesterreich verlangen Verlängerung der Handelsverträge.

Berlin, 25. Okt. Infolge der Ungewißheit über das neue Zollgesetz sieht sich der Reichskanzler von neuen Verwickelungen mit dem Auslande bedrängt. Die Regierung entschloß sich vor einiger Zeit, nicht die beabsichtigte Ankündigung der Aufhebung der Handelsverträge im Dezember erfolgen zu lassen, welche der Verhandlung neuer Verträge vorausgeht. Dieser Entschluß wurde den Regierungen von Rußland, Oesterreich, Italien und der Schweiz mitgetheilt, und Rußland hat darauf um Verlängerung der gegenwärtigen Handelsverträge um fünf Jahre ersucht. Gleichzeitig hat man in St. Petersburg angedeutet, daß andernfalls Rußland sich in die Lage versetzt sehen möchte, den gegenwärtigen Vertrag zu kündigen. Auch die Wiener Regierung hat den Wunsch nach dem sofortigen Abschluß eines Handelsvertrages von längerer als einjähriger Dauer geäußert.

Der Reichstag wird unter seiner Geschäftsordnung am 1. Dezember den Staatshaushalt aufnehmen und durch denselben bis zum März in Anspruch genommen werden. Die Regierung hofft, bis dahin eine Mehrheit für ihre Zollvorlage zu erzielen und die Agrarier breitzuschlagen mit der Aussicht auf eine verminderte Mehrheit der Regierung nach der nächsten Reichstagswahl. Wenn die Agrarier also irgend etwas zu erlangen hofften in Gestalt höherer Getreidezölle, so müßte das in der jetzigen Reichstagssitzung geschehen.

Als die Zollansätze für Schlachtvieh und Fleisch heute im Reichstage zur Erörterung kamen, erklärte Herr Bebel, daß die Sozialdemokraten der Ansicht wären, der Reichskanzler hätte nach der jüngsten Abstimmung über die Vorlage den Reichstag auflösen oder zurücktreten sollen, statt die nutzlose Arbeit fortzusetzen.

John Bull beruhigt.

Seine Angst vor amerikanischen und deutschen Mitbewerb verschwunden.

London, 25. Okt. Auf der „Campania" ist heute Alfred Mosely nach den Ver. Staaten abgereist, um die sachverständigen Kaufleute, welche er nach Amerika gesandt hat, in ihren Studien der Industrieen und Fabrikthätigkeit des Landes zu leiten. Die Aufregung über den deutschen und amerikanischen Mitbewerb, welche vor einigen Monaten so groß war, hat sich gelegt und die englische Presse lobt jetzt den konservativen Geist in den englischen Geschäftsmethoden als einen Hauptschutz des alten Handels-Uebergewichts der vereinigten drei Königreiche.

Besuch beim Papst.

Rom, 25. Okt. Erzbischof Riordan von San Franzisko wurde heute vom Papste empfangen und war überrascht über dessen genaue Kenntnisse der Verhältnisse in Kalifornien. Seine Heiligkeit meinte, daß die Entscheidung des Haager Kriegsgerichtes in dem Piers-Fonds-Streitfall die Lösung ähnlicher Streitfragen auf den Philippinen erleichtern werde.

Englische Liberale geschlagen.

Glasgow, 25. Okt. In der Wahl eines Rektors der hiesigen Universität als Nachfolger von Lord Rosebery schlug der irische Sekretär Wyndham John Morley, den Führer der Liberalen, mit 674 gegen 645 Stimmen. Dieses Ergebniß war völlig unerwartet und gilt für eine weitere Gutheißung der Regierungs-Erziehungsvorlage und der gegen Irland ergriffenen Maßnahmen.

Drahtloser Telegraphen-Kongreß.

London, 25. Okt. Die geplante internationale Konferenz zur Regelung der Beziehungen zwischen den Stationen für die drahtlose Telegraphie der verschiedenen Nationen wird Ende März in Berlin stattfinden. Deutschland hat die einleitenden Schritte gethan und Amerika, Oesterreich, England, Frankreich, Italien und Rußland haben die Einladungen angenommen, jedoch zumeist angedeutet, es wäre ihnen angenehm, das Programm für die Kongreßverhandlungen vorher zu erlangen. Das wird aber schwerlich vor Ende Februar geschehen können.

Lokalbericht.

Unheimliche Brandstiftung.

Während die Bewohner von Niles Center gestern in der deutsch-lutherischen Kirche beteten, daß ihre Wohnungen von dem Brandstifter, der sie einzuäschern gedroht hat, verschont bleiben mögen, ging die Scheune des Mayors Sintzel in Flammen auf. Die Aufregung unter den Bewohnern der Ortschaft hat jetzt den Siedepunkt erreicht. Mayor Sintzel sowohl, als auch der Feuerwehrchef Schmidt, erklärten gestern, daß mit dem Brandstifter voraussichtlich kurzer Prozeß gemacht werden würde, falls er abgefaßt werden sollte.

Eine der That, oder mindestens der Theilnahme an den Brandstiftungen verdächtige Frau wird scharf beobachtet.

Mayor Sintzel hat an seinem Hause Feuerrettungsleitern anbringen lassen und seine Sachen gepackt, um ihre Rettung zu ermöglichen, falls ihm das Haus über dem Kopfe angezündet werden sollte.

Schuldig!

Das Urtheil in dem Verschwörungs-Prozeß gesprochen.

Rasche Einigung der Jury.

Sechs Monate Haft und $1,500 Geldstrafe für Williams. — Für Wheeler 2 Jahre Haft und $3,500 Geldbuße. — Herrn Deneens Schlußrede.

„Mithelfer nach der That" nannte gestern Staatsanwalt Deneen in seiner Schlußansprache an die Jury unter Anderem die Herren Forrest, Thornton, Donahoe und Genossen, welche sich so eifrig, aber auch ohne jeden Erfolg bemüht haben, den Kapitän Williams und Luke Wheeler vor den Folgen des Steuergeschäfts zu schützen, welches die Beiden miteinander gemacht haben. Herr Forrest legte gegen die „Verdächtigung" seiner selbst und seiner Kollegen, die in der vom Staatsanwalt gewählten Ausdrucksweise lag, Verwahrung ein, Richter Chetlain aber winkte ab. Die Jury, meinte er, werde sich ja selber ein Urtheil darüber bilden können, in wie weit die Bezeichnung verdient sei; auch hätten ja die Vertheidiger auf alle Fälle den Vortheil, daß man sie strafrechtlich nicht belangen könne.

Herr Deneen sprach fünf Stunden lang und machte offenbar einen tiefen Eindruck auf die Jury. Er befaßte sich in seiner Rede fast ebenso viel mit den Anwälten der Angeklagten, wie mit diesen selber. Die Staatsanwaltschaft, führte er aus, hätte die Vertheidigung so vollständig und gründlich aus ihren Stellungen geworfen, daß dieselbe es wohlweislich nicht gewagt habe, die anfänglich von ihr in Aussicht gestellten Entlastungszeugen vorzuführen. Sie versuche es nun, mit „technischen" Ausflüchten, stelle aber nicht in Abrede, daß eine Verschwörung zum Betruge bestanden hat, daß $20,000 von dem Gelde der „Temple Association" den Weg in die Taschen der Angeklagten gefunden haben, daß Wheeler den Steuerschwindel als Gewerbe betrieben habe, und daß Williams ein Lügner, Betrüger und Fälscher sei.

Kurz vor 6 Uhr zog die Jury sich zur Berathung zurück, nachdem ihr eine schier endlose „Rechtsbelehrung" ertheilt worden war. Es hatten darin allein auf Wunsch der Vertheidigung 81 verschiedene Punkte eingeschaltet werden müssen.

Um 8 Uhr Abends trat der Gerichtshof wieder zusammen. Nachdem man eine Stunde lang vergeblich auf Nachricht von der Jury gewartet, vertagte der Richter die Sitzung bis heute Vormittag, wobei er die Anordnung traf, daß die Jury ihren Wahrspruch, falls sie sich im Laufe der Nacht auf einen solchen einigen sollte, versiegeln und sich dann nach ihrem Hotel begeben möge.

Die Einigung der Geschworenen erfolgte schon um 11 Uhr. Ueber die Schuldfrage scheint bei den Herren keine Meinungsverschiedenheit geherrscht zu haben. Die fünfstündige Verzögerung ist offenbar nur durch die Schwierigkeit bedingt worden, welche die Festsetzung der Strafen bot.

Statt um 9 Uhr, wie es vorgesehen war, wurde die Gerichtssitzung heute Vormittag erst nach halb zehn Uhr eröffnet. Die Angeklagten waren schon davon unterrichtet, daß sie schuldig befunden worden seien, hatten an diesem Ausgange auch wohl selber kaum gezweifelt und waren deshalb sehr gefaßt.

Auf Geheiß des Richters händigte der Obmann der Jury dem Protokollführer das versiegelte Urtheil ein. Dasselbe gelangte nun zur Verlesung. Es besagt, daß die Jury beide Angeklagten schuldig befindet. Williams wird zu 6 Monaten Haft im Countygefängniß und zu einer Geldbuße von $1,500 verurtheilt, Wheeler zu zweijähriger Haft im Countygefängniß und zu einer Geldbuße von $3,500.

Der Vertheidiger Forrest beantragte natürlich sofort die Bewilligung eines nochmaligen Prozeßverfahrens und zur Vorbereitung auf die Verhandlung über diesen Antrag eine möglichst lang bemessene Frist. Die Staatsanwaltschaft wollte von einem Hinausschieben der Entscheidung nichts wissen, sondern drang darauf, daß der Antrag schon für nächsten Samstag zur Verhandlung angesagt werde. „Mindestens sollten wir doch zwei Wochen Zeit zur Vorbereitung haben," wendete Vertheidiger Donahue ein. „In zwei Wochen," erwiderte der Staatsanwalt, „hoffen wir schon inmitten der Verhandlung weiterer Anklagen zu stehen, die gegen Ihre Klienten vorliegen. Diese Anklagen sind erhoben worden, um erledigt zu werden und nicht um einige Advokatenfirmen auf unbestimmte Zeit zu beschäftigen." — Der Richter behielt sich schließlich die Festsetzung des Verhandlungs-Termins bis Montag vor. Er entließ dann die Jury mit den üblichen Worten der Anerkennung für ihr geduldiges Ausharren und intelligentes Zuhören.

— Wenn ein Stück unter aller Kritik ist — wird das Publikum kritisch.

Zum Kampfe gerüstet.

Die Pläne zur Bekämpfung des Tabaktrusts entworfen.

Um die Macht des Tabaktrusts zu brechen, werden in nächster Zukunft zwei Konvente von Zigarren-Kleinhändlern und unabhängigen Fabrikanten in Chicago abgehalten werden.

In einer gestern von den Direktoren der Cigar Dealers Association of America im Atwood-Gebäude abgehaltenen Versammlung wurden folgende Kriegspläne gegen die American Tobacco Company und die mit ihr verbündete United Cigar Stores Company entworfen:

Die Mitglieder der Association werden Waaren führen, welche von unabhängigen Fabrikanten hergestellt sind und werden den Handel mit Trustfabrikaten zu entmuthigen suchen, soweit es ihre individuellen Interessen gestatten,

Ein unabhängiges Kommissionsgeschäft in der Stadt, welches den Lockungen des Trusts widerstanden hat, soll in Zukunft die Bezugsquelle für Waaren unabhängiger Fabrikanten sein.

Andere Kommissionsgeschäfte, welche die Waaren des Trusts sowohl, als der unabhängigen Fabrikanten führen, aber den Vertrieb von Trustfabrikaten begünstigen, sollen mit allen Mitteln dem Trust abwendig gemacht werden.

Es sollen sämmtliche Zigarren-Kleinhändler der Stadt, deren es etwa 18,000 gibt, von Agenten der Association besucht und ein Verzeichniß aufgestellt werden, in dem angeführt ist, wer von ihnen Trustfabrikate verkauft und wer Mitglied der Association wird. Die Association wird ferner den unabhängigen Fabrikanten behilflich sein, Propaganda für ihre Waaren zu machen.

In peinlicher Verlegenheit.

Der „League of Educators" werden nach wie vor keine Postsendungen ausgeliefert.

Aller in Chicago und Washington angesetzter Hebel ungeachtet, werden der „League of Educators" nach wie vor keine Postsachen eingehändigt. Der hier unternommene Versuch, einen Widerruf des bezüglichen Verbotes zu erlangen, gelangte gestern dadurch zu einem unerwarteten Abschluß, daß der Anwalt D. J. Sicklesteel, als Bevollmächtigter der Direktoren der League, den dem Richter Kohlsaat unterbreiteten Antrag auf Erlaß eines Einhaltsbefehls, durch den dem Postmeister Coyne verboten werden sollte, die Postsachen der League vorzuenthalten, zurückzog.

Seit Monaten betreibt die League in ihren Räumlichkeiten im Woman's Tempel ihre Geschäfte, ohne ihre eingelaufenen Postsachen erhalten zu haben. Die Postsachen werden im Postamt bis zur endgiltigen Entscheidung zurückbehalten. Die Direktoren behaupten, daß sich unter den Sendungen eine größere Geldsumme befindet und daß sie in finanzielle Schwierigkeiten und ärgerliche Verlegenheiten gerathen würden, falls nicht vor Ablauf des Monats ihnen die Sendungen ausgeliefert würden.

Den Prospekten und Angaben ihrer Mitglieder gemäß „erzieht" die League ihre Mitglieder in folgender Weise: Jedes Mitglied hat die Pflicht, einen monatlichen Beitrag zu zahlen und neue Mitglieder zu werben. Hat es eine bestimmte Anzahl neuer Mitglieder zum Beitritt bewogen, so ist es zu einem „Benefiz" berechtigt, welches durch Besteuerung der übrigen Mitglieder aufgebracht wird. Nach fünf Jahren tritt jedes Mitglied aus dem Verbande aus. Je mehr Mitglieder es erlangt hat, je größer die Summe, welches es als „Benefiz" bekommt, doch darf die Gesammtsumme nicht $500 übersteigen. Die Direktoren erhalten für ihre Bemühungen 5 Prozent der Kopfsteuer. Das Generalpostamt hat die Einbehaltung der Postsachen angeordnet, weil es das Unternehmen nicht für reell hält.

Vom Tode ereilt.

Polizist Maurice O'Shea, welcher am 27. September an Jackson Boulevard und Wabash Avenue von einem Straßenbahnwagen überfahren wurde, erlag heute im Mercy-Hospital den erlittenen Verletzungen. Der Verstorbene war 38 Jahre alt, seit zehn Jahren Mitglied der städtischen Polizei, unverheirathet und wohnte bei seinem Bruder, Nr. 2815 South Park Avenue.

Der 55jährige W. Meyer starb plötzlich gestern Abend in der Wohnung seiner Tochter, Frau Hausel, Nr. 212 Blackhawk Straße. Man vermuthet, daß ein Herzleiden seinen Tod verursachte.

Der achtjährige Martin Rodhalm, Nr. 5522 May Straße, erlag heute im Englewood Union-Hospital den Verletzungen, die er am 22. Oktober erlitten hatte. An jenem Tage hängte er sich an einen Milchwagen an, gerieth mit dem rechten Bein in das Hinterrad und erlitt einen komplizirten Bruch des Oberschenkels.

Die zwei Monate alte Carrie, Tochter des Farbigen M. Lucas, Nr. 5341 Armour Avenue, erstickte während der verflossenen Nacht im Bette. Sie war, mit dem Gesicht in den Kissen liegend eingeschlafen. Heute früh wurde sie entseelt vorgefunden.

Leset die „Sonntagpost."

Ein Sieg!

Wohlfeilerer Straßenbahndienst für Nord- und Westseite.

Richter Balls Urtheil bestätigt.

Die Union Traction Co. und die Consolidated Traction Co. müssen ihren Fahrgästen Umsteigezettel geben.—Eine wesentliche Verkehrs-Erleichterung.

Aus Springfield trifft soeben die telegraphische Meldung ein, daß das Staatsobergericht die von Richter Ball abgegebene Entscheidung bestätigt habe, daß die Union Traction und die Consolidated Traction Co. gehalten seien, ihren Fahrgästen Umsteigeprivilegien von den Linien der einen, nach solchen der andern Gesellschaft zuzugestehen. Wie der städtische Korporationsanwalt Walker hinzufügt, schließt diese obergerichtliche Entscheidung auch als etwas nur von selbst Verständliches ein, daß die Union Traction Co. Fahrgästen ihrer Nordseite-Linien Umsteige-Privilegien nach den Westseite-Linien zu gewähren hat und umgekehrt.

Diese Entscheidung ist für die Chicagoer viel Geld werth, wird aber auf die Dauer auch der Straßenbahn-Gesellschaft zum Vortheil gereichen. Während sie für die Folge darauf wird Verzicht leisten müssen, doppeltes Fahrgeld für eine längere Fahrt auf ihren Linien zu berechnen, läßt sich leicht voraussehen, daß die größere Wohlfeilheit der Fahrt eine starke Zunahme des Verkehrs herbeiführen wird. Besonders wird die Entscheidung auch denjenigen Außendistrikten sehr zu statten kommen, deren Besiedelung sich bisher nur langsam vollzogen hat, weil die Fahrgelegenheit nach denselben nicht billig genug war.

Aufregendes Abenteuer.

Der Wächter Andrew Nelson von Geldschranksprengern überfallen, geknebelt und beraubt.

Seine Angreifer sprengten dann den Geldschrank der Lundin Bros. Medicine Co. machten aber nur geringe Beute.

Im Kontor der Lundin Brothers Medicine Company, an 47. Ave. und Kinzie Str., wurde heute früh halb drei Uhr der Wächter Andrew Nelson hinterrücks von vier mit Gesichtsmasken versehenen Raubgesellen überfallen, gefesselt und geknebelt. Während einer seiner Angreifer ihn bewachte, sprengten dessen Genossen den Geldschrank. Sie erbeuteten angeblich nur Briefmarken im Werthe von $18.

Nelson hat der Polizei eine gute Beschreibung von den Räubern geliefert, doch ist es bisher dem Leutnant Benjamin Williams von der Bezirkswache an West Lake Straße und seinen Mannen nicht gelungen, eine Spur von den Halunken zu finden.

Nelson saß im Hauptkontor und las eine Zeitung, als er plötzlich von hinten gepackt und rücklings über die Stuhllehne gezerrt wurde. „Keinen Laut, wenn Dir Dein Leben lieb ist!" zischelte ihm Jemand in's Ohr, ihm gleichzeitig den Lauf eines Revolvers an die Schläfe pressend. Nelson war so erschreckt, daß er nicht imstande war, den geringsten Widerstand zu leisten.

Im nächsten Augenblick wurden ihm Hände und Füße gebunden. Dann wurde er geknebelt, worauf ihn die Kerle in eine Kammer zerrten. Einer der Raubgesellen hielt, den Revolver schußbereit in der Hand, bei ihm Wache. Die drei übrigen Einbrecher entfernten sich, nachdem der Anführer seinem Posten zugerufen hatte: „Daß Du mir ja nicht den Burschen entwischen läßt, mein Sohn!"

Es verrann wohl eine Stunde und der Raubgeselle, welcher mit seiner Bewachung betraut war, wurde schon nervös, als die drei Männer zurückkehrten. Sie waren mißmuthig. Ehe sie sich entfernten, beugte sich der Kleinste von ihnen über Nelson und nahm ihm den Knebel aus dem Munde. „Ich will Dich nicht geknebelt zurücklassen," sagte er, „wenn Du mir versprichst, Dich ruhig zu verhalten." Nelson klagte, daß er an Rheumatismus leide und daß ihm die Stricke in das Fleisch schnitten. Der Räuber löste darauf die Bande und war im nächsten Augenblick mit seinen Kumpanen verschwunden. Nach mehreren Minuten schrie Nelson um Hilfe. Ein draußen patrouillirender Wächter hörte ihn. Beide begaben sich dann nach dem Hauptkontor und fanden den Geldschrank gesprengt vor. Der vor dem Gebäude stationirte Wächter hatte die Räuber nicht gesehen.

Das Wetter.

Von der Wetterwarte auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 24 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Regen heute Abend und Sonntag, heute Abend wärmer. Starker Ostwind, der nach Süden umspringt.

Illinois: Regenschauer heute Abend und Sonntag, heute Abend wärmer im nordöstlichen, am Sonntag kühler im südlichen Theil. Starker Südwind.

Indiana: Regenschauer heute Abend und Sonntag; starker Südwind.

Nieder-Michigan: Regen heute Abend und Sonntag, wärmer heute Abend und im östlichen Theil am Sonntag. Starker Ostwind, der nach Süden umschlägt.

Wisconsin: Regen heute Abend und Sonntag, heute Abend — und im östlichen Theil am Sonntag — wärmer, am Sonntag kühler im westlichen Theil. Starker Ostwind, der nach Süden umschlägt.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag folgendermaßen: Abends 6 Uhr 74 Grad; Nachts 12 Uhr 58 Grad; Morgens 6 Uhr 54 Grad; Mittags 12 Uhr 57 Grad.

Hard Spring Wheat Flour.

Ordinary flour is made of soft Winter wheat which is the kind most commonly grown. Hard Spring wheat is grown in one section of the United States only, in the Red River Valley of the North, Minnesota, North and South Dakota. It is the standard wheat for flour, and the standard flour for bread, cakes and pies, is

Pillsbury's Best Flour.

Bis ins dritte und vierte Glied

Von Anselm Heine.

(7. Fortsetzung.)

Bald nach diesem Tage fing es an, mit Großvaters Gesundheit recht bedenklich zu werden. Er fiel ganz zusammen und wurde von einer quälenden Unruhe befallen. Er, der Eisenbahnen haßte, sah nun sein ganzes Heil im Reisen. Fröstelnd sah er in den ewigen, grauen Regen hinaus, hatte seinen Baedeker auf den Knieen und dachte an sonnige Plätze.

Das bischen Fröhlichkeit in uns war wieder verglommen.

Mit einem Gefühl ungeheuren Grauens sah ich Großvaters gutes Gesicht klein und fremd werden, und bemerkte, wie er abstarb gegen Alles, was er sonst liebte. Die Aerzte verordneten ihm Karlsbad. Eilig wurde gepackt. Nur hatte man Bedenken, mich mitzunehmen. Der warme Boden und die Luft seien zu erschlaffend für meine Nerven, sagte der Doktor. So nahm man in der Hast und Noth Frau Nauens Vorschlag an und beschloß, mich in Moritzbrunn im Kurhause einzumiethen. Der Gedanke an diese Trennung verstörte mich völlig. Tante Karolinens gespannter Heroismus, Großvaters Gleichgiltigkeit, Alles das legte sich mit dumpfem Druck über mein Hirn. Mir war, als säße ich immer nur im Nebenzimmer und sähe regungslos den Anderen und mir selber zu. — Als sie reisten, stand ich mit Frau Klinger-Nauen am Bahnhofe. Der Regen tropfte eintönig auf unseren Schirmen. Ich weinte wie eine Verzweifelte. Der Zug verschwand mit seinen weißen Grüßen im schmutzigen Grau der Ferne.

Ich stand und sah ihm nach. Es kam mir vor, als hätte ich die beiden lieben Alten verloren für immer. So lange ich lebte, war ich noch keinen Tag von ihnen getrennt gewesen. Jetzt erst, da ich sie entbehren sollte, empfand ich ihre große, wandellose Liebe und die meine zu ihnen.

In einer kalten, knarrenden Droschke fuhren wir nach Moritzbrunn hinaus. Frau Lotti tröstete mich sehr lieb. So fand ich mich denn mit einem Sprunge in völlig neue Zustände versetzt.

Anfangs drang nur wenig in mich ein von all dem Munteren, Neuen, das mir entgegenkam. Ich hatte entsetzliches Heimweh. Aber schon nach wenigen Tagen wurde es besser. Aus Karlsbad kamen gute Nachrichten. Das machte mich empfänglicher.

Das Zusammenleben mit der jungen Frau und ihrem Töchterchen that mir wirklich gut. Am besten hier überall die erinnerungslose Umgebung. Wir waren bei fortdauerndem Regenwetter auf Kursaal und Veranda angewiesen, dadurch bildete sich allmählig eine Art Zusammengehörigkeit zwischen den verschiedenen Kurgästen heraus. Frau Lotti war der Mittelpunkt. Sie plauderte und trug am Klavier ihre Liedchen vor, sie veranstaltete Charaden-Aufführungen, Wettzeichnen und Räthselabende. Es störte sie nicht weiter, daß sie lauter Minderwerthige mit ihren Geschenken überfiel. Vielleicht merkte sie es nicht einmal. Mich riß sie etwas gewaltsam mit hinein, und freute sich meines Erfolgs. Sie hatte meine Stimme entdeckt, und daß ich am Klavier begleiten konnte. Nun litt sie es nicht mehr, daß ich mich zurückzog. Am hübschesten aber war's doch immer oben in ihrem eigenen Zimmerchen. Es ging da nichts Besonderes vor. Wir unterhielten uns nicht einmal viel. Aber wir waren da ohne die Banalität einer größeren Gemeinschaft, die mich immer drückte. Und dann hatten wir das Kind mit seinen hundert kleinen Fragen, die beantwortet werden sollten. Es war mir förmlich Erholung, mich in die geschwinden Gedankenläufe dieses kleinen Wesens hineinzubegeben. Die Meinen hatten sich immer nur bemüht, mich im Gleichmaß zu erhalten. Dies war für mich wie Tanz. Manchmal hörte ich mich laut mit Nina jubeln. Erschrocken sah ich mich dann um. Aber Niemand wunderte sich.

Zwei Wochen war ich nun in Moritzbrunn. Wenige Tage vor Pfingsten saß ich Morgens am Kamin. Ich las eine dicke Doppelepistel aus Karlsbad. Großvater schrieb sehr heiter. Er fand förmlich Geschmack am „Weltleben," wie er es nannte. Die eleganten Ausländer amüsirten ihn. Die Kur bekam ihm gut. Er hatte Vertrauen. Ich las langsam, mit Pausen stillen, vegetabilen Wohlbehagens. Gedankenlos sah ich zu, wie das Fähnchen auf dem Musikpavillon seine kurzen, gleichsam kindischen Bewegungen machte, und wie die Spatzen mit Strohhälmchen im Schnabel vorbeiflogen. Jetzt glitt an der Parkmauer der Oberkörper eines Kutschers entlang, der unten auf der Chaussee einen mir unsichtbaren Wagen lenkte. Der schwarze Wachstuchhut glänzte, der Mantelkragen wehte auf. Langsam glitt das rumpflose Phantom weiter. Nun hörte ich den Wagen halten. Es war Jemand angekommen.

So weit hatte ich mich doch schon in die Badeinteressen hineingelebt, daß mich ein Zuwachs neugierig machte.

Draußen fragt eine Männerstimme nach Frau Nauen. Man gibt ihm Bescheid, sie kehre erst Mittags heim. Er will warten. Die Thür öffnet sich und läßt einen ersten blendenden Sonnenstrahl in den Saal hinein. Unwillkürlich erwartungsvoll schaue ich mich um und sehe eine hohe männliche Silhouette sich langsam in dem Lichtstreif vorbeiwegen.

Der Fremde mochte geblendet sein. Er sah mich nicht in meiner halbdunklen Ecke. Mit ein paar gelassenen, sicheren Schritten ging er, wie ein Mensch, der sich allein weiß, zum Mitteltisch, nahm da ein Buch auf und las.

Sollte ich aufstehen? Mich bemerklich machen? Ich kam mir beinahe indiskret vor. Und doch konnte ich mich nicht entschließen, meine Situation zu ändern.

Inzwischen war der Sonnenglanz wieder verloschen. Die Spatzen auf der Veranda huben ein gewaltiges Lärmen an. Der Lesende sah auf, bemerkte mich und grüßte höflich. Er sah stattlich und klug aus. Eine schöne, breite Stirn, klare Augen, eine hochmüthige, kleine Nase und ein spitzer, dunkelblonder Bart.

Endlich stand ich zögernd auf. Immer wieder hatte ich Fremden gegenüber eine gewisse Verlegenheit zu überwinden. Aus Bestürzung über den Stuhl, den ich fast umgeworfen hätte, ließ ich den einen Brief fallen, bückte mich, verlor den anderen und stieß, als ich beide zusammenraffen wollte, mit dem fremden Herrn zusammen, der sich gleichfalls danach bückte. Draußen wurde ich noch einmal roth vor Scham, daß ich mich nicht wenigstens bedankt hatte.

Als ich Mittags in's Speisezimmer kam, fand ich meinen Unbekannten wieder.

Frau Nauen stellte vor: „Mein Bruder, Doktor Klinger. Und dies hier ist mein Pflegetöchterchen."

Sie schlang, während sie auf ihrem Platze sitzen blieb, den Arm um meine Taille und sah zu mir auf, als wolle sie errathen, wie ihr Bruder mich beurtheilen würde.

Doktor Klinger machte die Verbeugung, die ich an ihm kannte.

„Wir haben uns heute Morgen schon begrüßt," sagte er höflich. Ich wurde roth. Frau Lotti sah uns fragend an, und lachte vergnügt, als Klinger unser „Zusammentreffen" erzählte. Dann zeigte sie einen kunstvoll gestickten persischen Shawl, den ihr Bruder mitgebracht hatte. „Ein Wunder, daß er ihn mir schenkt und nicht irgend einem Museum. Darin ist er nämlich zum Verzweifeln. Nichts, nichts behält er für sich von all den interessanten Dingen, die er von seinen Reisen mitgebracht hat. Alles geht an die Museen."

„Da kommt es Vielen zu gute," erklärte er einfach, „zu Hause hätte ich's nur allein."

Bei Tische waren wir ein wenig entfernt von einander plazirt. Nur Nina, die zu meiner Linken saß, konnte zwischen mir und den Geschwistern vermitteln. Ich hörte Tempo und Ton ihrer Unterhaltung. Neben der lebhaft zwitschernden Schwester klang Reinhard Klingers Stimme wie eine tragende 'Cellobegleitung. Ich sah ihn ein paar Mal neugierig an. Sein zusammengenommenes Wesen gefiel mir. Aber war dies der Mann mit der „Weltanschauung?" Frau Lottis Grimasse hatte den Begriff eines lehrhaften Pedanten gegeben.

„Was schreiben Ihre Leute aus Karlsbad?" fragte Frau Nauen über den Tisch herüber. Ich beantwortete ihr das, ich weiß nicht mehr, mit welchen Worten. Mit der merkwürdigen Gabe der Frauen, zu sehen, ohne die Augen hinzuwenden, bemerkte ich, daß Klinger mich überrascht betrachtete.

„Singen Sie?" fragte er unvermittelt.

„Ein wenig."

„Sie müssen eine schöne Stimme haben."

Nach Tische nahmen wir den Kaffee auf der Veranda. Anfangs ging's still zu. Die Lust an der neuen Sonne beschäftigte Jeden. Man dehnte seine Geister. Dann erzählte Frau Nauen, wie wir bekannt geworden waren. Sie sprach von Nina und Jessie Wagner aus London. Der vollständige Name kam heute zum ersten Mal zu Tage und veranlaßte weitere Entdeckungen. Es wurde klar, daß Jessie eine Tochter meiner Pathin Balbine sei. Frau Lotti entsann sich nun auch der stattlichen Mutter, die sie hie und da von ferne gesehen, und ich erzählte, wie mein Vater sie in ihrer kleinen Stadt kennen gelernt hatte, Alles, was ich selber wußte. Ich zog meinen Ring ab und zeigte Balbines Porträt. Klinger betrachtete es, blickte ein paar Mal vom Stein zu mir und zurück und gab zuletzt den Ring schweigend weiter. Als ich ihn wieder erhielt, fiel es mir zum ersten Mal auf, daß ich die gleichen breitliderigen Augen, gleiche Gesichtsform und gleichen Mund hatte, wie Balbine Wagner. Ich weiß nicht, welches Gefühl mich abhielt, das zu äußern, während ich doch empfand, Klinger habe das auch bemerkt. Immer noch fühlte ich seine beobachtenden Augen über meinem Gesicht. Unwillkürlich suchte ich mich dem zu entziehen, wie einer allzu scharfen Sonne.

Ich ging zu Nina, die müde hinter den Lorbeerkübeln und dem Epheuspalier, das die Veranda theilte, bei ihrer Puppe hockte. Ich setzte mich mit ihr auf's kleine Korbsopha, hielt sie im Arme, und sie war bald fest an mir eingeschlafen.

In wohliger Verborgenheit blieb ich neben dem zusammengeschmiegten Kindchen. Meinen Zeigefinger hatte ich unter sein weißwollenes Jäckchen gesteckt und streichelte im Rhythmus einer Melodie, die mir im Ohre lag, sein Rosenblatthälschen. Mir war sehr froh. Von drüben hörte ich Frau Nauen den Bruder auf allerlei Schönheiten des Parkes aufmerksam machen.

„Und die rosa Blüthen da, sieht das nicht entzückend aus?"

„Die Tamariske? Wirklich, ein schönes Exemplar."

„Sieh, die gelben Blumen! Jetzt bilden sie fast eine Wellenlinie auf dem Rasen. Ist das nicht komisch?"

„Da wird ein Wasserlauf vorhanden sein, dem sie folgen. Sumpfdotterblumen brauchen Feuchtigkeit."

„Hatte ich nicht recht? Ist er nicht ein Konstatiermensch?" rief Frau Nauen mir zu.

Sie kamen Beide zu mir herüber, und da sie mich an meinen Platz gefesselt sahen, nahmen sie sich leise ein paar Stühle und setzten sich in meine Nähe. Dann ging ihre Unterhaltung weiter. Immer ein paar flinke Tönchen und ein klarer, ruhiger Akkord.

Auch ich war ruhig geworden. Meine passive Thätigkeit da in meinem stillen Winkel gab mir ein Gefühl der Sicherheit, aus dem heraus ich gerne dem Gespräche folgte.

Unten im Garten gingen Leute vorbei, Hausgenossen. Frau Lotti mußte beständig grüßen. Sie fügte dann jedes Mal für Klinger eine erklärende Bemerkung bei, denn sie wußte über alle Kurgäste genau Bescheid.

„Die, siehst Du, ist unglaublich elend. Sie hat sich zu sehr angestrengt bei der Pflege ihrer gelähmten Mutter, zwölf Jahre lang. Alle Heirathsanträge hat sie zurückgewiesen, und immer nur gepflegt und gepflegt. Ja, sie ist ein herrlicher Charakter."

„Herrlich nennst Du das, wenn sich die heutige Generation von der absterbenden verzehren läßt?"

Sie sah ihn fragend an: „Aber es ist doch Kindespflicht, seinen Eltern Opfer zu bringen, besonders wenn sie hilflos sind?"

„Nazarenerpflicht, ja!" sagte er knapp. „Der Bibel ist die Aufopferung an sich eine Tugend, mir nur, wenn sie zur Kräftigung und Veredelung der Rüstigen, der Gesunden beiträgt."

Trotzdem er zu seiner Schwester sprach, hatte er die Augen auf mich gerichtet, wie um meine Ansicht zu errathen. „Man sollte lieber schützen, als stützen!" fügte er hinzu.

„Also einfach todtschlagen, was nicht kriegstüchtig ist, wie bei den Wilden?"

„Das wäre die äußerste Konsequenz. Wir sagen: unschädlich machen."

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Wo ist Phil. J. Schmalz?

Die Makkabäus-Ritter stellen zur Zeit Nachforschungen an nach dem Verbleib von Philip J. Schmalz, einem Mitglied des Ordens, der seit dem Arbeiter-Tag vermißt wird. Er war als Schuhmacher am Gebäude Nr. 6623 Halsted Straße etablirt und wohnte bei Mathias Johansen und Frau im Hinterhause Nr. 6747 Halsted Str. Das Johansen'sche Ehepaar ist gleichfalls verschwunden. Die Polizei befürchtet, daß Schmalz das Opfer eines Verbrechens wurde. Er erhielt, den Angaben seines Freundes John Benton, eines im Gebäude Nr. 32 Sherman Straße beschäftigten Schankkellners gemäß, am 31. August einen in Dayton, O., aufgegebenen Brief, dessen Inhalt ihm Kummer zu bereiten schien. Sein Leben ist im Orden der Makkabäer mit $1000 zu Gunsten seines Bruders John versichert, dessen Adresse aber in den Büchern des Ordens nicht angegeben ist. Wie Ralph Bender, ein Grobschmied, behauptet, war der Vermißte stets reichlich mit Geld versehen. Kurze Zeit nach seinem Verschwinden verzog das Johansen'sche Ehepaar angeblich nach einem deutschen Institut in Oak Park, konnte aber dort bisher nicht ermittelt werden.

Hale's Honey of Horehound and Tar.

irritirt den Magen nicht, ist von angenehmem Geschmack und heilt **Husten, Erkältungen, wehen Hals, Heiserkeit und Influenza** mit merkwürdiger Leichtigkeit in ganz kurzer Zeit. Besser als alles Andere. Halten Sie es im Hause.

Zu haben bei Apothekern.

Hill's Haar- und Bartfärbe-Mittel, schwarz und braun, 50 Cents.

Pike's Zahnschmerz-Tropfen kuriren in einer Minute.

Feindliche Gewalten.

Der Nationale Fabrikantenbund und die Gewerkschaften.

Kleider für Bergleute.

Streik der Pappschachtel-Arbeiter beendigt.— Dem Betriebe der Morgan-Wright Co. droht Stockung. — Die Covill Manufacturing Co. ändert ihren Standpunkt.

Ein Rundschreiben, welches von Herrn D. M. Parry, dem Präsidenten des Nationalverbands der Fabrikanten, an die Mitglieder dieser Vereinigung ausgeschickt worden ist, gibt in Arbeiterkreisen zu lebhaften Erörterungen Anlaß. Herr Parry klagt in besagtem Schreiben, daß durch den Einfluß, welchen die organisirte Arbeiterschaft auf die Gesetzgebung ausübt, die Unternehmer-Interessen ernstlich bedroht würden. Er erwähnt besonders zwei Gesetzentwürfe, welche vor dem Bundeskongreß schweben, und von denen einer das gegenwärtige Gesetz gegen „Verschwörungen" im Interesse der Gewerkschaften abändern soll, während der andere vorsieht, daß bei Vergebung aller Kontrakte für Regierungsarbeiten zur Vorbedingung gemacht werden soll, daß die Unternehmer ihren Angestellten den achtstündigen Arbeitstag zugestehen müssen. Die beiden Vorlagen hält Herr Parry für überaus gefährlich und er befürchtet, daß in der Folge den Unternehmern noch größere Schwierigkeiten werden bereitet werden, falls sie der „Lobby", die von der A. F. o. L. in Washington unterhalten wird, nicht eine solche entgegensetzen, die ihre eigenen Interessen vertreten würde. Zu diesem Ende ersucht Herr Parry alle Mitglieder des Bundes um reichliche Beisteuern für einen „Lobby-Fonds". In der Begründung seines Gesuches spricht er in allgemeinen Ausdrücken davon, daß die Arbeiter-Bewegung einen Umfang erreicht habe, welcher die Unternehmer vor die Frage stelle, ob sie fortan die Kontrole über ihre Betriebe zum Theil an die Gewerkschaften abtreten, oder ob sie Herren bleiben wollten im eigenen Hause. Herr Parry ist in Indianapolis ansässig. Die nationale Fabrikanten-Vereinigung zählt in Chicago etwa 100 Firmen zu Mitgliedern, darunter die größten, die wir auf den verschiedenen Gebieten der Industrie überhaupt besitzen, wie die Illinois Steel Co., die Pullman Co., die Allis-Chalmers Co., die Deering und die McCormick Co., Armour & Co., Nelson Morris & Co., die Crane Co., die Adams & Westlake Co., die American Steel and Wire Co., die Western Electric Co. u. s. w. Fast alle diese Firmen gehören entweder zu Trust-Organisationen, sind selber als Trusts zu betrachten, oder stehen im Begriff, sich Trusts anzuschließen. Dem Vollzugsausschuß des Nationalen Fabrikantenbundes gehören die Herren James Deering und C. McFay an.

* * *

Präsident Mitchell vom Allgemeinen Knappschafts-Verband hat den Präsidenten der hiesigen Federation of Labor benachrichtigt, daß die nächste Sendung von warmen Kleidungsstücken für nothleidende Hartkohlengräber nach Hazleton, Pa., geschickt werden sollte, weil sie dort und in der Nachbarschaft am dringendsten benöthigt würden. Wie Herr Lightall in seiner Eigenschaft als Präsident der Maschinisten-Vereinigung erfährt, werden den Gruben-Maschinisten im Hartkohlenrevier, welche sich mit den Bergleuten wieder zur Arbeit melden, keine Schwierigkeiten betreffs der Wiederanstellung gemacht.

Der Streik der Pappschachtel-Arbeiter ist beigelegt, und alle bisher noch ausständig gewesenen Leute werden übermorgen an die Arbeit zurückkehren. Den Männern und Knaben ist die verlangte Lohnaufbesserung bewilligt worden, und die Unternehmer haben den Fachverband der in ihren Fabriken beschäftigten Frauen und Mädchen anerkannt.

Die Union der Weichensteller hat ihren in St. Paul-Minneapolis und Umgegend beschäftigten 1500 Mitgliedern Lohnaufbesserungen ausgewirkt, welche die Lohnraten derselben zu höheren machen, als die für Chicago geltenden.

Die Union der Gummi-Arbeiter steht im Begriff, ihre bei der Morgan & Wright Co. beschäftigten 700 Mitglieder an den Streik zu befehlen. Als Grund hierzu wird angegeben, daß genannte Firma neulich verschiedene Leute entlassen hat, die sie kurz zuvor aus einer Abtheilung der Fabrik nach einer zeitweilig mit Arbeit überhäuften anderen Abtheilung versetzt hatte. Die ursprünglichen Plätze der Leute waren inzwischen anderweitig besetzt worden; die neu angestellten Leute gehören zwar ebenfalls der Union an, die Entlassenen aber bestehen darauf, daß sie ihre früheren Plätze wieder zurückbekommen müssen.

Die Covill Manufacturing Co., Nr. 8 Canal Straße, hatte vor einigen Tagen eine Stockung ihres Betriebes herbeigeführt, indem sie ihre Maschinenbauer vor die Wahl stellte, entweder ihre Mitgliedschaft in der Union aufzugeben, oder ihre Arbeitsplätze. Die Leute legten einmüthig die Arbeit nieder, und jetzt hat die Firma sich gezwungen gesehen, die Union anzuerkennen und unter Fortzahlung der bisherigen Löhne den neunstündigen Arbeitstag zu bewilligen.

Anwalt Eugene Clifford wird, unter dem einschlägigen Verbot, welches im Jahre 1886 in die Staatsverfassung eingeschaltet worden ist, im Auftrage der Federation of Labor demnächst um einen Einhaltsbefehl nachsuchen, welcher die Staatsverwaltung hindern soll, die Strafgefangenen als Arbeiter an Privatunternehmer zu verdingen, oder die von ihr abgeschlossenen gesetzwidrigen Kontrakte dieser Art noch länger einzuhalten.

Für heute, Samstag, Abend sind Gewerkschafts-Versammlungen anberaumt wie folgt:

Straßenbahner, Südseite — 3056 State Str.
Bauschreiner, Distriktsrath — 106 Randolph Str.
Holzarbeiter, Distriktsrath — 132 Fifth Ave.
Vereinigte Marmorarbeiter — 132 Fifth Ave.
Drahtspanner der Telephon-Gesellschaft — 146 W. Madison Str.
Eisenbettstellen-Macher — 106 Randolph Str.
Porzellan- und Glaswaaren-Verpacker — 79 Randolph Str.
Bäckereiwagen-Kutscher — 83 Madison Str.
Köche — 206 La Salle Str.
Brauerei-Maschinisten — 79 Randolph Str.
Holzauslader — Maurerhalle.
Milchwagen-Kutscher 167 Washington Str.
Fahrstuhlführer — 198 Madison Str.

Freche Verandakletterer.

Verandakletterer zogen sich gestern Abend die Speisen zu Gemüthe, welche für die Familie von Isaac Levinson, Nr. 3436 S. Park Ave., zubereitet waren. Mitglieder der Familie, die sich im Parlor befanden, hörten ein verdächtiges Geräusch in der Küche. Louis Levinson beschloß, der Sache auf den Grund zu kommen. Als er die Küche betrat, stürmten zwei Männer hinaus. Die Beiden sprangen von der Veranda in den Hof und verschwanden in der Gasse. Levinson schlug Lärm. Dadurch wurde ein gewisser Thomas Farrell auf die Diebe aufmerksam. Er nahm die Verfolgung auf und sandte ihnen mehrere blaue Bohnen nach, die aber ihr Ziel verfehlten. Die Spitzbuben entkamen. Später wurde als der Theilnahme am Einbruch verdächtig Wm. Hunter, ein von Bennett Aaron, Nr. 3428 Vernon Ave. beschäftigter Schankkellner, in einer Wirthschaft an der 35. Straße, verhaftet und angeblich von Levinson identifizirt. Ein Packet, welches die Diebe während der Flucht fallen ließen, verschwand, ehe Farrell es sich aneignen konnte.

Leset die „Sonntagpost"

Brutaler Schaffner.

Edward Comiskey, Nr. 655 37. Straße, ein Bruder von Charles Comiskey, dem Präsidenten des „Chicago American League Baseball Club", liegt, angeblich das Opfer der Brutalität eines Straßenbahnschaffners, zur Zeit in nahezu hoffnungslosem Zustande im People's-Hospital darnieder.

Er fuhr, seinen Angaben gemäß, auf dem Fangkorb eines südlich fahrenden Straßenbahnwagens der Wentworth Ave.-Linie, da er angeblich im Wagen selbst keinen Platz fand. Als der Wagen die 26. Straße erreicht hatte, forderte ihn der Schaffner Wm. Baer auf, im Wagen Platz zu nehmen. Er hätte sich geweigert, worauf ihm der Schaffner angeblich einen so wuchtigen Faustschlag ins Gesicht versetzte, daß er auf das Nebengeleise taumelte, wo er von einem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Straßenbahnwagen über den Haufen gefahren wurde. Er erlitt einen Schädelbruch. Baer wurde nicht verhaftet.

Kranke werden gesund. Schwache werden stark.

Ein wunderbares Lebens-Elixir, von einem berühmten, gelehrten Doktor entdeckt, welches alle bekannten Gebrechen heilt.

Wunderbare Heilungen werden erzielt wie durch Zauberei—das Geheimniß langen Lebens der alten Zeiten enthüllt.

Das Mittel ist frei für Alle, die ihren Namen und Adresse einschicken.

Nach jahrelangem, unermüdlichem Studium und Forschen in dem staubigen Record alter Zeiten, wie auch im Verfolgen moderner Untersuchungen im Bereiche der medizinischen Wissenschaft, macht Dr. James W. Kidd, 836 Baltes-Gebäude, Fort Wayne, Ind., die aufsehenerregende Ankündigung, daß er

Dr. James William Kidd.

sicherlich das Lebens-Elixir entdeckt hat, daß er im Stande ist, mit Hilfe eines geheimnißvollen Mittels, das nur er kennt und von ihm nach jahrelangem Suchen nach diesem kostbaren lebenspendenden Mittel, um jedes Gebrechen zu heilen, dem der Mensch unterworfen ist, gefunden wurde. Es gibt keinen Zweifel, daß der Doktor im Ernst ist in Bezug auf seine Behauptung, und die wunderbaren Heilungen, die er täglich vollbringt, scheinen seine Behauptung zu bestätigen. Die Theorie, die er aufstellt, ist vernünftig und beruht auf gesunder Erfahrung in einer ärztlichen Praxis von vielen Jahren. Es kostet nichts, sein wunderbares Lebens-Elixir, wie er es nennt, zu versuchen, denn er verschickt es kostenfrei an jeden Leidenden in genügender Menge, um ihn von seiner Wirksamkeit zu überzeugen, so daß absolut kein Risiko dabei ist. Manche der aufgezählten Kuren sind wunderbar und würden, wäre es nicht wegen der zuverlässigen Zeugen, schwerlich geglaubt werden. Die Lahmen haben ihre Krücken fortgeworfen und spaziren umher nach zwei oder drei Versuchen mit dem Mittel. Die Kranken, von den Familienärzten aufgegeben, sind ihren Familien, Freunden und der Gesundheit zurückgegeben. Rheumatismus, Neuralgie, Magen-, Herz-, Leber-, Nieren-, Blut- und Hautkrankheiten und Blasenleiden verschwanden wie durch Magie. Kopfschmerzen, Rückenweh, Nervosität, Fieber, Schwindsucht, Husten, Erkältungen, Asthma, Katarrh, Bronchitis und alle Beschwerden der Kehle, der Lungen und anderer vitaler Organe werden leicht beseitigt in einem Zeitraume, der einfach wunderbar ist.

Theilweise Lähmung, Rückenmarkslähmung, Wassersucht, Gicht, Skrofeln und Hämorrhoiden werden schnell und dauernd vertrieben. Es reinigt das ganze System, Blut und Gewebe und stellt die normale Nervenkraft und den Blutumlauf wieder her und völlige Gesundheit ist die Folge. Für den Doktor sind alle Systeme gleich und werden in gleicher Weise durch dieses „Lebens-Elixir" berührt. Schickt heute nach dem Mittel. Es ist frei für jeden Leidenden. Schreibt, wovon Ihr geheilt werden wollt und die sichere Heilung dafür geht Euch kostenfrei mit umgehender Post zu.

Schwester: Lese meine freie Offerte.

Weise Worte an Leidende

Von einer Dame in Notre Dame, Ind.

Ich will dieses Hausmittel mit genauer Gebrauchs-Anweisung und der Geschichte meines eigenen Falles irgend einer an Frauenkrankheiten leidenden Dame kostenlos zusenden. Sie können sich zu Hause ohne die Hilfe eines Arztes selbst heilen. Eine Versuchsprobe mit diesem Heilmittel kostet Sie nichts, und im Falle Sie es weiter anwenden wollen, beschränken sich die Kosten auf nur zwölf Cents per Woche. Und dabei werden Sie nicht in Ihrer Arbeit und in Ihrem Berufe gehindert. Ich habe nichts zu verkaufen. Erzählen Sie anderen Leidenden davon, weiter verlange ich nichts. Ich heile Alle, jung oder alt. Wenn Sie ein nach unten ziehendes Gefühl verspüren, ein kommendes Uebel befürchten, Schmerzen im Rücken oder in den Gedärmen haben, ein aufwärts kriechendes Gefühl im Rückgrat spüren, die Neigung, laut aufzuschreien, Hitzanfälle haben und niedergeschlagen sind, häufiges Uriniren eintritt, oder wenn Sie an Leucorrhoea (Weißfluß), falscher Lage oder Fallen der Gebärmutter, übermäßigem oder erschwertem Monatsfluß, Tumors oder Geschwülsten zu leiden haben, schreiben Sie an Mrs. M. Summers, Notre Dame, Ind., U. S. A., wegen des freien Heilmittels und voller Auskunft. Tausende außer mir haben sich mit demselben selbst kurirt. Ich sende es in unbedrucktem Papierumschlag.

An Mütter von Töchtern: Ich werde Ihnen genaue Erklärungen über ein einfaches Hausmittel geben, das Leucorrhoea, Bleichsucht, schmerzvollen und unregelmäßigen Monatsfluß bei jungen Damen schnell und in Wirklichkeit heilt. Dasselbe schützt Sie vor Besorgniß und Kosten und erspart Ihrer Tochter die peinliche Verlegenheit, ihren Kummer Anderen offenbaren zu müssen. Körperfülle und Gesundheit folgt jederzeit nach Gebrauch des Mittels.

Wo Sie auch wohnen mögen, ich kann Sie auf wohlbekannte Frauen Ihres eigenen Staates oder Countys verweisen, welche wissen und gerne jeder Leidenden bestätigen werden, daß dieses Hausheilmittel alle krankhaften Zustände des zarten weiblichen Organismus in Wahrheit kurirt, die erschlafften Muskeln und Sehnen, die die Ursache des Fallens der Mutter sind, durchaus stärkt und allen Frauen die Gesundheit wiedergibt.—Schreibt heute, denn diese Offerte wird nicht wiederholt. Adresse:

MRS. M. SUMMERS, Box 6, Notre Dame, Ind., U. S. A.

Beging muthmaßlich Selbstmord.

Die Polizei glaubt, daß Harry Frank ein nasses Grab gesucht und gefunden hat.

Der 25-jährige Harry Frank von Jacksonville, Ill., welcher besuchsweise bei Freunden in Lake View weilte, miethete am vorigen Sonntag Morgen ein Boot und ruderte auf den See hinaus. Seitdem blieb er verschollen. Gestern wurde, etwa eine Meile von Barry Ave. entfernt, ein leeres Boot auf den Wellen treibend entdeckt und geborgen. Es wies drei Kugellöcher auf. Da Frank einen Revolver bei sich hatte und sich, wie verlautet, mit einer Freundin kurz vor seinem Verschwinden entzweit haben soll, so vermuthet die Polizei, daß er Selbstmord begangen hat.

Kapitän Schuettler hat gestern Harry's Vater, einen Kaufmann, der bis vor zwei Jahren in Chicago wohnte, in Kenntniß gesetzt.

Quer über den Straßenbahngeleisen an Central Straße und Sherman Ave., Evanston, liegend, wurde gestern Abend die 19-jährige Dora Seyffert, Nr. 634 Emerald Ave., Chicago, ohnmächtig aufgefunden. Sie hielt in der Hand die letzte Seite eines Briefes, der „Dein Dich liebender Jack" unterzeichnet war. Frl. Seyffert wurde in die Hauptwache getragen. Nachdem sie das Bewußtsein wiedererlangt hatte, zerriß sie den Rest des Briefes in Fetzen und warf letztere fort. Ihre Mutter, Frau Dora Seyffert, wurde benachrichtigt. Frl. Seyffert weigert sich, die Beweggründe zu nennen, die sie veranlaßten, den Tod zu suchen.

Sieg der Wassersimpel.

Die hohe Obrigkeit und die Wassersimpel in Evanston frohlockten gestern, als fünf Bierhausirer und ein Inhaber einer Flüsterkneipe, die durstige Seelen in der klassischen Vorstadt mit Gerstensaft versorgt hatten, im hiesigen Kriminalgericht um insgesammt $638,75 bestraft wurden. Die Angeklagten, welche der Uebertretung der Evanstoner städtischen Verordnungen bezichtigt waren, wurden von Richter Smith, und diejenigen, welche Staatsgesetze übertreten hatten, von Richter Chytraus abgeurtheilt. Außer den Strafen und Kosten, welche prompt eingezogen wurden, mußten die Verurtheilten noch über $100 an Berufungskosten und hohe Anwaltsgebühren blechen.

— Die Hauptsache. — Dr. phil. Moritz Kohn hat seinen ersten öffentlichen Vortrag gegen Entree gehalten und erzählt seinem Vater, welche Triumphe sein Wissen dabei gefeiert hat. Der alte Herr hat aber nur verschiedene „hm—hms" als Antwort. Dies ärgert natürlich den Doktor, und er fragt piquirt: „Nu, mir scheint, daß Dir allein nicht imponiren will, was doch von aller Welt anerkannt wird: meine große Gelehrsamkeit — — hättest Du gehört den großartigen Schlußapplaus, als ich mer verbeugte, um wegzutreten nach meinem Vortrag!" —„Is ja gut—is ja gut!" fingt der Erzeuger seinem gescheidten Sohne zu — — — aber was hat er Dir eingetragen??"

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

[illegible]

Chicago Great Western Ry. "The Maple Leaf Route."

[illegible]

Baltimore & Ohio.

[illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn.

[illegible]

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.

[illegible]

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Kinzie Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt	Ankunft
„The Overland Limited", nur für Schlafwagen-Passagiere	* 8.00 N	* 9.30 V
Des Moines, Omaha, C'l Bluffs, Denver, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland	*10.00 N *11.30 N	* 7.18 V * 8.30 V
Denver, Omaha, Sioux City	*11.30 N	* 7.18 V
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Burlington-Linie.

[illegible]

Illinois Zentral-Eisenbahn.

[illegible]

Chicago & Alton.

[illegible]

Monon Route.

[illegible]

Wisconsin Zentral-Eisenbahn.

[illegible]

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Zugräuber erschießt Zugführer.

Missoula, Mont., 25. Okt. Unweit Drummond wurde dem Zugführer O'Neill des von der „Küste" kommenden Passagierzuges der Nord Pacific-Bahn mitten in der Nacht das Haltesignal gegeben, und während er demselben Folge leistete, streifte sein Blick die dunklen Formen der Gestalt eines Mannes, welcher über den „Tender" auf ihn zu kroch. Sobald der Kerl sich entdeckt sah, rief er dem Lokomotivführer zu, anzuhalten. Statt dessen gab dieser Volldampf, und im nächsten Augenblick streckte ihn der Räuber, denn ein solcher war es, durch einen Schuß todt nieder. Der Heizer gab dem Befehl zum Halten sogleich Folge, wobei er über die Leiche seines Kameraden klettern mußte. Sobald der Zug anhielt, ließ der Mörder die Zugbeamten sich in einer Reihe aufstellen und dann vor sich her nach dem Expreßwagen marschiren, worauf er den Geldschrank mit Dynamit sprengte. Die Gewalt des Sprengstoffes war eine so starke, daß der Wagen vollständig zertrümmert wurde. Der Bandit nahm die Geldpackete, welche eine große Summe enthalten haben sollen, an sich und hieß dann einen der Eisenbahnler, Namens Berry, mitgehen, zum Schutz gegen ihm etwa nachgesandte Kugeln. Nachdem sie eine Strecke weit gegangen waren, sagte der Räuber seinem Begleiter Lebewohl und verschwand im Gebüsch. Der Kerl hatte dem Zugpersonal erzählt, er habe an dem Zugraub auf der Süd Pacific-Bahn unweit Portland vor einem Jahre theilgenommen; man werde ihn nicht fangen, er habe einen guten Renner im Walde stehen. Unter den Passagieren des Zuges verbreitete der Ueberfall Angst und Schrecken, und erst als der Zug weiterfuhr, beruhigte man sich wieder. Die Maske, welche der Räuber trug, wurde auf einem Gebirgspfade gefunden, und nachdem die vom Sheriff mitgenommenen Bluthunde daran gerochen hatten, schlugen sie den Weg in's Gebirge ein. Die Nord Pacific-Bahn hat $5,000 Belohnung auf die Ergreifung des Raubmörders, todt oder lebendig, ausgesetzt. O'Neill hinterläßt Frau und fünf Kinder. Er war der älteste Zugführer der Bahn.

Durchgeschmuggelt.

New York, 25. Okt. Zwei Tage nach der Abfahrt des Dampfers Oscar II. der skandinavisch-amerikanischen Linie von Christiania, Norwegen, wurden zwei „blinde Passagiere", Jensen und Hansen, entdeckt und diese verriethen auch das Versteck eines dritten, Namens Johnson. Letzterer kam aber erst zum Vorschein, nachdem man den Raum, in dem er sich befand, ausgeräuchert hatte. Alle Drei wurden als Heizer beschäftigt. Vor sechs Tagen starb ein Zwischendeckspassagier, Lundgren, am Schlagfluß und die Leiche wurde in einem Sarg im Gepäckraum verwahrt. Kurz darauf verschwand Johnson. Am nächsten Tage fand man die Leiche zwischen Koffern liegen und im Sarge den vermißten Johnson. Heute traf der Dampfer hier ein und die drei „blinden Passagiere" wurden nach Ellis Island gebracht. Von dort hat Johnson nun seine Flucht bewerkstelligt. Seine beiden Genossen werden nach Norwegen zurückgesandt werden.

Niederträchtiger Mord.

Cheyenne, Wyo., 25. Okt. Tom Horn, der berühmte Indianer-Spion und Geheimpolizist, ist heute zum Tode verurtheilt worden. Er hatte Kels Nickell als Leiter einer Bande von Strauchdieben ermittelt und dessen 14jährigen Sohn Willie kaltblütig erschossen, um dem Vater den Aufenthalt in der Gegend zu verleiden, da er wußte, daß dieser sehr an dem Kinde hing.

Die Ackerbauberichte.

Washington, 25. Okt. New Yorker und Chicagoer Getreide-Spekulanten wollen in der nächsten Kongreßsitzung auf eine Untersuchung der Amtsverwaltung von John Hyde, dem Statistiker des Ackerbaudepartements dringen. Hydes Ausweise sollen mit den Thatsachen nicht übereinstimmen und die Börsianer, welche sich bislang stets auf die Richtigkeit der Berichte verließen, zu falschen Spekulationen veranlaßt haben. So sollen Hydes Berichte über die Weizenernte des Jahres 1900 einen Mehrbestand von 200 Millionen Bushels als thatsächlich vorhanden war, angegeben haben. Schon in der letzten Kongreßsitzung wurden derartige Versuche gemacht, doch trat Ackerbausekretär Wilson für Hyde ein und dieser blieb.

Jackson nach Athen.

Washington, 25. Okt. Henry L. Wilson, welcher als Gesandter von Santiago de Chili nach Athen, Griechenland, versetzt werden sollte, hat diese Ernennung abgelehnt, und John B. Jackson, der bisherige Botschaftssekretär in Berlin, ist heute zum Gesandten nach Athen ernannt worden.

Hypnotisirter im Schaufenster.

Philadelphia, 25. Okt. In einem Sarge war seit gestern in einem Schaufenster an der Chestnut Straße ein Mann ausgestellt, der von „Prof." Lawson Hermann hypnotisirt worden war. Eine riesige Zuschauermenge versperrte schließlich den Straßenverkehr. Endlich machte die Polizei der widerwätigen Darstellung ein Ende.

Ausland.

Die zanksüchtigen Schwestern.

Buenos Ayres, 25. Okt. „La Prenza" veröffentlicht heute einen Artikel, wonach Chile versuche, Kolumbien und Ekuador zu veranlassen, mit Peru einen Zank vom Zaune zu brechen, während ein Krieg mit Ar entinien unvermeidlich schien. Chiles Vorschlag eines Vertrages mit den beiden Republiken sollte Peru einschüchtern, um dies zu verhindern, sich in den Streit mit Argentinien zu mischen. Der Vertrag, wonach Chile Waffen über die Landenge von Panama befördern darf, hat des Weiteren den Zweck, die Ver. Staaten zu einer Einmischung zu treiben, da man wohl weiß, daß diese ein solches Abkommen nicht dulden würden. Andere Blätter äußern sich in ähnlicher Weise.

Die englische Kirchenfrage.

London, 25. Okt. In der nächsten allgemeinen Wahl wird die Kirchenfrage Gegenstand des Streitessein. Einflußreiche Mitglieder der konservativen und der liberalen Partei haben in einer geheimen Versammlung beschlossen, in jedem Wahlkreise einen Verein unter dem Namen „Die protestantischen Tausend" zu gründen. Eine große Geldsumme ist bereits für den Wahlfonds gesammelt worden.

Belohnte Niedertracht.

London, 25. Okt. Die Regierung will das Parlament um eine besondere Bewilligung von $10,000,000 für diejenigen Bewohner der Transvaal-Republik ersuchen, welche während des Krieges britenfreundlich blieben.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zu David City, Nebr., wurde Harvey Lillie in seinem Hause von Einbrechern erschossen.

— 75,000 New Yorker Bauhandwerker wollen streiken, falls die Forderungen der Tüncher abgelehnt werden.

— In der Umgegend von Eldora, Ja., sind zwei Erkrankungen an Aussatz vorgefallen.

— Die Besitzer von Weichkohlengruben in Indiana haben die vor zehn Tagen erhöhten Preise wieder herabgesetzt.

— 194 Zahlungseinstellungen wurden in dieser Woche gemeldet gegen 223 in der gleichen Vorjahrswoche.

— 125 Verpackerinnen des Cracker-Trusts streiken in St. Joseph, Mo., um Lohnerhöhung.

— Der geplante Trust der Wiskonsiner Papiermüller ist in die Brüche gegangen.

— Der König von Siam will im nächsten Jahre die Ver. Staaten be-

— Unweit Fort Dodge, Ja., ist gestern das Heim für frühere Zuchthäusler eingeweiht worden.

— An der Küste bei Kap Nome, Alaska, sind drei Seeleute, darunter der deutsche Geo. Furth, während schwerer Stürme ertrunken.

— Von der Bremsstange eines Frachtzuges wurde in Marion, Ind., gestern Abend der 69jährige Alex. Ford erschlagen. Er wartete auf Mark Hanna's Durchfahrt.

— Die Parteikandidaten im County St. Clair, Jll., machen ihre „Stumptouren" gemeinsam, um die Unkosten zu verringern. Einer von ihnen amtirt dabei als Säckelwart.

— P. H. Shoemaker ist in Fond du Lac, Wis., angeklagt worden. Er soll seinen Hund in den Schornstein heruntergelassen haben, um diesen auf solche Weise zu reinigen.

— Die Philippinen-Kommission hat Angebote auf die Gerechtsame zum Betrieb von Elektrizitätswerken und Straßenbahnen in Manila ausgeschrieben.

— Zum dritten Male ist J. M. McKnight, Präsident der vor Jahren verkrachten Deutschen Nationalbank in Louisville, der Veruntreuung von Bankgeldern schuldig erklärt worden.

— In Notre Dame, Ind., wurde von Bischof Alerding gestern der Grundstein zu dem riesigen Neubau der St. Mary's Academy gelegt, nach dessen Vollendung die Schülerzahl der Lehranstalt verdoppelt werden kann. Der Bau wird $250,000 kosten.

— Bei einem Brande in einer Jagdgeräth-Handlung an der Washington Str. in New York wurden gestern Abend zwei Feuerwehrleute vom Rauch überwältigt; sie mußten in's Hospital gebracht werden. Der Feuerschaden ist $50,000.

— Mark Hanna hat seine Wahlreise durch Indiana infolge Erkrankung gestern Abend in South Bend plötzlich abbrechen müssen und ist heimgekehrt. Auf der Rednerbühne brach er nahezu zusammen.

— Nellie Williamson wurde in Marion, Ky., aus dem Hinterhalt erschossen. Der Vater ihres Verehrers Sisco soll die That begangen haben, weil Nellie mit einem anderen Verehrer zur Kirche ging.

— Admiral Melville empfiehlt in seinem Jahresbericht die Anlage einer Ingenieur-Versuchsstation für die Flotte gleich der deutschen in Charlottenburg, sowie die Verwendung von Oel als Heizmaterial auf Kriegsschiffen.

— Siegfried Wagner, Sohn des großen Opernkomponisten, wird in Bälde eine Reise nach den Ver. Staaten machen, um auf dieser Seite des Atlantischen Ozeans für die Bayreuther Festspiele neues Interesse zu erwecken.

— Booth Tarkington, der hervorragende Romanschriftsteller, wurde in Indianapolis gestern Abend, als er eine politische Rede halten sollte, dermaßen vom Bühnenfieber ergriffen, daß er unter dem Gelächter der Zuhörer kurz abbrach und von der Bühne verschwand.

— Kriegssekretär Root hat Pläne zur Anlage von Turnsälen und Lesezimmern in den verschiedenen Militärposten als Ersatz für die Kantine gutgeheißen. Der Kongreß hatte für diesen Zweck $500,000 bewilligt.

— Unweit seines Elternhauses wurde Fred. Lorimore, ein tugendsamer Jüngling von Plainville, Jll., erschossen aufgefunden. Er war mit Rosa Flick von Kinderhook verlobt. Mörder wie Beweggrund der That sind unbekannt.

— Freigesprochen wurde Thomas Cockerill in Jackson, Ky., von der Anklage, Ben. Hargis infolge einer Familienfehde ermordet zu haben. Der Bruder des Angeklagten wurde nach Hargis' Ermordung aus dem Hinterhalt erschossen.

— Die Geschworenen in Carthage, Mo., sind uneinig darüber auseinandergeangen, ob der 63jährige Millionär Joe Ayler der 25 Jahre alten Etta Martin die Ehe versprochen und sein Wort gebrochen habe. Etta verlangte $100,000.

— Der Thierbändiger Arthur Spencer hat sich im Zuchthaus von Maryland erdrosselt, weil seine junge Gattin, eine Cincinnatierin, ihn verließ, als sie entdeckte, daß er Negerblut in den Adern hatte. Er war wegen Einbruchs zu 15 Jahren Zuchthaus verutheilt worden.

— Zum ersten Male seit seinem Ausscheiden aus dem Weißen Hause wird Ex-Präsident Cleveland, und zwar am nächsten Samstag Abend, in Morriston, N. N., eine Wahlrede zu Gunsten des demokratischen Nationalabgeordneten Flanagan halten.

— Marshall O. Waggoner, der hervorragende Rechtsanwalt in Toledo, O., welcher bei dem Tode seiner Gattin bislang Freidenker, zum christlichen Fanatiker wurde und seine große Sammlung freisinniger Bücher und Schriften verbrannte, ist in einem Detroiter Hospital gestern Abend im Alter von 90 Jahren gestorben.

— Der Maler Ignatz Butzer von Newark, N. J., wurde auf der Heimfahrt nach Deutschland, wo er sich nach 14jähriger Abwesenheit mit seinem Bruder aussöhnen wollte, bei Orange, N. J., von einem Zuge getödtet. Die Brüder waren Offiziere, Ignatz hatte seinen Bruder niedergestochen und dafür sieben Jahre Zuchthaus verbüßt, worauf er auswanderte.

Ausland.

— Durch starken Schneefall im Balkan sind die mazedonischen Aufrührler zerstreut worden.

— England hat drei schnellfahrende Kriegsschiffe, die für den Depeschendienst bestimmt sind, in Bau gegeben.

— Im Tornea-Thal, Nord-Schweden, droht infolge von Mißernte Hungersnoth.

— In der Bretagne ist der Abbé Salaun wegen Widersetzlichkeit bei Schließung der Kirchenschulen zu vier Monaten Haft verurtheilt worden.

— Carnegie's Hauptbuchhalter in London hat wegen Unterschlagung von $81,000 fünf Jahre Zuchthaus erhalten.

— In Halifax, N. S., verbot der Gouverneur Schauspielern, auf der Bühne die britische Offiziersuniform zu tragen.

— Kolumbia und Chile haben ein geheimes Bündniß abgeschlossen und ersteres hat einen chilenischen Kreuzer zu besserer Bekämpfung der Aufständischen erworben.

— Der Reichstag hat den von der Regierung geforderten Minimal-Zollsatz auf Pferde abgelehnt und den von der Kommission erhöhten Zollansatz angenommen.

— Die deutsch-samoanische Gesellschaft will chinesische Kuli für die Plantagen-Arbeit einführen, da sie leistungsfähiger als die Eingeborenen sind.

— Schauspieler der Wiener Hofoper pflegten sich, wie jetzt entdeckt worden ist, krank zu melden, hatten sie ihr benöthigtes Kostüm gerade an Kollegen verliehen, und das kam sehr häufig vor.

— Die viel verleumdeten Duchoborzen in Assiniboia, Man., sind von der Regierung von Britisch-Kolumbia benachrichtigt worden, daß ihre Niederlassung dortselbst nicht gewünscht werde, weil sie sich nicht den Gesetzen fügen wollten. (!)

— Der Finanzsekretär des englischen Flottenministeriums erklärte in einer Festrede zu Liverpool, England habe mit der Cunard-Linie einen Vertrag abgeschlossen, wonach deren neue Dampfer so gebaut sein müssen, daß sie im Kriege als Hilfs-Kreuzer dienen können.

— Die Verurtheilung des irischen Parlamentsmitgliedes Farrell zu fünf Monaten Gefängniß bei schwerer Arbeit wegen Einschüchterung durch Zeitungsartikel ist bestätigt worden, da Farrell eine Strafmilderung unter der Bedingung seines ferneren Wohlverhaltens abgelehnt hatte.

— Der Sultan von Marokko ist einer Verschwörung zur Niedermetzelung aller Christen in Fez auf die Spur gekommen und hat daher die Mörder des Missionars Cooper so schwer bestraft. Cooper's Frau und Kind sind verschwunden und wahrscheinlich ermordet worden.

— Venezuela hat gegen die Einfahrt des deutschen Kreuzers „Panther" in den angeblich versperrten Orinoco protestirt und die Antwort erhalten, Deutschland müsse seine Reichsangehörigen und deren Eigenthum in Venezuela schützen, auch sei der Strom nicht gesperrt worden.

Lokalbericht.

Wasser-Bulletin.

Nur das Wasser aus der Bezugsquelle an Chicago Ave. wurde heute von der städtischen Gesundheitsbehörde als von verdächtiger Beschaffenheit bezeichnet. Von der Lake View-Leitungsstation war keine Probe zur Analysirung eingetroffen; das Wasser aus den Stationen an der 14. Straße, in Hyde Park und der „Carter H. Harrison Crib" kann wieder ohne Weiteres benutzt werden; es ist bazillenfrei.

Ein Zufall

Erspart sehr viel Geld.

Ein Mann in St. Louis, Mo., sagt: „In meinem Geschäft ist es nöthig, um 7 Uhr zu beginnen und bis zu 2 Uhr Nachmittags durchzuarbeiten. Sie können leicht einsehen, daß dies eine bedeutende Anforderung ist an gewöhnliche Leute. Ich war häufig ermattet und krank aus Hunger und Schwäche. Sehr häufig wenn es 2 Uhr wurde, war ich vollständig erschöpft und nervös, daß ich den Rest des Tages verlor, und das bedeutet natürlich einen Geldverlust.

Das erste Packet von „Grape-Nuts" kam es etwas über einem Jahr in unser Haus durch Zufall. Seither ist durch Absicht immer eins dagewesn. Beinahe sofort, nachdem wir mit Grape-Nuts begonnen hatten, bemerkte ist seine gute Wirkung darin, daß ich die langen Arbeitsstungen besser auszuhalten vermochte. Ich fühlte weder Krankheit oder Schwäche und hatte keinen Zeitverlust wegen Erschöpfung. In meinem Geschäft ist es nöthig, jeden Mittwoch Abend zu arbeiten. Die Abwechselung von Tag- auf Nachtarbeit und dann wieder zurück, ist sicherlich sehr anstrengend für einen Jeden, und als Vorbereitung zu dieser Arbeit esse ich immer einen größeren Teller Grape-Nuts und Sahne; ein leichter Lunch, aber ein äußerst kräftiger.

Ein alter Freund besuchte mich kürzlich und beim Abendessen erzählte ich ihm von dem Werthe der Grape-Nuts. Er zweifelte, daß die Speise schmackhaft sei. Meine drei Kinder, im Alter von vier, sechs und acht Jahren, sehen gerade drei große Cream-Kuchen auf dem Tisch und schwelgten schon im Vorgenuß derselben. Ich fragte den Dreien, welches sie als Dessert lieber möchten — Cream-Kuchen oder Grape-Nuts. Ohne Zögern antworteten sie alle auf einmal: „Grape-Nuts". Mein Freund war überzeugt.

Das Frühstück der Kinder besteht nur aus Grape-Nuts und frischer Milch, und sie können kein gesünderes Trio finden."

Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Plumber-Material.

Clow & Sons klagen über Bevorzugung der Wolff Co.

Die Zukunft des Heumarkts.

Dieser soll verlängert und mit modernen Markthallen versehen werden. — Polizei-Inspektor Shea will auf der Westseite Ordnung schaffen.

Die Firma James B. Clow & Sons führt in einer Zuschrift an Präsident Mark von der Erziehungsbehörde Klage darüber, daß die Schulverwaltung bei Einkäufen von Plumber-Waaren fast ausschließlich die L. Wolff Manufacturing Co. berücksichtige. Der Chefmaschinist Waters, welcher in dieser Beziehung zuständig sei, pflege bei der Ausschreibung der betreffenden Lieferungen geradezu die Bedingung zu stellen, daß die fraglichen Artikel von Wolff'scher Arbeit sein müßten. Man könne sich unter diesen Umständen dem Eindruck nicht verschließen, es spreche hier der Umstand mit, daß Herr John F. Wolff, Mitglied der Wolff Manufacturing Co., auch Mitglied des Schulraths ist. Herr Mark hat dieselbe Angelegenheit schon vor einigen Monaten einem Ausschuß zur Untersuchung überwiesen, der aus den Mitgliedern Chvatal, Thompson und Thorp zusammengesetzt war — also aus einem Böhmen, einem Norweger und einem eingeborenen Amerikaner von schottisch-englischer Abstammung bestand — so daß von einem besonderen Wohlwollen derselben für die deutsch-amerikanische Wolff Co. nicht wohl die Rede sein konnte. Der Ausschuß hat berichtet, daß die Wolff'schen Plumberwaaren die preiswürdigsten im Markte seien, daß Clow & Sons zwar auch sehr gute Waaren hätten, daß diese aber mehr Luxus-Artikel seien und für den Gebrauch in den Schulen zu theuer kommen würden. Herr Wolff erklärt, seine Firma verkaufe direkt überhaupt nichts an die Schulen, sondern liefere nur an Zwischenhändler. Ihre Fabrikate hätten ihren Ruf schon seit Jahren und seien für die Schulen regelmäßig angeschafft worden, schon lange ehe er Mitglied des Schulraths geworden sei.

Die Schüler der 8. Klasse in der Clark-Schule an West 13. Str. haben gestern wegen der bereits gemeldeten Gepflogenheit ihrer Mathematik-Lehrerin, für Leistungen in der Mathematik nur die Prädikate „sehr gut" oder „ungenügend" zu ertheilen, einen regelrechten Streik gegen diese Jugendbildnerin inszenirt und denselben auch gewonnen. Der Vorsteher der Schule stellte den Frieden wieder her, indem er die betreffende Lehrerin überzeugte, daß die neue Methode von ihr nur eben für den einen Tag berechnet gewesen sei, an welchem sie dieselbe zum ersten Male zur Anwendung brachte.

* * *

Der Gemeinderath von Lake Forest hat gestern Abend, über das Veto des Mayor Morton hinweg, den Beschluß, jenen Theil der Skokie-Marsch an Lake Forest anzugliedern, durch welchen die Northwestern Bahn neuerdings Schienen gelegt hat, einhellig von Neuem angenommen. Am 1. November wird diese Frage nun zum Gegenstand einer Urabstimmung gemacht werden. Falls diese für die Angliederung ausfallen sollte, wird der Gemeinderath sich beeilen, zur Regulirung des Verkehrs auf der neuen Bahnstrecke Bestimmungen zu treffen, welche der Bahnverwaltung nicht gefallen werden.

* * *

Zahlreiche Gemüsegärtner, verstärkt durch Besitzer von Grundstücken, die dabei in Frage kommen, sind bei Mayor Harrison vorstellig geworden, er möge anregen, daß der „Heumarkt" um drei bis vier „Blocks" oder mehr nach Westen zu verlängert werden möge. Von anderer Seite wird befürwortet, die Verlängerung gleich gründlich, bis zum Union Park hin, zu besorgen und dann auf dem so geschaffenen Marktplatz geräumige, moderne Markthallen nach Berliner und Pariser Muster bauen zu lassen, eine Einrichtung, welche schon längst dringend nothwendig ist und sich unfraglich von großem Nutzen erweisen würde, sowohl für die Stadt, wie für die Gärtner, die Händler und das Publikum im Allgemeinen.

* * *

Inspektor Shea hat gestern für sein Polizeirevier auf der Westseite das Gebot ausgehen lassen, daß Frauenzimmer in den dortigen „Konzerthallen" nicht länger geduldet werden sollen. Bei den Inhabern der betreffenden Lokale herrscht ob dieses Ukas große Bestürzung, unter den Geschäftsleuten des Distriktes aber noch größere Freude. Auf anderer Seite fragt man sich, wie lange die Moralanwandlung bei dem Inspektor wohl vorhalten werde.

* * *

Geldleute aus dem Osten, welche Antheilscheine der Illinois Telephone and Telegraph Co. und der Autometer Electric Co. besitzen, besichtigten gestern unter Führung des Präsidenten Wheeler die von erstgenannter Gesellschaft unter den Straßen des Geschäftsviertels geschaffenen, großartigen Tunnelanlagen. Sie erklärten sich auf dem Bankett, das ihnen Herr Wheeler Abends im Auditorium Annex gab, von dem Gesehenen als ungemein befriedigt.

— Die junge Frau. — „Mit den Flitterwochen hat es wirklich seine besondere Bewandtniß — man getraut sich nicht recht, von der Scheidung zu sprechen!"

— Nicht möglich. — Fremder (zum Studenten): „Wie komme ich hier nach der Schillerstraße?" — Student: „Weiß ich nicht, ich kenn mich hier bloß bei der Nacht aus!"

Begeisterter Empfang.

Professor Lorenz von der Fakultät und den Studenten des Armour-Instituts geehrt.

Ein begeisterter Empfang wurde gestern dem Professor Lorenz zu Theil, als er am Nachmittag, nachdem er zwei Operationen im Wesley-Hospital vollzogen hatte, das Armour-Institut betrat. Das Empfangs-Komite bestand aus Dr. Frank Gunsaulus, der später den Wiener Wundarzt mit einem Imbiß im Lakota-Hotel bewirthete, Dr. Milburn, von der Plymouth-Kirche, F. U. Smith, Dr. Monin, dem Vorsteher der Abtheilung für moderne Sprachen, und den übrigen Vorstehern der einzelnen Abtheilungen der Anstalt. Dr. Monin begrüßte Namens der Trustees, Fakultät und Studenten den berühmten Gast in deutscher Sprache. Der Professor Lorenz antwortete auf Englisch. Er rühmte das Institut, pries Dr. Gunsaulus, dessen Name, wie er sagte, bekannt sei, soweit die englische Zunge reiche, und er erklärte, er bedaure nur, nicht zehn Jahre jünger zu sein, da er sonst in Amerika sich niederlassen würde.

Professor Lorenz hat für die nächste Zukunft noch keine Pläne entworfen. So viel steht aber fest, daß er während seines gegenwärtigen Besuchs hier keine weiteren Operationen vollziehen wird. Möglicherweise wird er in nächster Woche mit Dr. Gunsaulus nach Kolorado reisen.

Es hat nicht sollen sein.

Der 19jährige Walter Clark und die 16-jährige Elizabeth Hewitt, welche gestern Nachmittag aus Lafayette, Ind., durchbrannten, um sich in St. Joe in die Rosenfesseln der Ehe schmieden zu lassen, wurden auf Ersuchen von Frau Lowes, einer Tante Elizabeth's, in einem Zug der Monon-Linie in Englewood von zwei hiesigen Detektives verhaftet. Elizabeth bemühte sich, den Detektives zu imponiren. „Ich bin 18 Jahre alt und habe ein Recht, zu heirathen," also ließ sie sich vernehmen. „Jawohl, sie ist 18 Jahre alt," sekundirte ihr Clark. „Und es hat Niemand ein Recht, sich in meine Angelegenheiten zu mischen," fuhr Elizabeth stolz erhobenen Hauptes fort. Es half ihr aber nichts. Sie und ihr Begleiter mußten den bösen Detektives folgen. Als gestern Abend ihre Tante eintraf, erklärte sich Elizabeth bereit, mit ihr heimzufahren. „Wir sind 'reingefallen, also Schwamm drüber," sagte sie ruhig. Frau Lowes war von Walter's Vater, dem Polizei-Kapitän in Lafayette, begleitet, der seinen Sprößling unter seine Fittige nahm. Elizabeth besucht die Kochschule zu Lafayette. Ihr Anbeter, welcher ihre Bekanntschaft vor drei Jahren gelegentlich einer Schlittenpartie machte, ist Kollektor einer hiesigen Eisgesellschaft. Die Verwandten der jungen Leute hatten sich deren Heirath widersetzt, weil beide noch zu jung sind.

Die morgige „Sonntagpost" ist bei allen Zeitungshändlern zu haben.

Erregt Aufsehen.

Ein gewisser Jean Sullivan verursachte einen Auflauf, als er gestern Nachmittag in eine an Jackson Boulevard, nahe Wabash Ave. gelegene Wirthschaft ritt, am Schanktisch, ohne abzusteigen, ein Glas Bier trank und dann hinaussprengte.

Vor kurzer Zeit hatte Sullivan die Bekanntschaft des Wirthes gemacht, der ihn bat, ihn doch 'mal zu besuchen. „Reiten Sie doch 'mal bei mir vor" sagte er ihm, „oder, wenn Sie Lust haben, reiten Sie direkt in den Schankraum!" Gestern hielt sich Sullivan an den Wortlaut der Einladung.

Conrad W. Rohe.

Einen glücklichen Griff hat die hiesige demokratische Partei in der Auswahl des Kandidaten für das Amt des County-Clerks gethan, als sie auf der Konvention Herrn C. W. Rohe, einem bekannten, im Kaufmannsstande allgemein geachteten Bürger, die Nomination zu Theil werden ließ. Herr Rohe

Conrad W. Rohe,
County-Clerk-Kandidat.

ist Deutsch-Amerikaner, in Will County geboren, wo er eine gute Erziehung genoß und seit vielen Jahren Einwohner Chicagos. Er ist gegenwärtig der Präsident der Rohe-Heitmann Co., eines der reellsten Bauholz-Geschäfte Chicago's. Auch in den Kreisen der Arbeiter erfreut er sich allgemeiner Achtung, denn als im Jahre 1900 die Achtstunden-Arbeit eingeführt wurde, war er einer der Ersten, welche sich damit einverstanden erklärten, und in einem Briefe an den Sekretär der Union erklärte er später, als die Besitzer der Sägemühlen den Plan aufnahmen, zum Neunstunden-Tag zurückkehren zu wollen, daß seine Firma mit dem Achtstunden-System völlig einverstanden sei. Seine Wahl wäre allgemein wünschenswerth. anz,o25,nov3

Ich hatte die Schwindsucht,

wurde aber

in Chicago geheilt.

„Ich litt an Lungen-Blutungen. Meine Brust schmerzte mich und hatte einen Husten, den kein Arzt zu heilen vermochte. Ich konnte nicht schlafen, weil mein Husten zu heftig war. Ich warf große Quantitäten Schleim aus meiner Lunge aus und hatte täglich Schüttelfrost und Fieber. Ich verlor bedeutend an Gewicht und wurde allmälig schwächer.

„Ich hatte keine Hoffnung, je geheilt zu werden, bis ich von der neuen Koch'schen Behandlung mittelst Einathmung hörte. Ich sprach ohne Vertrauen oder Hoffnung wegen Untersuchung vor, einfach weil sie nichts kostete. Aber als ich ihr gründliches Behandlungssystem sah und ich die heilenden öligen Dämpfe in meine Lunge einathmete, begriff ich, daß es kein Wunder sei, daß ich nie Linderung durch andere Behandlungen gefunden hatte.

„Ich hatte lange Medizin in meinen Magen geführt und aus vieler Erfahrung wußte ich sehr wohl, daß die Medizin in den Luftröhren meiner Lunge nöthig sei.

„Durch die Einathmung dieser Dämpfe überzog sich das Innere meiner Lungen von Tag zu Tag mit diesen heilenden Oelen, und in kurzer Zeit öffneten sich meine Lungen und ich vermochte leichter und besser zu athmen. Mein Husten wurde geringer, ebenso die Lungenblutungen. Ich begann an Kräften zuzunehmen und statt an Gewicht zu verlieren, begann ich zu gewinnen. Kurz gesagt, in weniger als drei Monaten wurde ich von der Koch Lung Cure, 151 Michigan Ave., Chicago, als geheilt entlassen.

„Da dies eine wahre Darstellung meines Falles ist, weßhalb sollte ich nicht dankbar sein und mein Zeugniß offeriren als Wegweiser für Andere, die ebenso leiden wie ich litt. Meine Nachbarn kennen alle meine wunderbare Heilung, wie in diesem Zeugniß angegeben, sie werden es Euch sagen, wenn Ihr Beweise sucht. Wenn Ihr nach der Untersuchung seht, daß es eine wahre Thatsache ist, werdet Ihr selbst sagen, wunderbar.

„Mit Vergnügen werde ich Jedem Auskunft geben, der in meiner Wohnung, 125 Elm Str., Chicago, vorspricht. Mein Name ist Mary Christenson und da mein Leben gerettet ist, werde ich stets bereit sein, von den gütigen Doktoren, die mich heilten, zu erzählen.

„Ich traf Dr. Koch persönlich in seiner Office, in 151 Michigan Ave., Chicago, und ich glaube, sein System ist die wunderbarste Entdeckung für Lungen-Krankheiten.

„Was ich gesagt habe, drückt nicht halb meinen Dank für diesen großen Arzt aus und stets werde ich bereit sein, zu versuchen, andere Leben zu retten. Ich halte es für meine Pflicht, denn ich wurde selbst von einem Grabe der Schwindsucht gerettet."

Mary Christenson, 125 Elm Str., Chicago, Jll. o22,25,26

Neues aus Kirchengemeinden.

Alle zwei Jahre veranstaltet die Ev. Johannes Gemeinde (Ecke Garfield Ave. und Mohawk Str. — Pastor G. A. Zimmermann) einen großen Bazaar. Der diesjährige findet am nächsten Mittwoch, Donnerstag und Freitag im großen Saale der Nordseite-Turnhalle statt und es sind dafür, wie man es bei dieser Gemeinde gewohnt ist, die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden. Nicht nur gibt es eine Menge nützlicher und schöner Gegenstände zu kaufen, oder zu gewinnen, wie ein Piano, Nähmaschine, Küchenrange, Dinnerset, Bettgestell, Möbel usw., sondern die Jugendvereine veranstalten auch großartige Unterhaltungen, wie am ersten Abend ein Singspiel in Kostümen und am zweiten eine fünfaktige Operette, welche beide Aufführungen allein den Besuch dieses Bazaars werth sind. Dazu kommt, daß der Eintritt blos 25 Cents beträgt und zugleich ein Loos bildet auf eine prachtvolle, importirte Kukuksuhr. Der Ertrag der „Fair" ist zur Deckung der Kosten der Straßenverbesserung um das Kircheneigenthum bestimmt. Am Donnerstag Nachmittag findet große Reunion aller Frauen der Gemeinde und ihrer Freundinnen statt, bei einem solennen Kaffee.

In der Kirche der Kongregational-Gemeinde, Nord Leavitt Str. u. Haddon Ave., findet morgen das halbjährliche Missionsfest statt. Pastor C. A. Dettmers, Seelsorger der Gemeinde, wird die Feier leiten. Die Festpredigt am Vormittag hält Professor Seil, Vorsteher am Wilton-Kollegium in Jowa, und Abends wird Superintendent A. E. Every als Festredner amtiren. Alle Missionsfreunde sind herzlich zu dem Feste eingeladen.

Karambolage.

Infolge schlüpfriger Schienen stieß heute ein elektrischer Straßenbahnwagen der W. 12. Str.-Linie an Van Buren und Dearborn Str. mit einem Gefährt des Fuhrmanns Howard Welling zusammen. Der Lastwagen wurde theilweise zertrümmert, mehrere Fensterscheiben im Straßenbahnwagen gingen in Scherben und Welling sauste unsanft auf das Pflaster.

Der Verunglückte, welcher Nr. 345 N. Hamilton Ave. wohnt, fand Aufnahme im Roth-Hospital. Er hat Hautabschürfungen, Quetschungen und wahrscheinlich auch innerliche Verletzungen erlitten. Der Motormann erklärte, daß die Bremsvorrichtung auf den schlüpfrigen Schienen den Dienst versagten.

Erschoß sich.

Durch Mittellosigkeit und die Unfähigkeit, Beschäftigung zu finden, zur Verzweiflung getrieben, erschoß sich heute Mittag der 72jährige John Fritz in seiner Wohnung, No. 2826 Fifth Avenue. Er wurde in seinem Schlafzimmer, in einer Blutlache liegend, entseelt vorgefunden. Den Revolver, mit dem er die That verübte, hielt die im Tode erstarrte Hand noch krampfhaft umklammert.

Wenn Euer Freund krank ist,

Lasset mich es wissen.

Aus Menschenliebe deutet mir einen Freund an, der Hilfe bedarf. Das ist Alles — blos eine Postkarte — nur die Ausgabe eines Cents. Theilt mir mit, welches Buch ich senden soll.

Dann werde ich dies thun: — Ich werden dem Kranken eine Anweisung übersenden, — giltig in jeder Apotheke — für sechs Flaschen von Dr. Shoop's Wiederhersteller (Restorative). Er darf das Mittel während eines Monats nehmen, um zu erfahren, was es bewirken kann. Wenn dasselbe Erfolg hat, kostet es $5.50. Schlägt es fehl, so werde ich selbst den Apotheker bezahlen. Und des Kranken bloßes Wort wird entscheiden.

Ich thue das, sodaß die Hilfsbedürftigen es annehmen werden.

Ich habe das, was jene Kranken haben müssen, um zu gesunden; und ich will mein Anerbieten so billig machen, daß kein Kranker es vernachlässigen kann.

Ihr mögt denken, daß es zu billig ist, um möglich zu sein, doch thue ich gerade, wie ich sage.

Mein Wiederhersteller (Restorative) habe ich an Hunderte von Tausenden auf diese Weise geliefert und 39 aus 40 haben gerne dafür bezahlt, weil sie geheilt wurden. Ich bezahle bereitwillig für die Anderen.

Es ist ein merkwürdiges Heilmittel, welches eine solche Offerte möglich macht, und ich habe mein ganzes Leben daran verbracht. Es ist meine Entdeckung, — die einzige bekannte Behandlung, welche die inneren Nerven stärkt.

Die gewöhnliche Methode ist, das Organ zu kuriren, das schwach ist, doch jene Methode erzielt im höchsten Falle nur zeitweilige Resultate. Meine Methode ist, die Nervenkraft zurückzubringen, die allein alle Lebensorgane beherrscht. Ich gebe jedem Organ die Kraft, seine Funktionen zu erfüllen; und auf keine andere Weise können schwache Organe gekräftigt werden.

Mir mißlingt es nur, wo ein organischer Fehler — wie Krebs — eine Heilung unmöglich macht.

Mein Buch wird Euch überzeugen, denn dasselbe ist klar. Fast jeder Kranke, der es liest, wird wissen, daß er gesunden kann.

Gebt einfach an, welches Buch Ihr wünscht, und adressirt Dr. Shoop, Briefkasten 609, Racine, Wis.

Buch No. 1 über Dyspepsie.
Buch No. 2 über das Herz.
Buch No. 3 über die Nieren.
Buch No. 4 für Frauen.
Buch No. 5 für Herren (versiegelt).
Buch No. 6 über Rheumatismus.

Milde, nicht chronische Fälle, werden oft durch eine oder zwei Flaschen geheilt. Bei allen Apothekern zu haben.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost" - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Die bedrohten Fabrikanten.

Den nationalen Arbeiterverbänden hat bis jetzt noch kein Unternehmerbund gegenübergestanden, dessen Wirkungskreis sich gleichfalls über das ganze Land erstreckte. Wohl sind manchmal die „Trusts" als Seitenstücke zur Federation of Labor und ähnlichen Verbänden genannt worden, aber thatsächlich haben sie mit letzteren gar keine Aehnlichkeit. Die sogenannten Trusts umfassen nicht einmal alle Unternehmer eines einzigen Herstellungszweiges und beschäftigen sich nicht ausschließlich, oder auch nur vorwiegend mit der Regelung des Verhältnisses zwischen Kapital und Arbeit. Sie sind lediglich erweiterte Aktiengesellschaften, größtentheils sogar nur Börsengründungen von zweifelhafter Lebensfähigkeit. Daß sie das organisirte Kapital im Gegensatz zur organisirten Arbeit darstellen, ist eine ganz unrichtige Annahme. Eher ließen sie sich mit den Produktivgenossenschaften vergleichen, die in England eine so große Ausdehnung genommen haben.

Weil aber die Trusts weder im wirthschaftlichen noch im politischen Sinne nationale Unternehmerverbände sind, hat man schon lange auf die Entstehung eines Bundes der „Arbeitgeber" gefaßt sein müssen. Die Fabrikantenvereinigungen, die schon früher zeitweilig aufgetaucht sind, haben in der Regel nur die Zollgesetzgebung zu beeinflussen gesucht. Wie der Bund der Landwirthe in Deutschland, verlangten sie immer und immer wieder höhere Schutzzölle, und wenn sie ihren Zweck erreicht hatten, lösten sie sich entweder ganz wieder auf, oder sie führten ein äußerst stilles Dasein. Erst in der allerjüngsten Zeit ist eine „National Association of Manufacturers" entstanden, die den Anschluß aller Arbeitgeber anstrebt und sich das Ziel gesteckt hat, den stetig wachsenden Einfluß der organisirten Arbeit auf die gesetzgebenden Körperschaften zu bekämpfen. In einem Rundschreiben macht sie besonders darauf aufmerksam, daß das Abgeordnetenhaus des Kongresses schon dreimal ohne Erörterung eine Bill angenommen hat, derzufolge alle Regierungskontraktoren die achtstündige Arbeitszeit einführen müßten. Sollten nun die Fabrikanten ruhig abwarten, bis auch der Senat dieser Bill zugestimmt hat, oder sollten sie sich nicht vielmehr vereinigen, um ihr Widerstand zu leisten. „Wenn sich 500 Arbeiter in Ihrer Werkstätte vereinigen," heißt es in dem Schriftstücke, „um einen Bundesabgeordneten für eine bestimmte Bill zu gewinnen, was gilt dann Ihre Stimme gegenüber den 500, wenn Sie keine Organisation haben? Soll es in diesem Lande nicht eine große, kompakte Verbindung der verschiedenartigen Unternehmerinteressen geben, welche wie Ein Mann gegen die Anmaßungen der organisirten Arbeit auftreten sollten? . . . . Ich sage Ihnen, daß wir in den Ver. Staaten auf einem Punkte angelangt sind, wo sich die Wege theilen. Entweder müssen Sie Herren Ihres eigenen Geschäftes bleiben, oder Sie müssen einen Theil der Geschäftsführung Ihren Angestellten überlassen. Die Arbeiter bringen jährlich $102,000 auf, um eine mächtige „Lobby" in Washington zu unterhalten. Dagegen haben die Fabrikanten gar keinen Fonds zur Vertheidigung ihrer Interessen. Soll das so bleiben?"

Es läßt sich nicht behaupten, daß dieser Schmerzensschrei ganz unbegründet ist, denn die politische Macht der organisirten Arbeiter ist unstreitig im Wachsen. Allerdings haben die Fabrikanten das Beispiel der Klassengesetzgebung gegeben, und auf der anderen Seite haben sie die Gesetze, die etwa im einseitigen Interesse der Arbeiter erlassen wurden, sehr häufig durch die Gerichte wieder umstoßen lassen, aber damit scheint es jetzt vorbei zu sein. Einestheils ist es unverkennbar, daß der Widerstand gegen die Schutzzölle heftiger ist, als je zuvor, und anderentheils neigt sich die Rechtsprechung immer mehr den Arbeitern zu. Eingriffe in das unbeschränkte Herrenrecht und in die sogenannte Kontraktfreiheit, die früher in den Ver. Staaten als „despotisch" bezeichnet wurden, werden jetzt von den Gesetzgebern der hervorragendsten Industriestaaten unbedenklich vorgenommen und von den Gerichtshöfen öfter und öfter aufrechterhalten. Die amerikanischen Fabrikanten, die Jahrzehnte lang verwöhnt worden sind und sich an den Verlegenheiten ihrer Berufsgenossen in anderen Ländern geweidet haben, müssen mit Schrecken wahrnehmen, daß ihre „Freiheit" auch hierzulande bedroht ist. Man will nicht mehr an den Lehrsatz glauben, daß die Gesetzgebung nur den Unternehmer zu schützen braucht, und daß die Kapitalisten hinterher aus freien Stücken für das Wohl ihrer Arbeiter Sorge tragen werden. Die Arbeitgeber sind thatsächlich in die Vertheidigungsstellung zurückgedrängt und müssen sich zur Abwehr rüsten.

So lange sie indessen noch verlangen, daß das ganze Volk zu ihren Gunsten besteuert wird, werden ihre Kundgebungen gegen die „Anmaßung" der Arbeiter wenig Erfolg haben. Wer selbst Vorrechte und Begünstigungen von seiten des Staates beansprucht, kann sich nicht darüber wundern, daß auch Andere ihr Klasseninteresse in der Gesetzgebung zur Geltung bringen wollen. Die Fabrikanten ernten nur was sie selbst gesät haben.

Das schädliche Beruhigungsmittel

Aus amtlichen Quellen hat man über Hawaii seit Langem sehr wenig gehört. Man scheint in Washington und auch in den Redaktionsstuben unserer „loyalen" Presse der Inseln, die einstmals — das heißt, ehe wir sie besaßen — im „Vordergrunde des allgemeinen Interesses" standen, völlig vergessen zu haben und ihnen gar keine Bedeutung mehr beizumessen, während sie doch früher als der „Schlüssel zur Herrschaft über den großen Ozean" gepriesen und als ein Paradies auf Erden geschildert wurden, dem nur das Eine — die amerikanische Herrschaft — noch fehlte, es mit dem biblischen Paradies auf gleiche Stufe zu stellen— im wörtlichen Sinne des Wortes, denn die Feigenblattbekleidung soll in dem herrlichen Klima ganz gut angängig sein.

Zwei Erklärungen sind möglich für dieses Schweigen. Entweder ist der „Fall Hawaii" ein neuer Beweis für die Richtigkeit der oftgemachten Beobachtung, daß Kinder nur so lange dringend nach einem gewissen Spielzeug verlangen, als sie es nicht besitzen, oder aber Hawaii ist nunmehr in der That ganz glücklich und wunschlos, so daß man von ihm, wie von der guten Hausfrau und den ganz zufriedenen Menschen gar nichts hört.

Die Zufriedenheit ist schweigsam; höchstens tönt sie ihr Glück im Gesange aus, und gesungen wird auf Hawaii so laut und kräftig, daß man's am Tage nach dem glorreichen „Vierten" über Meer und Länder herüberhörte. Die Jubelhymnen, die man, amtlichen Berichten zufolge — die nothwendige Ausnahme von der allgemeinen Regel des Schweigens — am „Vierten" in Honolulu anstimmte, seinem Glücksempfinden über die amerikanische Herrschaft Ausdruck zu geben, scheinen die Glückseligkeit Hawaii's zu verbürgen und würden zu den allerschönsten Schlüssen berechtigen, wenn nicht aus privaten Quellen hie und da ein ganz anderes Lied ertönte, das vom Gegentheil erzählt, und zwar nicht schön, aber dafür wahr ist. Nach diesen ist Hawaii unter Onkel Sam's Herrschaft vom paradiesischen Zustande etwa so weit entfernt, wie das traute warme Heim, das nach dem Volksglauben der Herr Belzebub mit seiner Großmutter theilt und das man im Zorn wohl seinen Widersachern und Feinden als Reiseziel empfiehlt.

Die neuesten Schilderungen der Zustände auf Hawaii verdanken wir zweien Geistlichen, welche sich längere Zeit auf den Inseln aufhielten und gestern vor der „Mohawk Indian Conference" über die Lage in dem neuen Territorium Bericht erstatteten. Der Rev. Dr. Alexander Twombly erklärte die Lage für trübe und entmuthigend. Die Zeiten seien schlecht auf Hawaii; Verbrechen, Trunkenheit, Müßiggang und andere Laster seien in der Zunahme; es fehle an Arbeitern, und es bestehe ein erschreckender Ueberfluß an Müßiggängern und arbeitsscheuen Dunkelmännern. Das wurde im vollsten Maaße von dem Rev. Douglaß Birnie, der sich gleichfalls längere Zeit auf Hawaii aufhielt, bestätigt, und wie in der Schilderung der Zustände, so waren sich die beiden Herren auch über die Ursachen einig, die dazu führten. Beide sahen den Hauptgrund der unerfreulichen Zustände in dem Zustrom so vieler Abenteurer und Thunichtgute, Verbrecher und „Carpetbagger" seit der Uebernahme der Herrschaft über die Inseln durch Onkel Sam; im Besonderen machten Beide das ziemlich allgemeine Wahlrecht für die unerfreulichen Zustände verantwortlich.

Hawaii hat eine sehr gemischte Bevölkerung. Neben den Kanaken beherbergt es Portugiesen, Japaner und Chinesen in großer Zahl, dazu viele Mischlinge und vielleicht ein paar tausend Europäer — andere als Portugiesen. Seit der Aufhissung des Sternenbanners kommen nun noch viele Amerikaner hinzu; diese Vertreter der zur Vorkämpferin für Kultur und Zivilisation auserlesenen großen Republik sind aber nach unseren Gewährsmännern die allerschlimmsten der schlimmen Elemente Hawaiis. „Das schlimmste Element," sagte Rev. Twombly, „auf Hawaii sind heute die niederen Amerikaner, die Glücksritter und Abenteurer und der Abschaum aus den Staaten, von denen einige Bundesämter erlangten und Schmach und Schande auf die Verwaltung und die Gerichtsbarkeit brachten." Dazu kommen noch „Deserteure von Fahrzeugen, Taugenichtse u. s. w.", die sämmtlich stimmberechtigt sind und große politische Thätigkeit entfalten, so daß die politische Verwaltung und Gesetzgebung unter ihrem Einfluß steht. Eine Besserung der Zustände ist nach den Genannten nur möglich durch eine Beschränkung des Wahlrechts, und eine solche wird für „unumgänglich nothwendig" erklärt.

Wenn dieses Urtheil richtig ist, dann werden die Hawaiier noch lange auf eine Besserung warten müssen, denn eine Beschränkung des Wahlrechts dürfte auf absehbare Zeit unmöglich sein. Das allgemeine oder doch ziemlich allgemeine Wahlrecht ist ungefähr der ganze „stock in trade", auf den sich der amerikanische Anspruch auf die Vorkämpferschaft für Freiheit und Zivilisation stützt. Mit dem Hinweis auf das ertheilte Wahlrecht; auf das den „Schützlingen" zugestandene freie „Selbstbestimmungsrecht" werden alle Zweifel an der Wohlthätigkeit der amerikanischen Herrschaft „widerlegt" oder doch niedergeschrieen, und das allgemeine Wahlrecht ist die Beruhigungspille, die man allen Unzufriedenen im eigenen Lande reicht. An der Lehre von der Seligmachung des allgemeinen Wahlrechts darf nicht gerüttelt werden. Auch dann nicht, wenn man längst erkannt hat, daß, sagen wir, zu viel Wein selbst Erwachsenen schädlich ist, geschweige denn Kindern. Denn man hat erfahren, daß die Bethätigung jedesmal so einen kleinen Rausch erzeugt und daß der Schlaf nachher um so fester ist. Je fester das Kindchen schläft, desto ungestörter können seine Wärter ihrem Vergnügen und ihren Interessen nachgehen.

Die Kinder schreien nach „Castoria" und die Völker nach dem allgemeinen Wahlrecht und man reicht Beiden das Gewünschte als — Beruhigungsmittel. Aerztliche Autoritäten behaupten aber, daß solche Beruhigungsmittel den Kindern schädlich sind, und sie werden wohl Recht haben.

Montanaer Millionärspolitik.

Wie man in Montana Senator wird, wurde vor wenigen Jahren zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Solche politische Fäulniß wurde blosgelegt, und so schamlose, ungeheuerliche Budelei und Bestechung enthüllt, daß anderwärts selbst die abgebrühtesten politischen Schächer sich als vergleichsweise anständig erschienen und mit gesittetem Pfui sich die Nasen zuhielten. Der Bundessenat selber, obgleich an Manches gewöhnt, fühlte sich schandenhalber gezwungen, eine auf derartige Weise zu Stande gekommene Wahl für ungültig zu erklären. Nur dadurch, daß der Erwählte, der „berühmte" Kupferminen-König und vielfache Millionär William Andreas Clark, das Beispiel des Ulmer Kuhhirten nachahmte und rasch „freiwillig ging", d. h. vor Beendigung der schwebenden Untersuchung seine Abdankung einreichte, entging er dem Schicksal förmlichen Hinausgeworfenwerdens. Was denn allerdings nicht gehindert hat, daß der dunkle Ehrenmann in der nächsten Tagung der Montana'er Legislatur glänzend wiedererwählt wurde— diesmal ohne nachweislichen Stimmenaufkauf — und daß er nun trotz alledem in Washington als Mitglied der „vornehmsten gesetzgebenden Körperschaft der Welt" eine Rolle spielen darf: wenn auch nur, trotz allen Reichthums, eine ziemlich traurige Rolle.

Heute wird Montana von Neuem als politischer Korruptionspfuhl in Erinnerung gebracht, und zwar von dem Sohne des Mannes, von dessen Senatorwahl soeben die Rede gewesen. Clark der Aeltere hat sich mit Hilfe seiner Millionen zum Bosse der (populistisch-) demokratischen Partei gemacht, die in jenem Bryan-Staate die Mehrheitspartei ist. Clark der Jüngere ist leitendes Mitglied des demokratischen Staats-Komites und des, mit Führung des Wahlkampfs betrauten, Vollzugs-Ausschusses. In dieser Eigenschaft veröffentlicht er heute die nachfolgende politische Räubergeschichte. Im verflossenen Juni, so erzählt er, sei F. Augustus Heinze— (ein anderer Montanaer Minen-Millionär, der seit längerer Zeit dem alten Clark die Herrschaft über die demokratische Parteimaschine streitig macht)— zu ihm gekommen und habe ihm $2,500,000 dafür geboten, daß er (Clark der Jüngere) die bevorstehende Staatswahl zu Heinze's Vortheil lenke. „Charley," soll er gesagt haben, „Dein Vater ist gegen mich; aber wenn Du ihn beredest, sich des Eingreifens in den Wahlkampf zu enthalten, so können wir Beide, Du und ich, den Sieg erringen. Mir kommt es drauf an, den neuen Beisitzer für das Staatsobergericht und den neuen Bezirksrichter von Silver Bow County zu erwählen; außerdem eine mir ergebene Legislaturmehrheit." Auf weiteres Befragen habe Heinze dann erklärt, daß, falls es ihm gelänge, seine Leute in die besagten Richterämter zu bringen, er in seinen Rechtsstreitigkeiten mit der Amalgamated Copper Company (dem Kupfer-Trust) leichtes Spiel haben würde. Um ganz sicher zu gehen, müsse er jedoch auch der Legislatur sich bemächtigen, damit diese ein Gesetz annehme, welches die Zahl der Richter am Staatsobergericht vermehren und dem Gouverneur die Ernennung der neuen Richter übertragen soll: mit dem Gouverneur würde er sich dann schon zu verständigen wissen. Und wenn Alles so weit sei, so könne er die Amalgamated Company zwingen, ihm für seinen Minenbesitz sieben bis acht Millionen Dollars mehr zu bezahlen, als er sonst von ihr herausschinden könnte. Auf Clark's Einwand, was wohl sein Vater und dessen alte demokratische Freunde zu solchem Verrathe sagen würden, habe Heinze erwidert, daß man mit $2,500,000 in New York recht hübsch leben könne, und daß man über das, was in Montana die Leute reden, sich in New York nicht zu kümmern brauche. Worauf dann er (Clark) gesagt habe, daß er die Sache sich überlegen wolle.

* * *

Wenn das wahr ist, so hat die Ueberlegung merkwürdig lange gebauert. Zwar betheuert er, er habe nie auch nur einen Augenblick daran gedacht, der „schändlichen Versuchung" nachzugeben. Warum er aber so lange davon geschwiegen, darüber bleibt er die Erklärung schuldig. Uebrigens sind die damit erhobenen Beschuldigungen nur ein Widerhall dessen, was von Seiten der Heinze-Partei dem alten Clark und dessen Verbündeten zum Vorwurf gemacht wird.

Blutunreinigkeiten

Verursachen Pickel, Beulen und andere Ausschläge, Appetitverlust, das müde Gefühl, Anfälle von Billiosität, Unverdaulichkeit und Kopfweh.

Um dieses zu heben und den Körper wieder aufzurichten, der darunter gelitten hat, nehmt

Hood's Sarsaparilla und Pillen

welche radikale und dauernde Heilungen bewirken.

In diesen letzteren Veröffentlichungen wird erzählt, wie Senator Clark sich mit Rockefeller und anderen „Plutokraten" verschworen habe zur Bildung eines „gigantischen" Kupfer-Trusts, der womöglich den Standard-Oel-Trust noch in den Schatten stellen solle. Sollten die Pläne der Verschwörer gelingen, so würde dieser Trust den ganzen Staat Montana in die Tasche stecken. Sollte die Wahl zu Gunsten von Clarks Kandidaten ausfallen, so würden die Verschwörer die Legislatur und das Staatsobergericht als gefügige Werkzeuge haben. Daß es noch nicht so weit sei, sei einzig und allein dem tapfern F. Augustus Heinze zu verdanken und seinem unerbittlichen, furchtlosen und unermüdlichen Widerstande gegen alle Trustherrschaft. Deshalb hätten nun die Verschwörer beschlossen, den tapfern Volksfreund aus dem Staate zu treiben.

Heinze wird in dieser Darstellung als ein Mann geschildert, der immer ein selbstloser Kämpe des Volkes, ein Freund der Arbeiter gewesen. Wir erfahren, daß er „der Sohn eines lutherischen Geistlichen ist und ein Nachkomme jenes Kaspar Aquila, der Luthers Freund war und dessen Mitarbeiter an der Bibelübersetzung, und daß er sich stets würdig seiner Vorfahren erwiesen". In der Beleuchtung seiner Gegner ist er ein gieriger Wolf, der sich am Blut und Schweiß des Volkes mästet, und der niederträchtigste schwärzeste Korruptionist, der jemals dagewesen ist.

Ob oder in wieweit ihm damit Unrecht geschieht, ist von hier aus nicht festzustellen. Sicher erscheint nur so viel, daß auch er nicht der Gesundheit wegen sich in die Politik gestürzt hat, und daß er für seine Millionärs-Interessen kämpft, wie Clark für die seinigen. Der Staat Montana ist einer jener Mining Camp-Staaten, denen der Kongreß, aus parteipolitischen Gründen, die Staatswürde verliehen hat, lange ehe sie dazu die nöthige Bevölkerung und die nöthige politische Reife hatten. Nun ist er der Spielball der Leute geworden, denen es gelungen ist, ungeheure Reichthümer sich anzueignen durch Ausbeutung seiner Bodenschätze. Nicht zwei politische Parteien stehen sich dort im Wahlkampf gegenüber, sondern zwei Kliquen reicher Minen- und Börsenspekulanten, deren jede sich der Herrschaft im Staate zu bemächtigen sucht, seine Gesetzgebung und seine Gerichte und seine Vertretung im Kongresse sich dienstbar zu machen, um ihre besonderen kapitalistischen Interessen zu fördern und zu dem erworbenen Reichthum noch immer größeren Reichthum zu häufen.

Anarchisten in Dänemark?

Kopenhagen, 6. Oktober.

Die Zahl der fremden Fürstlichkeiten am dänischen Hofe ist zur Zeit eine recht beträchtliche: die Königin von England, der König von Griechenland, die Kaiserin-Wittwe von Rußland, der russische Großfürst-Thronfolger und andere Mitglieder fremder Herrscherhäuser weilen schon seit Längerem hier zum Besuche. In der Gefolgschaft der hohen Gäste befinden sich regelmäßig Kriminalbeamte aus den verschiedenen Ländern, deren Aufgabe es ist, für die persönliche Sicherheit der Herrschaften Sorge zu tragen. Bei dem augenblicklichen Aufenthalte der russischen Kaiserin-Wittwe nun entfalten die hier anwesenden russischen Sicherheitsbeamten seit einigen Tagen eine ungewöhnlich erhöhte Thätigkeit, da die russische Polizei einer angeblichen gegen das Leben der Kaiserin gerichteten anarchistischen Verschwörung — über welche sie von Italien aus unterrichtet worden sein will — auf die Spur zu kommen sucht.

Die Zahl der russischen Beamten unter Leitung ihres Chefs Melewski ist plötzlich bedeutend vermehrt worden, und auch die gesammte Kopenhagener Kriminalpolizei widmet sich ausschließlich dem Sicherheitsdienste der Kaiserin. Wie es heißt, befinden sich drei italienische Anarchisten, ausgerüstet mit dem Auftrage eines Mordversuches gegen die Kaiserin, auf dem Wege nach Dänemark. Die Polizei besitzt schon Photographien und Personalien der drei Unholde, die von der internationalen Anarchistenpolizei ermittelt wurden.

Ob eine solche Verschwörung in der That besteht, und das Leben der Fürstin zur Zeit durch ein mögliches Attentat gefährdet ist, läßt sich natürlich nicht entscheiden. Doch hat man hier auf die alarmirenden Nachrichten hin verschärfte Vorsichtsmaßregeln getroffen. Die Kaiserin ist beständig von verkleideten Beamten in großer Zahl umgeben, und an allen Hafenplätzen und größeren Bahnhöfen sind Geheimpolizisten postirt. Man hofft auf diese Weise ein etwaiges Attentat verhindern zu können. Der Sicherheitsdienst ist allerdings sehr erschwert, da die Kaiserin wie sämmtliche anderen Fürstlichkeiten hier überall absolut ungenirt verkehrt. Die durch die lokale Presse verbreiteten Einzelheiten über die angebliche Anarchisten-Verschwörung erregten bei der Bevölkerung große Sensation, umsomehr, da die Kaiserin hier ungewöhnlich populär ist. Die ehemalige Prinzessin Dagmar von Dänemark wird von einem großen Theile der hauptstädtischen Einwohnerschaft begeistert verehrt, und ihre regelmäßigen Besuche am hiesigen Hofe vermehren ihre Popularität noch ständig.

Chinesische Studenten.

Eine charakteristische Geschichte aus dem chinesischen Studentenleben wird aus Japan berichtet. Der chinesische Gesandte in Japan hat die Pflicht, den chinesischen Studenten, die in Japan studiren wollen, ein Führungsattest auszustellen. Dieser Beamte scheint es mit seiner Pflicht jedoch nicht sehr ernst genommen zu haben, und so mußten die armen Chinesen, statt ihren Wissensdurst befriedigen zu können, sich unstät in Tokio umhertreiben. Als die Studenten durch verschiedene Gesuche und Vorstellungen nichts erreichen konnten, marschirte die ganze Gesellschaft nach der chinesischen Gesandtschaft, erzwang den Eintritt und drang schließlich in das Privatzimmer des Gesandten. Seine Exzellenz wurde beim Zopf ergriffen, man riß ihm die Kleider vom Leibe und verabreichte ihm mit Stöcken und Fäusten einen gehörigen Denkzettel. Nur das Herbeieilen japanischer Polizisten verhütete Schlimmeres, da die Studenten beabsichtigten, das Gebäude in Brand zu stecken. Der Ausgang der Sache ist durchaus chinesisch. Die Studenten erhielten einige Tage später ihre Atteste, und gleichzeitig sandte der Minister ihnen ein Schreiben, in dem er sie aufforderte, ihre Studien mit Eifer und in Frieden zu betreiben. Er erklärte, daß die Verzögerung in der Ausgabe der Atteste den nothwendigen Nachforschungen zuzuschreiben sei, und daß das Ergebniß dieser Nachforschungen in jeder Beziehung befriedigend gewesen sei.

„Bubi, katholisch bleiben".

Die Berliner Börsenzeitung schreibt: Sollte der jetzige König Wilhelm II. von Württemberg ohne männliche Leibeserben sterben, so kommt die katholische Seitenlinie mit dem Herzog Albrecht zur Regierung. Anscheinend fürchtet man nun in ultramontanen Kreisen einen Uebertritt. Vorbeugend erzählt eine Zentrumskorrespondenz jetzt folgende rührsame Geschichte:

„Ein rührendes Wort einer sterbenden Fürstin, der dahingeschiedenen Erzherzogin Margarethe Sophie, Gemahlin des Herzogs Albrecht von Württemberg. Sterbend sah sie ihre sechs herzigen Kindlein an ihrem Lager und zum letzten Male küßte die liebende Mutter die Kleinen. Und als dann die Auflösung immer näher kam, da richtete die fromme Herzogin an ihren ältesten Sohn, den kleinen Prinzen Philipp Albrecht, der einst ein großentheils protestantisches Land regieren soll, noch die innige flehentliche Bitte und Mahnung: „Bubi, katholisch bleiben!" Es waren die Abschiedsworte eines brechenden edlen Mutterherzens an ihren Erstgeborenen."

Jucken der Haut und Eczema.

Das einzige Heilmittel der Welt, das sofort das Jucken der Haut an jedem Theil des Körpers beseitigt, ist das absolut sichere, nie versagende Doan's Ointment.

Schneidet diese Anzeige aus und schickt sie mit Eurem Namen und Adresse nach James Doane, care of the Public Drug Company, 150 State Str., und unser Vertreter wird vorsprechen und Euch eine Probeschachtel kostenfrei überreichen. jamo

— In der Schule. — Lehrer: „Nun, Fritz, wie sagt man denn, wenn jemand zu Besuch kommt!" — Fritz (schweigt). — Lehrer: „Nun, wenn jemand zu Deinem Papa kommt, was sagt denn da Dein Papa?" — Fritz (schnell): „Der sagt allemal: ich bin heute nicht bei Kasse, kommen Sie ein andermal wieder!"

— Die Bilanz des Lebens richtet sich nach den „Vorschüssen", die wir uns in der Jugend nehmen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater

Frank Schachner

im Alter von 80 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. Oktober, um 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 181 Willow Str., nach der St. Theresia - Kirche und von da nach dem St. Bonifazius - Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Schachner, Sohn.
Lena Schachner, Schwiegertochter.
Frank Cramer, Enkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Sophia Tuchtenhagen

im Alter von 59 Jahren nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. Oktober, um 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 156 Orchard Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Charles Tuchtenhagen, Gatte.
Clara Kiehm, Ida Linnemann, Töchter.
Fred Kiehm, Julius Linnemann, Schwiegersöhne.
frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Casper L. Suter

im Alter von 58 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag Morgen um 8:30 Uhr vom Trauerhause, 201 Hudson Ave., nach der St. Michaels-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Suter, Gattin.
Eduard Fleury, Delphine Fleury, Angela und Paul H. Fleury, Kinder.
saso — Nebst Verwandten u. Bekannten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Minnie Mehrings

im Alter von 1 Jahr und 10 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. Okt., um 9:30 Vormittags, vom Trauerhause, 6348 Carpenter Str., nach Wal..m.

Henry u. Kate Mehrings, Eltern.
Josephine, Lucy u. Henry, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Tochter

Anna

im Alter von 22 Jahren am 23. d. Mt. Abends nach langer Krankheit sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt von der lutherischen St. Matthäuskirche, Hoyne Ave. und W. 21. Str., am Sonntag, den 26. Oktober, 12.30 Nachm., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Eltern: ssa

Conrad und Dora Bock, nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Andreas Schwartz

im Alter von 73 Jahren am Mittwoch Morgen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. Oktober, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 152 N. Morgan Str., nach Waldheim Friedhof.

A. H. Schwartz, geb. Gerber, Gattin.

Gestorben: Marguerite Schwan, geliebte Tochter von Otto und Bertha Schwan, am 24. Okt. 1902 im Alter von etwa 2 Monaten und zwei Tagen. Beerdigung am Sonntag Nachmittag um 2:30 Uhr vom Trauerhause, 983 N. Halsted St., nach Graceland.

Gestorben: Wm. Meyer, am Freitag Abend, im Alter von 55 Jahren, im Hause seiner Schwester, Frau Lena Hentschel, 212 E. Blackhawk St., Onkel von Ella und Richard Hentschel.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, sowie Herrn Pastor Kirchner für seine tröstlichen Worte, wie auch den verschiedenen Vereinen des Verbandes der Veteranen der deutschen Armee, dem Soldaten Verein der Südwestseite und der I. O. O. F.-Loge sage ich meinen herzlichsten Dank für ihre zahlreiche Theilnahme beim Begräbniß meines verstorbenen Gatten. Die trauernde Wittwe,

Therese Wilschke, nebst Kindern.

Die Buchdruckerei
von
HERMANN LOESICKE
101 CLYBOURN AVENUE
nahe Larrabee Str.,
empfiehlt sich dem geehrten Publikum, Vereinen etc. zur Anfertigung von
Drucksachen aller Art
geschmackvollst und zu soliden Preisen.
Tel. Black 572 — Tel. Black 572
okt5nov1

Danksagung.

Dem Krieger - Verein Town of Lake, dem K. O. T. M. Hancock Zelt Nr. 108, sowie allen Freunden u. Bekannten sage ich hiermit meinen allerherzlichsten Dank für die liebevolle Theilnahme während der Krankheit sowie bei der Beerdigung meines geliebten Gatten

Heinrich Meyer.

Noch besonders besten Dank Herrn Pastor Koch für die trostreichen Worte am Sarge meines geliebten Gatten.

Ida Meyer geb. Siefert, Wittwe, 1613 51. Str.

Danksagung.

Allen unseren Verwandten und Freunden, die sich so zahlreich an der Beerdigung unserer geliebten Gattin und Mutter

Ulrike Schüler

betheiligt haben und für die reichen Blumenspenden und besonders Herrn Pastor Grönlund für die trostreichen Worte am Grabe, ebenfalls der Plattdeutschen Gilde Harlem Nr. 43 und dem Oldenburger Frauenverein für die trostreiche Rede am Grabe der verstorbenen Schwester und dem St. Pauls-Frauenverein für ihre Theilnahme an dem Begräbniß sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus.

Franz Schüler nebst Kindern.

Danksagung.

Allen Brüdern der Wilhelm Tell Loge No. 194 und Freiheit Mannie No. 64 des Deutschen Ordens der Harugari sagen wir unseren herzlichsten Dank für die rege Theilnahme am Krankenlager und beim Begräbniß unseres unvergeßlichen Gattens und Vaters

Carl Gierke,

sowie auch Denen, welche nicht zu diesem Orden gehören und ebenfalls rege Theilnahme bekundeten. Ganz besonders danken wir von ganzem Herzen aber der Großloge des D. O. H. für die pünktliche Auszahlung der Versicherungssumme von $700.00.

Friederike Gierke, nebst ihren 4 Kindern.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme beim Hinscheiden unseres lieben, unvergeßlichen Gatten, Schwiegersohnes, Schwagers und Onkels

Albert Erhart,

von Seiten des Improvement Clubs, PastryCook Vereins, Germania Männerchors, der Mitarbeiter, sowie allen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

J. Chalifoux, Präs. — A. Magnan, Sekr.
CO-OPERATIVE FUNERAL EXPEN E SOCIETY.
(Inkorporirt.)
Leichen - Bestatter.
Main-Office: 481 W. Harrison Str., Tel. Halsted 493.
Branch-Offices: 302 Blue Island Ave. und 1519 Milwaukee Ave., Tel. Ogden 2625.
Leichenbestatter, L. N. Schmidt, Mgr.
Beerdigungen von 75c bis $2.50 per Jahr. — Agenten verlangt. 19ag.sa,1j

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel: North 185. sosdblj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion ... Leon Wachsner
Geschäftsführer ... Siegmund Selig
Sonntag, d. 26. Oktober 1902.
Fünfte Abonnements - Vorstellung
Adolph L'Arronge's brillantes Lustspiel:
— Der —
Compagnon
(in 4 Akten)
Mit vorzüglicher Rollen-Besetzung.
Sitze jetzt zu haben. bosason

Deutsches Theater.
Bush Temple of Music,
Nord Clark Straße und Chicago Avenue.
NUR NOCH 2 WOCHEN.
HEUTE und jeden folgenden **ABEND**
Der große Erfolg.
ADOLF PHILIPP
und eine vollständige Gesellschaft in
New York in Wort und Bild.
Populäre Preise 35c, 50c, 75c, $1.00.
BARGAIN-MATINEES
Mittwochs und Samstags 25c und 50c. —sa

Auf! Bayern! Auf!
Große Agitations-Versammlung
mit Familien-Kränzchen!
arrangirt von
Sekt. 3 des Bayr.-Am. Vereins
— am —
Sonntag, den 26. Oktober Nachm. 3 Uhr,
— in —
Freymanns Halle,
686 N. Halsted Str., nahe North Ave.
Aufnahme-Gebühren bedeutend reduzirt. Jeder Bayer willkommen. Eintritt frei.

Deutsche Kriegerkameradschaft!
Am Sonnabend, den 1. November, 8 Uhr Abends, feiert dieser Verein sein
16. Stiftungs-Fest
— in —
Schoenhofen's grosser Halle,
verbunden mit komischen Vorträgen und Ball, sowie einer Gedenkfeier für ihren auf dem Felde der Ehre, für die Freiheit der Buren gefallenen ehemaligen Vize-Präsidenten Wilh. Bobhel. — Eintritt: An der Ka..e, 25c a Person. — Mitglieder anderer Kriegervereine unter Vorzeigung des Abzeichens haben freien Eintritt. sami

Erstes Stiftungs-Fest
..Unterhaltung und Ball..
— gegeben von dem —
LILY of the WEST
Frauen-Kranken-Unterst.-Verein
in der Arbeiter - Halle, 12. und Waller Straße.
Sonntag, den 26. Oktober, 3 Uhr Nachm.
Tickets 25c pro Person. — An der Thüre 35c. Garderobe 5 Cts. — Kinder zahlen die Hälfte. okt12,21

1877 Großes 1902
Jubiläums-Konzert!
gegeben von der
Schiller - Liedertafel
zur Feier ihres 25jährigen Bestehens
— am —
Sonntag, den 26. Oktober 1902,
— in —
Schoenhofens grosser Halle,
Ecke Milwaukee und Ashland Ave. — 30 Musiker. — Anfang punkt 7 Uhr Abends. — Kasseneröffnung 6 Uhr. — Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents. 18,25ok

Grosser Bazaar!
— zu Gunsten der —
Evang. Johannes-Kirche
(Pastor G. A. Zimmermann),
in der Nordseite Turnhalle,
N. Clark Str., nahe Chicago Ave.,
Mittwoch, Donnerstag und Freitag,
den 29., 30 und 31. Oktober.
Nachmittags u. Abends. — Eintritt 25c.—Mittwoch Abend: Singspiel in Kostümen; Donnerstag Abend: Operette. sadido

Skat - Tournier
am Sonntag, den 26. Oktober 1902, Nachmittags um 3 Uhr beginnend, findet in der
LINCOLN TURN-HALLE
ein großes Skat-Tournier statt, wozu alle Skat-Spieler speziell eingeladen sind. Einsatz zu diesem Tournier beträgt $1.00.
sason — Das Komite.

Lake View Damen-Verein.
7. Stiftungs-Fest!
Samstag, den 8. Novbr. 1902, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave. Tickets, 25c die Person; a nder Ka..e 50c. 25okt2,5nov

OZARK - GARTEN
209 Ost North Ave.
Gustav Dieckmann, Eigenthümer.
Großes
Extra-Konzert!
Samstag u. Sonntag, 7:30 Abds.
Sonntag Matinee 2:30 Nachm.
Auftreten von Marie Alba, Soubrette, Lilly Linden u. Tea Rondo, Sängerinnen, Hugo Gottschalk, Komiker.
Allabendliche Konzerte. Beginn 8 Uhr.

Wurzhütt'n
244 Clybourn Avenue.
Otto Bloechl, Eigenthümer.
Heute von 8 und morgen von 4 Uhr an:
Großes Konzert!
Unter Mitwirkung folgender beliebter Künstler: Hrn. Hager, Piano; Hrn. Arthur, Violine; Frl. Ellie Heß, Soubrette; Frl. Daisy Curtiss, Sängerin, und des unverwüstlichen Charakterkomikers, Hrn. Kappel. — Am Donnerstag, den 30. Oktober: Benefiz - Konzert für Fräulein Ella Heß.

Tivoli - Palmgarten,
149—151 Ost North Ave.
Samstag und Sonntag:
Sonntag, Matinee, 2 Uhr 30.
Konzert und Theater.
Auftreten von: Belly Grobecker, jugendliche Soubrette, Gertrude Frey, Sängerin, Ludwig Grobecker, Komiker, Kurt Grosse, Athlet, S. Hendricks, Violinist.

Fischer's Volksgarten,
198-200 Ost North Ave. Hy. Fischer, Eigenthümer.
Konzert jeden Abend!
Samstag, 25. Sonntag, 26. Oktober: Extra-Programm!
ausgeführt von den Herren Klöpfel, Lindbruner, Harwig, Frl. Gebhart, Philips u. Parker sowie den Liliputanern Slater u. Clevd. — Anfang, Samstag, 7 Uhr; Sonntag, 2 Uhr 30 Min. Nachmittags.

Wiener Bier-Halle
230 Clybourn Ave., Ecke Orchard Str.
...Tyroler Konzert...
Sonntag, den 26. Oktober.
Eugen Sutterlutes Tyroler Sänger u. Gebirgsjodler. Ausgezeichnete Musik. Delikater Lunch. Anfang 3 Uhr Nachm.—Freundlichst ladet ein:
Mathias Kinateder.

Brandsville Garten,
Familien-Resort
942 LINCOLN AVENUE 942
Vaudeville jeden Abend; Sonntag Matinee 3 Uhr Nachm. Samstag und Sonntag verstärktes Programm. saso

Howards + Theater.
Lincoln und Belmont Ave.
Woche beginnend am 26. Oktober.
Das spannende amerikanische Drama
The Streets of New York
Matinees: Mittwoch, Samstag und Sonntag.
Nächstens: „Held by the Enemy".

Für Hochzeiten und Festlichkeiten aller Art miethet die große oder die kleine
Aurora Halle,
Milwaukee Avenue und Huron Straße.
'Phone Volk 442. 22ok,misason*

ADOLPH TRAUB,
Rechtsanwalt.
Firma: GALLOWAY & TRAUB.
Zimmer 900 — 185 Dearborn Str.
Telephon, Central 1762.
Wohnung: 1174 Berry Str. Telephon, Irving 275. 1okt,1m,misason

WATRY — **N. WATRY & CO.,**
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
120 RANDOLPH STR.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute Erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 2804. 1fb,1j*2

Leset die
SONNTAGPOST.

Laßt diese Gold Dust Zwillinge für Euch arbeiten

GOLD DUST

reinigt alles, was sich reinigen läßt: Wäsche und Geschirr; Topf und Pfanne; Thür und Fußboden: kurzum alles, vom Dachboden bis zum Keller. GOLD DUST macht die Arbeit leicht und verringert die Sorge.

Einzige Fabrikanten Die N. K. Fairbank Company Chicago. New York. Boston. St. Louis.

Fabrikanten der „Oval Fairy Soap."

Lokalbericht.

Zieht sich zurück.

Kongreßkandidat Darden tritt von der Bühne ab.

Ald. Kunz' Heimsuchungen.

Gefährliche Konkurrenz für politische Kampagneredner. — Anwalt Darrow im 17. Senats-Distrikt angeblich nicht wahlberechtigt.

Herr James G. Darden, der im 9. Distrikt von den Demokraten als Kongreß-Kandidat aufgestellt worden war, ist nach einer Unterredung, welche Abgesandte der Parteileitung mit ihm gehabt haben, gestern von dieser Kandidatur zurückgetreten. Als Grund hierfür giebt er an, er sei diesen Schritt den Parteiinteressen schuldig, da ihm so kurz vor der Wahl keine Zeit mehr übrig bleibe, die über ihn in Umlauf gesetzten Verdächtigungen zu widerlegen. — Nachträglich scheint Niemand dafür verantwortlich sein zu wollen, daß Herr Darden in erster Linie überhaupt aufgestellt worden ist. In den betheiligten Kreisen heißt es, der Tuscarora Klub hätte sich von Darden durch glänzende Versprechungen, die er den Mitgliedern gemacht, verblenden lassen, sich seiner anzunehmen. Außer dem Mißgeschick, das Herrn Darden auf politischem Gebiete ereilt hat, ist ihm gleichzeitig auch solches von häuslicher Art widerfahren. Seine Gattin, die Tochter eines reichen New Yorker Kontraktors, der ihr seiner Zeit von der Ehe mit Darden sehr abgerathen, ist nach kurzer Ehe zu der Ansicht gelangt, daß ihr Vater Recht hatte. Sie hat Darden verlassen und will auf Scheidung klagen. Mindestens eine Scheidung hatte Darden bereits hinter sich, als er diese Ehe einging. —

An Darden's Stelle wird nun von der Parteileitung wahrscheinlich Col. J. Hamilton Lewis im 9. Distrikt als Kongreßkandidat aufgestellt werden. Col. Lewis hat dem Kongreß bereits früher angehört, und zwar als Vertreter des Staates Washington. Er wohnt hier im Auditorium-Hotel, also nicht innerhalb des 9. Distrikts, doch ist das auch nicht unbedingt erforderlich.

Ald. Kunz, der sich im 27. Distrikt von den Demokraten als Senatskandidat hat aufstellen lassen, befindet sich in der unangenehmen Lage, heuer vor der Wahlkommission sein Bürgerrecht nachweisen zu müssen. Er stellt sich vor, er sei dadurch naturalisirt worden, daß seine verwittwete Mutter, mit der er als Minderjähriger aus Russisch-Polen eingewandert war, ehe er volljährig war, eine zweite Ehe mit einem schon naturalisirten Manne einging. — Herr Bernard J. Mahoney, der das Verfahren gegen Kunz angestrengt hat, macht gegen diesen auch noch geltend, daß er in Wirklichkeit gar nicht Kunz heiße, wenigstens sei er vor Jahren im Bundes-Kriminalgericht unter dem Namen Stanley H. King wegen Unterschlagung und Verletzung der Postgesetze prozessirt worden.

* * *

Die von der republikanischen Parteileitung eingeführte Kampagnemethode, Wahlreden mit Vorstellungen von Vaudeville-Artisten zu vermischen, hat für die Wahlredner ihr Unangenehmes. Das Publikum z. B., welches sich gestern Abend an der 65. und Halsted Straße in dem republikanischen Zirkuszelt versammelt hatte, bekundete für die weitschweifigen Ausführungen des Generalkonsuls O. F. Williams von Singapore nicht das geringste Interesse. Obgleich der Redner seinen Hörern fast weinend zu bedenken gab, daß er aus seiner Heimathsstadt Lincoln, Nebr., 600 Meilen weit hergekommen sei, um sie zu belehren, unterbrach man ihn doch mit solcher Ausdauer, daß er abtreten und seinen populären Konkurrenten von der Variete-Bühne Platz machen mußte.

* * *

Ex-Alderman Harlan setzte gestern seine Kritik an den demokratischen County-Kandidaten in der Turnhalle zu Almira fort und wiederholte seine Aufforderung an den Mayor, dieser möge vorbringen, was er zugunsten der Kandidaten Barrett und Kiolbassa zu sagen wüßte. Der Mayor hatte im Laufe des Tages dieses Gebahren Harlan's als läppisch bezeichnet. Tom Barrett, der Sheriffskandidat, sei keine 30 Jahre im Countydienst gewesen wie Healy, aber er sei ein Mann von tadellosem Rufe, habe das bindende Versprechen abgegeben, sich im Sheriffsamt nicht auf Kosten des County bereichern zu wollen, und sei deshalb unter allen Umständen ein mindestens ebenso guter Kandidat wie Healy, der ein derartiges Versprechen nur mit allerlei Verklausulirungen geben wolle, welche ihm Hinterthüren offen lassen sollen. Was Harlan dem demokratischen Kandidaten für den Schatzmeister-Posten vorwerfe, daß er als Townbeamter ein höheres Gehalt gezogen, als der Wortlaut des Gesetzes ihm gestattet hätte, das gelte auch für Hanberg, der als Einnehmer für Hyde Park $3,500 Gehalt gezogen hätte, statt des gesetzlich festgesetzten Betrages von $1,500.

* * *

Die Wahlbehörde hat entschieden, daß von den demokratischen Unterhaus-Kandidaten im 23. Senatsdistrikt: George Emmicke, John S. Clark und John J. Nuesse, keiner in Gemeinschaft der gesetzlichen Vorschriften nominirt worden sei. Die demokratische Parteileitung wird nun die Vakanzen auszufüllen haben und wahrscheinlich zwei von den genannten Kandidaten als solche bestätigen. — Die unabhängige Kandidatur von Clarence S. Darrow für einen der Sitze des 17. Distrikts im Unterhause der Legislatur wird beanstandet, weil Herr Darrow noch nicht seit zwei Jahren in dem besagten Distrikt ansässig ist.

John J. Brown, ein Angestellter des Stadtschreibers Loeffler, hat ein Mandamus-Verfahren angestrengt, um im 4. Kongreß-Distrikt an Stelle von Herrn M. Andrews als demokratischer Kongreßkandidat anerkannt zu werden.

Für heute Abend sind Wahlversammlungen nach folgenden Plätzen anberaumt:

Von den Republikanern.

Oak Park, Lake und Lombard Str.; Lake Str. und 48. Ave.; 237 Larrabee Str.; 68. W. 95. Str.; Berwyn: Albany und Calumet Ave.; 257 35. Str.; 404 Ogden Ave.; Chicago Heights; Kedzie Ave. und Harrison Str.

Von den Demokraten.

Kedzie Ave. und 15. Str.; 6157 Wentworth Ave. und Harrison Str.; 1292 Van Buren Str.; 524 S. 48. Ave.; 4500 Paulina Str.

Vermessert.

Der 15jährige John Patzke, Nr. 91 Newton Straße, und der gleichaltrige Frank Moldenhauser, an Wood und Augusta Straße wohnhaft, geriethen gestern in Streitigkeiten, die bald in eine Prügelei ausarteten. In deren Verlaufe brachte angeblich Frank seinem Gegner einen Messerstich in die linke Seite bei. John fand Aufnahme im St. Elisabeth-Hospital. Er wird voraussichtlich genesen. Frank wurde verhaftet und in der Bezirkswache an W. Chicago Ave. eingekäfigt.

— Leipziger Etymologie. — „Sagen Sie einmal, warum heißt denn das Gäßchen hier das ‚Barfußgäßchen'?" — „Nun, das is doch ganz eefach, weil's äm nur e baar Fuß breit is."

Eine ideale Medizin.

Eine neue Entdeckung die Katarrh jeder Art heilt.

Das Tablet ist die ideale Form zur Verabreichung von Medizin, aber bis vor Kurzem hatte man nicht versucht, wirksame Katarrh-Tablets herzustellen. Es gibt jetzt aber ein ausgezeichnetes und angenehmes Mittel gegen Katarrh, in Tablet-Form, bekannt als Stuart's Katarrh-Tablets, das von Apothekern verkauft wird. Es ist nach den neuesten Entdeckungen in der Medizin für die Heilung von Katarrh zusammengesetzt und die Resultate von seiner Anwendung sind höchst befriedigend.

Die altmodische Behandlung von Katarrh geschah mittelst Inhalers, Waschungen, Douches, Sprays etc. Später wurden innerliche Heilmittel mit größerem Erfolge angewandt, aber, da sie in flüssiger oder Pulver-Form kamen, war ihre Anwendung sehr unbequem und, wie alle Arzneien in flüssiger oder in Pulver-Form, verloren sie ihre Heilkraft, sobald sie der Luft ausgesetzt waren.

Stuart's Katarrh-Tablets enthalten Antiseptics in konzentrirtester Form: Hydrastin, Red Gum, Blutwurzel etc., die die Katarrh-Keime im Blut und den Schleimhäuten tödten und sind in dieser Hinsicht völlig wissenschaftlich und modern, denn alle Aerzte stimmen jetzt überein, daß Katarrh eine Blutkrankheit ist und örtliche Behandlungen nur vorübergehende Wirkung haben können.

Die Anwendung von Einathmern, Einspritzungen und Waschungen sind nutzlos und unbequem und sind in keiner Weise so gut, wie dieselben Mittel in Tablet-Form, welche innerlich wirken, indem sie den Magen und das Blut erreichen und Katarrh-Keime tödten, wo sie auch sein mögen.

Ein angesehener Advokat und öffentlicher Redner von Pittsburg sagt: „Ich litt zwölf Jahre an Katarrh im Kopf und in der Kehle. In diesem Klima scheint es unmöglich zu sein, ihn los zu werden. Das fortwährende Tropfen von Schleim von der Nase in die Kehle verursachte Entzündung und Heiserheit, was mich bedeutend bei öffentlichen Reden hinderte. Jeden Morgen mußte ich eine Stunde lang husten, schnauben, spucken und niesen, ehe ich an meine Arbeit denken konnte, und hierdurch wurde nach und nach Magenkatarrh hervorgerufen, mein Appetit wurde schlecht, die Verdauung schwach, und ein übler Athem, welcher mir äußerst lästig wurde, stellte sich ein. Mein Arzt rieth mir, Stuarts Katarrh-Tablets zu versuchen, und ich gebrauchte sie zwei Monate lang und war überrascht, als ich fand, wie schnell sie meinen Kopf, Kehle und Magen reinigten und ich empfehle sie ohne Zögern. Sie schmecken nicht nur gut, sondern wirken auch auf die Wurzel des Uebels, denn seit ich dieselben gebrauchte, hatte ich keine Spur von Katarrh mehr.

Apotheker verkaufen Stuart's Katarrh-Tablets zu 50 Cents für ein volle Größe Packet.

Man kann sie in der Tasche tragen und sie jederzeit nehmen und so oft, wie gewünscht, da sie kein Kokain, Quecksilber oder andere schädliche Droguen enthalten. dbdsfe

Frei! Frei!

Für Nierenleidende.

Eine Gelegenheit die Eure Beachtung verdient.

Wenn Ihr an Nierenkrankheit leidet oder irgend einem anderen Uebel, welches durch gestörte Thätigkeit der Nieren oder der Urin-Organe entsteht, so wird Euch diese Offerte, welche wir dem Chicagoer Publikum machen, interessiren. In dem Fortschritt der medizinischen Wissenschaft sind die Nieren die Organe von größter Wichtigkeit der menschlichen Gesundheit nicht übersehen worden und indem Euch ein Heilmittel wie Doans Kidney Pills offerirt wird, sehen die Eigenthümer so recht wie weit die Behauptungen der Fabrikanten ähnlicher Mittel hinter den Ergebnissen zurückbleiben, überzeugt, daß kein Mittel für Nierenleiden in der Welt Doans Kidney Pills für solche Leiden gleichkommt; bestärkt werden sie in dieser Ueberzeugung durch Briefe, die sie täglich erhalten haben bezüglich der Wirkung, die sie zum Nutzen der Menschheit verrichten, alte Leute und junge Leute werden fortwährend von unaufhörlichen Schmerzen befreit und viele lahme, zerrüttete, gebeugte und gebrochene Leute werden gestärkt, gekräftigt und mit neuem Leben versehen. — Mit einer solchen Medizin kann eine derartige Offerte ohne Zögern gemacht werden, denn obgleich wir eine Schachtel verlieren, die wir Euch geben, so machen wir uns immer einen Freund, der uns hilft, viele andere zu verkaufen.

Falls Ihr an einer Nierenkrankheit oder Rückenschmerzen leidet, schneidet diese Anzeige aus, schickt sie mit Eurem Namen und Wohnungs-Adresse an James Doane, care of

THE PUBLIC DRUG COMPANY,

150 State Str., Chicago,

vor dem 29. Oktober, und unser Vertreter spricht in Eurer Wohnung vor und gibt Euch eine volle 50c Schachtel von Doans Kidney Pills kostenfrei. of25,27

Das leidige Gas.

George Stewart, No. 483 40. Ave., erlitt gestern infolge einer Gasexplosion Brandwunden im Gesicht und an den Händen. Gas, welches einer schadhaften Leitungsröhre entströmt war, hatte sich im Schlafzimmer angesammelt. Als Stewart mit einer brennenden Lampe in der Hand das Zimmer betrat, erfolgte die Explosion, durch deren Gewalt er die Treppe hinuntergeschleudert wurde, an deren Fuße er das Bewußtsein verlor. Beim Versuche, die Flammen zu löschen, erlitt Frau Stewart gleichfalls Brandwunden im Gesicht und an den Händen.

Der 84-jährige Fred Danielson und seine 90 Jahre alte Lebensgefährtin wurden gestern Abend in ihrer Wohnung, No. 744 N. Fairfield Ave. von Leuchtgas überwältigt vorgefunden. Sie fanden Aufnahme im St. Elisabeth-Hospital und werden voraussichtlich genesen.

Erste Klappbrücke eingeweiht.

In Gegenwart des Bürgermeisters und zahlreicher städtischer Beamten, Mitglieder der Abwasserbehörde, Zivilingenieure und der Erbauer wurde gestern die neue Klappbrücke über den Fluß an der Ashland Ave. dem Verkehr übergeben, nachdem die Anwesenden die Brücke und deren Betriebsmaschinerie eingehend besichtigt hatten. Die Brücke hat $150,000 gekostet. Dieser Bau wurde am 15. Juni 1901 begonnen. Den Unterbau haben Page & Schnable und den Oberbau die Chicago Bridge and Iron Co. ausgeführt. Als Betriebskraft dient Elektrizität; die gesammte Maschinerie liegt über der Wasserlinie. Der Schifffahrtskanal hat unter der Brücke eine Breite von 140 Fuß, außerdem ist an den Seiten je ein Nebenkanal von 35 Fuß Breite vorhanden.

Seltene Operation.

John Daly, einem Angestellten der Firma Armour & Company, wurde im Provident-Hospital auf operativem Wege die Hälfte seines Gehirns entfernt. Der Patient wird voraussichtlich nicht nur genesen, sondern auch im Vollbesitze seiner Geisteskräfte bleiben. Daly, welcher Nr. 5214 Morgan Str. wohnt, fiel am 10. Oktober vom vierten Stock einer der Armour'schen Anlagen und erlitt einen Schädelbruch. Sein Gehirn quoll aus der Schädeldecke, als er im Hospital eingeliefert wurde, und Dr. D. H. Anderson beschloß, die Hälfte des Gehirns zu entfernen. Daly spaziert zur Zeit vergnügt im Hospital umher und scherzt mit den übrigen Patienten und den Krankenwärterinnen.

„Boro-Formalin" (Eimer & Amend) als Waschmittel für Mund und Zähne am Morgen gebraucht, erhält den Mund den ganzen Tag rein.

Hat gewirkt.

Vor etwa Monatsfrist benachrichtigte Stadtkämmerer McGann 800 Steuerzahler dahin, daß sie mit ihren Steuern noch für das Jahr 1900 im Rückstande sind, und daß ihr Besitzthum vom Countyschatzmeister auf die Liste des Eigenthums gesetzt worden sei, das er demnächst unter den Hammer bringen werde. Dieser Wink mit dem Zaunpfahl hatte zur Folge, daß seither mehr als $50,000 an solchen Rückständen im Countyschatzamt eingegangen sind. Die Besitzer des Chicago Opera House Block allein sandten einen Check von $10,000 ein. Im Ganzen stehen auf der Liste der säumigen Steuerzahler nicht weniger als 17,000 Namen, und zwar handelt es sich in den meisten Fällen um Steuer auf Fahrhabe. Die Firma Haskins & Sells wird am nächsten Dienstag dem Stadtkämmerer über das Ergebniß der Untersuchung Bericht erstatten, welche sie hinsichtlich der rückständigen Steuern geführt hat.

Die St. Michaels-Jubelfeier.

Heute Abend, nach Eintreten der Dämmerung, wird die siebentägige Jubelfeier der St. Michaels-Gemeinde unter Glockengeläute und Böllerschüssen zum Abschluß gebracht. Den ganzen Tag über findet in der Vereinshalle frohes Jahrmarktstreiben und Kirmeß-Jubel statt. Gestern Abend ging es in der Schulhalle hoch her. Die Mädchen der Gemeinde waren dort die Veranstalterinnen einer überaus genußreichen Festlichkeit. Ganz besonders beifällig wurden die Vorträge der von den Mädchen in's Leben gerufenen Musikkapelle aufgenommen.

Die Wurzhütt'n.

„Um mi om Somstag und Suntag zu unterhalta" — so erklärte heute der Hiasl dem Seppl — „geh' i in d' Wurzhütt'n, dort giebt's a Hetz, da Wirth Otto Blöchl hot noch a mal a guats Conzert, do spielt Hager Klavier, Arthur Winselholz, donn zwa fesche Maderln, Heß und Curtiß, tret'n auf, und a der feine Komiker Kappel. — Guate Trankl, und zum Pupperln giabt's a was." — Du derfst a nöt vergessa, daß ma durt unsri Landsleutln, die Baiern und Tiroler, findet. Dos Einigeh'n kost nix, — g'rast wird a nöt!"

Adolf Philipp-Gastspiel.

Die zweite so außerordentlich erfolgreiche Woche von Adolf Philipp und seiner Gesellschaft in der Aufführung von „New York in Wort und Bild" kommt mit den heutigen zwei Vorstellungen zum Abschluß. In der kommenden Woche gelangt ebenfalls in den Abendvorstellungen, sowie Matinees, dasselbe Stück zur Aufführung. Wie bekannt, sind die Preise für die Nachmittagsvorstellungen (Mittwochs und Samstags) auf 25, 35 und 50 Cents herabgesetzt. Die Kasse des Bush Temple of Music ist täglich von Morgens 9 Uhr an geöffnet.

Volksgarten.

Herr Fischer spart weder Kosten noch Mühe, seinen Besuchern genußreiche Stunden zu bereiten. Drei Komiker, Klöpfel, Linbrunner und Herwig, jeder einzig in seiner Art, sorgen in ausgiebigster Weise für die Befriedigung der Lachlustigen. Philips und Parker, welche sich im Singen, Tanzen und Boxen produziren, bringen Abwechselung in's Programm. Frl. Gebhardt erfreut durch ihren Gesang. Die Hauptattraktion bilden aber die Liliputaner, Slater und Klyde, das kleinste Duettisten-Paar, welches Gesang und Komik in seinen Vorträgen vereinigt.

Brandsville Garten.

Im Brandsville-Garten, 942—946 Lincoln Ave., welcher, im altdeutschen Stile eingerichtet, von Herrn John Hübner gegründet wurde, finden allabendlich Instrumental-Konzerte und deutsche Vaudeville-Aufführungen statt. Es treten u. A. auf die Wiener Duettisten Gebrüder Fenz, der Komiker Jean Wormser, die Gesangssoubrette Selma Gerlach und die beiden Wunderkinder John und Henriette Wormser. Küche und Keller sind bestens bestellt und die Preise mäßig.

Wiener Bierhalle.

In dem gemüthlichen Familienlokal des Herrn Matth. Kinateder, Ecke Clybourn Ave. und Orchard Str., konzertiren morgen wieder Eugen Sütterlütes Tiroler Sänger und Gebirgsjodler. Wer bei echtem Tiroler Gesang und flottem Zitherspiel einige gemüthliche Stunden verleben will, der gehe deshalb morgen zum „Hiaßl".

Juckende Hämorrhoiden.

Irgend Jemand, der an diesem schrecklichen Leiden, juckende Hämorrhoiden, oder von Eczema geplagt ist, wird die sofortige Linderung und dauernde Heilung durch die Anwendung von Doan's Ointment finden. Es versagt nie.

Schneidet diese Anzeige aus und schickt sie mit Eurem Namen und Adresse nach James Doane, care of the Public Drug Company, 150 State Str., und unser Vertreter wird vorsprechen und Euch eine Probeschachtel kostenfrei überreichen. iamo

Briefkasten.

Auch Rechtsfragen sind direkt an die „Abendpost" zu richten.

A. M. — Sofern in der Police eine derartige Abmachung nicht enthalten ist, wird die Versicherungsgesellschaft kaum auf einen solchen Handel eingehen.

J. H. — Professor Lorenz wohnt im Auditorium Annex. Er wird wahrscheinlich schon Anfangs nächster Woche abreisen.

Isidor Sch. — Die Trumbull-Schule, Sedgwick und Division Str., ist die ihnen am nächsten gelegene Abendschule.

T. M. — In den öffentlichen Schulen und Abendschulen wird nur an Mädchen Kochunterricht ertheilt.

Grünhorn. — Sie können diese Zeitschrift durch die Buchhandlung von Koelling & Klappenbach, 100 Randolph Str., beziehen. So viel wir wissen, beträgt der Preis 3 Dollars pro Jahr.

M. G. — Der Wiedehopf ist ein der Ordnung der Klettervögel und der Familie der Hopfe zugehöriger Vogel mit sehr langem, dünnem Hals. Wiedehopf bedeutet etwa soviel wie „Holzhüpfer".

H. H. — Als letztes Mittel können Sie in einem hiesigen Gerichtshofe ein Habeas Corpus-Verfahren anstrengen. Tragen Sie Ihre Angelegenheit einem Anwalt vor.

Elias H. — Hiesige Seilereien sind: H. Channon Co., Market und Randolph Str., Leschen Rope Co., 137 Lake Str., Union Selling Co., 33 Michigan Ave.

R. F. — Das Armour Institute, 3300 Armour Ave., ist die für Ihre Zwecke am besten geeignete hiesige Anstalt.

L. L. — Wie lange die Frist gerade in dem von Ihnen angegebenen Fall beträgt, ist uns nicht bekannt, mindestens aber 14 Tage. Wenn bei der „Dead Letter Office" rechtzeitig reklamirt wird, so wird der Brief zurückgeschickt.

E. F. L. — Arion, ein griechischer Sänger und Zitherspieler aus Methymna auf Lesbos, lebte um 600 vor Christus. Nach der Sage sollte er auf einer Seereise von den Schiffern seiner Schätze wegen über Bord geworfen werden, worauf er sich als letzte Gunst erbat, noch ein Lied singen zu dürfen. Sein Sang lockte eine Schaar Delphine an, von denen ihn einer, nachdem Arion sich selbst in die Fluthen gestürzt hatte, auf seinem Rücken sicher an das Land trug.

E. H. — Gesetzlich zur Rückkehr zwingen kann der Mann die Frau nicht, dagegen kann er nach Ablauf von 2 Jahren auf Scheidung klagen. Ansprüche an den Mann hat die Frau nicht mehr. Wenn er eines der Kinder haben will, muß er sich an die Gerichte wenden.

A. B. — Lohnforderungen gehen in allen Fällen anderen Forderungen vor.

N. N. — Beschweren Sie sich bei dem Kapitän der betr. Bezirkswache oder direkt bei dem Polizeichef.

L. B. — 1) Hysterie ist kein gesetzlicher Scheidungsgrund. — 2.) Der Kontrakt bindet auch den Mann. 3.) Der Mann hat für alle berechtigten Bedürfnisse seiner Frau aufzukommen. Eine Bekanntmachung, daß er für ihre Schulden nicht aufkommen wolle, hat keinen gesetzlichen Werth.

KROPF

Mutter-Male

Krebs, Geschwüre, Warzen und Flecken beseitigt, auch

DAMEN

Die leiden, erhalten Linderung, wenn Behandlung und Operation fehlschlugen. Elektrizität tritt an Stelle von Operation und den vielen schädlichen Droguen. Durch den milden Strom, wie wir ihn verabfolgen, erhaltet Ihr keinen Schlag, habt keine Schmerzen oder andere Unannehmlichkeiten bei der Behandlung, die wir Euch angedeihen lassen. Sol,ddsa

Freie Konsultation und: Eine Heilung oder keine Bezahlung.

BELL MEDICAL CO.,

1316 Masonic Temple, Chicago.

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, den 25. Oktober 1902.

551 Abel Rozalia
552 Aisolon John
553 Amiszkeren Wilim
554 Andrasnak Gal
555 Antosh Anna
556 Argaburg T
557 Babiarz Piotr
558 Babek Juzef
559 Banach Josef
560 Bartkus John
561 Beilin A
562 Betz Georg
563 Blaschko Eleonora
564 Blod H Mrs
565 Bloom H
566 Borowiszja Jan
567 Boure Emil
568 Bratka Agnes
569 Brandys Szymman
570 Breclaw Jan
571 Brezinski Josef
572 Brke Todor
573 Brill L
574 Bronoski Francisek
575 Brosenki Baleska
576 Broun Cecilia Mrs
577 Brokmann Ana
578 Brzerick Boleslaw
579 Budzije Antoni
580 Bühler Elise Miß
581 Bujon Binke
582 Bukowski Paul
583 Burtutzeis John
584 Butkus Anton
585 Buttus Frank
586 Businiak Prokop
587 Cekata Andrej
588 Cenkewye Matew
589 Chaluk Jan
590 Charazmos Josef
591 Cheimorts M
592 Chmura Juzefa
593 Chobot Alois
594 Chpelkowski St 2
595 Christine Fr E Mrs
596 Chrzanowski Wladysl
597 Ciasten Sobosthan
598 Cohen B F
599 Could Mr
600 Craft Bradford M
601 Cjerny Maria Miß
602 Cwanek Marya
603 Czajkanski Jan
604 Czeladzienski B
605 Czuper Jan
606 Tacis Juzov
607 Dauk Maik
608 Degman Georgis
609 Deierl Andreas
610 Dobasz Marcin
611 Dolzauer George
612 Donakowsky Gustave
613 Dreyfus Oppenheim
614 Drozdowska Maria
615 Dworak Leon
616 Dzinbal Jan
617 Eckart George
618 Epstein Mr
619 Ernst Heinrich
620 Ehtes J
621 Jadewski Walenty
622 Faik Jozef
623 Faenna Georg
624 Feliz A
625 Fenichel Josef
626 Fenichel Karl
627 Fiedzen Eda Miß
628 Florzak Lorene
629 Friedlander L M
630 Froehlich Johanna M
631 Fydryk Wilhelm
632 Galanbak Tomasz
633 Garaje Jozef
634 Garko Stefan
635 Gawle Wojciech
636 Gawlik Katarzyna
637 Gaza Franz
638 George Arthur
639 Gedbud Frank
640 Gendeman John
641 Geode Augusta
642 Glogern Frank
643 Golder U
644 Goldstein H O
645 Golebieski Antoni
646 Goralewski Pietr
647 Gordunzka Wiktoria
648 Grauman Gottfried
649 Graiewskis Anton
650 Greenspon B
651 Grela Michal
652 Grigaliunas Peter
653 Grigokis Anna Mrs
654 Grzegorski Wladysl
655 Grzla Stanislaw
656 Gschrey Marie Miß
657 Gutodet Stanislaw
658 Guiyusky Tony
659 Guthörl Wilh Bal
660 Gyrgy Bamyan
661 Haas Emil
662 Habad Salomon
663 Hees Friedrich 2
664 Henikof E
665 Hermes Heinrich
666 Hettmann Minna M
667 Hins Gotlieb
668 Houdiopica Ignac
669 Hooml H Ybot
670 Hochstadter Karl
671 Hochberg Edw
672 Hoffman Sam
673 Hollenbach George
674 Horn Mrs
675 Hosh Constantin
676 Horvat Frenk
677 Hyman E
678 Jabesonoski Wojciech
679 Jakiela Stanislaw
680 Janitor Mike
681 Januszanis Juzef
682 Janos Najdub
683 Janos Ojanda
684 Jedziniak Stanislaw
685 Jevic Jovan
686 Jeziorv Stanislaw
687 Jocis Anton
688 Jones Alf T
689 Jaszerak Jozef
690 Kahn R M
691 Kajbust Ludwik
692 Kalinowski John
693 Kalucki Jan
694 Karmicz Koza
695 Kania Jan
696 Kantor Jan
697 Kanter M
698 Kalbszak Walenty
699 Kelly Thomas
700 Klinovszky Maria
701 Kmak Julian
702 Kotseret Wojciech
703 Kocan Lukasz
704 Konec Dominik
705 Korabik Maria Mrs
706 Korycki Jan
707 Kos Teresa 2
708 Kos Franz
709 Kostosky Mr
710 Kotrak Frynk
711 Koval Filip
712 Kövf Andrews
713 Kowner L
714 Krause Hermann
715 Krämer Manes
716 Krawenk Jan
717 Kratus Michal
718 Kral Stanislaw
719 Kroisberg Simcha
720 Krölicka Karolina
721 Krupar Karel
722 Kuwelek Wladyslaw
723 Latif Abdul
724 Lehka Antonina
725 Lenz Friedrich
726 Lenn Olin
727 Levinson M
728 Lewit Cooie
729 Lishner Majk
730 Lockowsky Alex
731 Lotkus John
732 Marek Marcin
733 Rackovic Juzi Mrs
734 Madej Zofia
735 Majewski Frank
736 Maier Josef
737 Malenka Jan
738 Malio John
739 Marel Mile
740 Masulis Juzapa
741 Marcaux A
742 Marszulek Andry
743 Marz Julius
744 Mazurek Ludwik
745 Maziarka Andry
746 Medygrat Amalie
747 Meierowitz Mr
748 Meyer M A
749 Michaneio Antoni
750 Midiesiwic Stanislaw
751 Mihaly Dirbasz
752 Miejnek John
753 Mnich Jan
754 Morden Anlat
755 Mrozek Jan
756 Mrozek Weronika
757 Mrwz Zofia
758 Mudroneik Zusana
759 Müller Walter (2)
760 Müller Werner F
761 Mummettei Fred
762 Narieh Jova
763 Nattrass C
764 Natawice Florian
765 Neuhoff Mrs Hanny
766 Neuberger Max
767 Niebuhs Tonni
768 Nitkowski Francisek
769 Novak Anton
770 Novasel Josiip
771 Obara Stanislaw
772 Otlobelzus Stojan
773 Oljesak Stefan
774 Orsan Nicolaus
775 Orlovic Nikoli
776 Pagor Kazzmiez
778 Papiernik Walenty
779 Pastewski Jan
780 Patka Antoni
781 Patio Feliks
782 Paumosek Mrs Anna
783 Pekarek Josef
784 Petka Antoni
785 Petpune Jan
786 Petraitis Jan
787 Pineus H T
788 Piolyowski Michal
789 Pised Anieta Mrs
790 Pintowu Josefa
791 Planek M
792 Pommor Miß
793 Poznaj Powel
794 Praeko John
795 Profroel Friedrich
796 Prolola Juzef
797 Pulak Grzeyn
798 Pyrehla Stanisleno
799 Pythka Frane
800 Rand Moritz
801 Randak Anton
802 Reiner M
803 Rembolh Charles
804 Riek Jakob
805 Rola Jozef
806 Roje Mrs H
807 Rosenthal Dr. D
808 Rosenthal E
809 Rozoll Frank
810 Rsooheart Mr
811 Rüehel Wilhelm
812 Rueinska Mrs Maria
813 Rudolf D
814 Rymirowicz Wojeiar
815 Saek Tomasz
816 Sajdek Andry
817 Sakalawjas Kazimor
818 Saks M
819 Salamon Herman
820 Saraelzianka Tekla
821 Schäfer Mrs Dora
822 Scheele Mrs Bertha
823 Schildkröt P
824 Schmidt John (2)
825 Schmidt Max
826 Schneider Wilhelm
827 Schreiber Mrs J
828 Schumacher John
829 Schwartz R L
830 Schweizer Maria
831 Schuhman Henry A
832 Siek George
833 Siesenhenne Mrs. Sophie
834 Simalia Jan
835 Slagowska Teofila
836 Smosna Anna
837 Sokul Bartomen
838 Solasz Maryanna
839 Soltysit Walenty
840 Sowizral Jedrzy
841 Starsiak Andry
842 Staski Powel
843 Stabnik Michal
844 Stevenee Toni
845 Stiplie Nikodana
846 Storz Albert
847 Suchecki Jedrzy
848 Stuczek Francisek
849 Sunberg Herman E
850 Sutwada Stefania
851 Swierczek Alojzya
852 Szajewski Piotr
853 Szaranice Stanislaw
854 Szamuely Josef
855 Szaba John
856 Szamuely Georg
857 Szaflarski Jan
858 Szlapeiis Lewonardo
859 Szrwcawna Branislaw
860 Szeliga Jozef
861 Szyskiewicz Anton
862 Szczyk Paul
863 Tabek Macej
864 Tarcea Nicolae
865 Terner Chr
866 Tkaczek Aleksander
867 Tomasek Jan
868 Tomes Josef
869 Tomas Jan
870 Traurmy M
871 Turowsky Tekla
872 Tybulki Juzef
873 Trell John
874 Ubik Wicenty
875 Ulrich August
876 Vogel Mrs Alexander
877 Voß Nik
878 Voreiner Friedrich
879 Vukie Miko
880 Walicka Jozefa
881 Wandrey Otto
882 Wardzinski Jozef
883 Waraksza Stanislaw
884 Wawrzniec Janiszeski
885 Warman J
886 Wegloski Tomasz
887 Weinberg L
888 Weiß Karl
889 Wenekus Jozeph
890 Wewelski Florian
891 Wiazlis Frank
892 Widriszz Jozef
893 Wiese Daniel
894 Wieland Mrs Caty
895 Wieland Fanny
896 Wildon Mr
897 Wills Leo
898 Wilman Stanislaw
899 Wojciechowski Ignatz
900 Wojdyla Wojciech
901 Wroblisky Wladyslaw
902 Wujeik Katarzyna
903 Wyporwski Jozef
904 Zaba Wojciah
905 Zajac Jan
906 Zajac Tomas
907 Zalom Jos
908 Zaueba Jochan
909 Zeiger Mrs J
910 Zodankiewicz Juzef
911 Zoltau
912 Zozarski Worieck

Vier tägliche Züge nach St. Paul—Minneapolis,

Via Chicago & Northwestern Eisenbahn

Fahren ab von Chicago 9.00 Vorm., 6:30 Abends, 8:00 Abends und 10:00 Abends. Schnelle Durchfahrt. Vollständigste und eleganteste Ausstattung im Westen. Speisewagen-Dienst unübertrefflich. Ticket-Offices 212 Clark Straße und Wells Str.-Station. 3,7,9,11,13,15,17,20,21,23,25okt

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Beck, Henry, 51 J.; 2816 Union Ave.
Fantl, Henry, 47 J., 3040 Canal Str.
Hahn, John M. F., 74 J.; 1082 Clybourn Ave.
Hart, John E., 50 J., 37 E. 29. Str.
Lindheim, Louis, 63 J.; 4320 Vincennes Ave.
Peterson, Joseph, 34 J.; 9 Polk Str.
Schwatzer, Mair, 70; 1106 N. California Ave.
Schneider, Augusta, 66 J.; 398 S. Paulina Str.
Seebel, Mary, 28 J.; 825 W. 21. Str.
Selia, Charles, 22 J.; 668 Clybourn Ave.
Tetzman, Theodore, 5 J.; 278 Washburne Ave.
Walters, May, 17 J.; 157 Jackson Blvd.
Wißmath, Victoria, 21 J.; 858 Lake Str.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Sarah L. gegen Wm. James Garrity, grausame Behandlung; Annie E. gegen Frederick W. Tripp, Ehebruch; Frank A. gegen M. Campbell, grausame Behandlung; Amalie gegen Henry Bark, grausame Behandlung; Minnie L. gegen William G. Austin, Trunksucht; Frank J. gegen Annie A. Hine, Ehebruch; Florence L. gegen Ernest A. Lozic, Ehebruch; Elizabeth F. gegen Frederick Geissinger, grausame Behandlung; Sidney gegen Sophie Biller, Trunksucht; Jennie L. gegen William A. Cornelius, Verlassen; Clara F. gegen Frederick C. Witt, grausame Behandlung; Peter gegen Maggie Madsen, Ehebruch; Cora F. gegen Carroll S. Brown, grausame Behandlung; Bertha M. gegen Louis F. Schrud, Trunksucht; Adam gegen Barbara Greenwald, Verlassen; Anna gegen Rob. Johnson, grausame Behandlung; Annie gegen Louis Peterson, Verlassen.

Leset die „Sonntagpost"

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden, bis geheilt.

Konsultiren Sie die alten Aerzte. Der medizinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren von deutschen und amerikanischen Universitäten, hat langjährige Erfahrung, ist Autor, Vorträger und Spezialist in der Behandlung und Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten. Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu glücklichen Vätern gemacht.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall und Krampfaderbruch. Alles sind Folgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Sie mögen im ersten Stadium sein, bedenken Sie jedoch, daß Sie schnell dem letzten entgegengehen. Lassen Sie sich nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Ihre schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war, und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Blutvergiftung in allen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare, sowohl wie Strikturen, Cystitis und Orchitis werden schnell, sorgfältig und dauernd geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenken Sie, wir geben eine absolute Garantie, jede geheime Krankheit zu kuriren, die zur Behandlung angenommen wird. Wenn Sie außerhalb Chicagos wohnen, so schreiben Sie um einen Fragebogen. Sie können dann per Post hergestellt werden, wenn eine genaue Beschreibung des Falles gegeben wird. Die Arzneien werden in einem einfachen Kistchen so verpackt und Ihnen zugesandt, daß sie keine Neugierde erwecken.

Medizin frei bis geheilt.

Wir laden überhaupt solche mit chronischen Uebeln behaftete Leidende, die nirgends Heilung finden konnten, nach unserer Anstalt ein, um unsere neue Methode sich angedeihen zu lassen, die als unfehlbar gilt.

State Medical Dispensary

Südwest-Ecke State und Van Buren Str.

Eingang 66 Van Buren Straße.

Sprechstunden von 10—4 Uhr Nachmittags und von 6—8 Uhr Abends. Sonntags und an Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

Marktbericht.

Chicago, den 25. Oktober 1902.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 72½—73c; Nr. 3, roth, 68—72c; No. 2, hart, 71—72c; No. 3, hart, 67—71c.

Sommerweizen, No 1, 73½—74½c; No. 2, 70—72½c; No. 3, 68—72½c.

Mehl, Winter-Patents, „Southern", $3.40—$3.50 das Faß; „Straight", $3.20—$3.30; „Hard Patents", $3.50—$3.60; besondere Marken, $4.00—$4.10.

Mais, No. 2, 57½—58c; No. 2, weiß, 58½—59c; No. 2, gelb, 60c; No. 3, 57½—58c; No. 3, gelb, 60c.

Hafer, No. 2, 30c; No. 2, weiß, 34—36c; No. 3, 28½—29c; No. 3, weiß, 31—32½c; No. 4, weiß, 28½—30½c.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy: $13.00—$13.50; Nr. 1, $12.00—$12.50; Nr. 2, $10.00—$11.00; Nr. 3, $9.00—$10.00; bestes Prairie, $12.00—$13.00; ditto Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $7.00—$8.50; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Dezember 72½c; Mai 73½—73⅝c.

Mais, Oktober 57½c; Dezember 51⅛c; Mai 1903, 43⅛—43½c.

Hafer, Oktober, neu, 30¼—30½c; Dezember, neu, 31½c; Mai 1903, 32c.

Provisionen.

Schmalz, Oktober $11.00; Januar $9.12½; Mai $8.40.

Rippchen, Oktober $11.50; Januar $8.25; Mai 1903, $7.80.

Gepökeltes Schweinefleisch, Oktober $16.50; Januar $15.62½; Mai 1903, $14.75.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1600 Pfund, $8.10—$8.50 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte „Beeves", 1200—1500 Pfd., $7.30—$8.00; mittlere bis gute Beef-Stiere, $6.25—$7.20; gute bis beste Kühe, $3.25—$4.25; Kälber, zum Schlachten, gute bis beste, $6.50—$7.50; schwere Kälber, gewöhnliche bis gute, $2.75—$5.50.

Schweine: Ausgesuchte b. beste (zum Versandt) $6.95—$7.17½ per 100 Pfd.; gewöhnliche bis beste, schwere Schlachthauswaare, $6.55—$6.85; ausgesuchte für Fleischer, $7.05—$7.22½; sortirte leichte Thiere, 150—190 Pfd., $6.75—$7.00.

Schafe, beste, schwere Schafe, $3.75—4.00 per 100 Pfd., gute bis ausgesuchte Hammel, $3.40—$3.70; gute bis ausgesuchte Schafe, $3.20—$3.75; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $4.00—$5.10.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—
„Creamery", extra, per Pfund 0.24½
Nr. 1, per Pfund ..... 0.21½—0.23
Nr. 2, per Pfund ..... 0.17 —0.19
„Dairies", Cooleys, per Pfund ..... 0.21 —0.22
Nr. 1, per Pfund 0.19
„Ladles", per Pfund ..... 0.17 —0.17½
Packwaare, frische 0.16½

Käse—
Rahmkäse, „Twins", per Pfund ..... 0.10½—0.11
„Daisies", per Pfund 0.11½
„Young American", per Pfund ..... 0.11½—0.11¾
Schweizer, per Pfund ..... 0.11¾—0.12
Limburger, per Pfund ..... 0.09 —0.09½
Brick, per Pfund ..... 0.09½—0.10

Eier—
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgegeben) 0.22
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen) ..... 0.19 —0.20

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend) —
Hühner, per Pfund 0.10
do., junge, das Pfund 0.10
Truthühner, das Pfund 0.13
Enten, per Pfund ..... 0.11 —0.11½
Gänse, das Dutzend ..... $5.00 —7.00

Geflügel (auf Eis) —
Truthühner ..... 0.12½—0.13½
Hühner, per Pfund ..... 0.10 —0.10½
Hühner, „Broilers", per Pfd. ..... 0.10 —0.11
Enten, per Pfund ..... 0.12 —0.13
Gänse, per Pfund ..... 0.06 —0.08

Kälber (geschlachtet) —
50—60 Pfd. Gewicht, per Pfd. ..... 0.06½—0.07
60—75 Pfd. Gewicht, per Pfd. ..... 0.07 —0.08
80—125 Pfd. Gewicht, per Pfd. ..... 0.08½—0.09
95—100 Pfd. Gewicht, per Pfd. ..... 0.09½—0.10

Fische (frische) —
Schwarzer Barsch, per Pfund 0.15
Pickerel, per Pfund ..... 0.04 —0.05
Hechte, per Pfund ..... 0.05 —0.06
Karpfen, per Pfund 0.01
Perch, per Pfund ..... 0.03 —0.04
Aale, per Pfund ..... 0.06 —0.07

Wild —
Wildenten, Mallards, Dutzend ..... 3.50 —4.00
Gewöhnliche, kleine 1.75
Bekassinen, Dutzend 1.75
Waldschnepfen, Dutzend 6.00
Kaninchen, Dutzend 1.20

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel —
Kochäpfel, per Faß ..... 0.75 —1.00
Ben Davis, per Faß ..... 1.00 —1.75
Zitronen, California, per Kiste ..... 3.25 —3.75
Messina und Palermo ..... 3.00 —3.50
Orangen, per Kiste ..... 2.50 —5.00
Bananen, per Gehänge ..... 0.75 —1.50
Pfirsiche, gute bis ausgesuchte, 1⁄5 Bushel-Korb ..... 0.12 —0.27
do., Bushel-Korb ..... 0.50 —1.00
Birnen, gut bis ausgesucht, Faß ..... 2.00 —3.00
Ananas, Floridas, die Kiste ..... 1.00 —3.00
Pflaumen, 16 Quarts ..... 0.25 —0.75
Kronsbeeren, Cape Cod, per Faß ..... 6.00 —6.50
Quitten, per Faß ..... 3.50 —4.00
Weintrauben, blaue, Mich. 8-Pfd.-Korb ..... 0.12 —0.14
do., Concords, 8 Pfund-Korb 0.16½
Rothe Rüben, 100 Bündchen ..... 0.90 —1.00
Kraut, hiesiges, per Crate ..... 0.75 —1.00
Blumenkohl, hiesiger, per Kiste ..... 0.75 —1.50
Mohrrüben, 100 Bündchen ..... 0.90 —1.00
Gurken, hiesige, per Dutzend ..... 0.50 —0.75
Kopfsalat, hiesiger, per Kübel ..... 0.50 —1.25
Blattsalat, per Kiste ..... 0.15 —0.20
Sellerie, Mich., per Kiste ..... 0.25 —0.40
Rüben, neue, per Bushel ..... 0.25 —0.26
Tomaten, Acmes, Bushel ..... 0.50 —1.00
Zwiebeln, hiesige, per Bushel ..... 0.40 —0.75
Bohnen —
Grüne Schnittbohnen, 1½ Bushel 0.75
Wachsbohnen, per 1½ Bushel 0.75
Trockene „Peas", auserlesen, per Bushel ..... 2.28 —2.30
„Medium" ..... 2.23 —2.25
Braune schwedische ..... 1.75 —1.80
Kartoffeln, neue, per Bushel, in Car-Ladungen:
Kartoffeln, Rurals ..... 0.40 —0.43
do. gemischt ..... 0.35 —0.30
Süßkartoffeln, Jerseys, Faß ..... 3.00 —3.15

Segen liegt in der Kraft der Verdauung wie aller andern Körperfunktionen; denn sie sichert richtige Gesundheit. Gesegnet sei daher das Andenken jener weisen Mönche, welche, wissend wie leicht der Mensch in übermäßigem Genusse der guten Dinge des Daseins seine Körperfunktionen schwächt, aus Alpenpflanzen, deren Saft den Grundstoff der St. Bernard Kräuterpillen bildet, das wirksamste Vorbeugungsmittel gegen die am häufigsten vorkommenden, aus solchen Ursachen entstehenden Körperübel bereiteten. Um eine Probe kostenfrei zu bekommen, adressire P. Neustaedter Co., Box 2416 New York City. Die St. Bernard Kräuter-Pillen sind in allen Apotheken zu haben. Preis 25 Cents. dbdofa

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Henry Schofield, Marie Stehlin, 36, 25.
Felix J. Sanchez, Adeline Hendrickson, 28, 21.
Heinrich Schreum, Elisa Majer, 23, 18.
Joseph Subert, Mary Lorenz, 21, 19.
John K. Byzral, Anna M. Maresh, 23, 22.
Michael Jackson, Rouida Ernst, 27, 24.
Jan Kris, Katarzyna Tobias, 22, 20.
Edward Elleison, Ovidea Svenwol, 24, 18.
Charles Buckberg, Elizabeth Olson, 35, 36.
Michael Herman, Julyanna Wrabel, 32, 25.
Edward L. Petersen, Emma Tonkey, 25, 18.
Sven Dahl, Hannah Eisborg, 65, 41.
John Kosteluy, Julia Viejack, 30, 18.
John W. Thayer, Mary A. Merrill, 63, 58.
Mathew Dahm, Maggie Erling, 32, 21.
Charles Melchior, Susie Earl, 47, 48.
Peter J. Schreiner, Katie Sisk, 35, 24.
Herman F. Gurgel, Lisbeth Schwertz, 23, 21.
Richard D. Williams, Mary Ryan, 26, 21.
John Henning jr., Minnie Huebner, 25, 21.
Frank O. Anderson, Dagmar Brink, 21, 18.
William H. Smith, Mary B. Wilder, 49, 45.
Fred B. Foster, Annie M. Bellis, 24, 26.
Julian J. Hileske, Helen Fremgen, 23, 21.
Stuyzlas Szalmert, Ruzalili Waitkaite, 22, 20.
Thomas A. Valiquet, Josephine Richoff, 41, 24.
John A. Stone, Mollie Rudell, 29, 23.
Walter Wanthal, Johanna Kosche, 23, 22.
Jozef Kus, Mary Pikusa, 25, 21.
Arthur Belanger, Rose Graham, 21, 16.
Joseph Seamans, Amelia La Boun, 36, 35.
Jozef Pomykala, Magdalena Pomykala, 27, 21.
Joseph Kuchar, Mary Balan, 25, 18.
Emil Bogda, Lily Bratfish, 22, 19.
George N. Libby, Mamie E. Slater, 24, 24.
Roith H. Ender, Bertha E. Price, 22, 23.
Alfred Johnson, Sophie Johnson, 28, 26.
Samuel Levinson, Anna Adelski, 53, 40.
Jacob Jacobsen, Camilla Madsen, 25, 19.
Victor Eisspague, Angelik Kaldbillig, 36, 36.
Jacob H. England, Emma O. Westergreen, 26, 28.
Harry Mevering, Anna G. Langan, 33, 21.
William Patterson, Nellie Sensenbocker, 35, 25.
Oliver G. Stark, Clara J. Jenkins, 30, 26.
Andrew Andersen, Catherine F. Manny, 28, 20.
Stanislaw Kopanowska, Anna Sobiunia, 41, 44.

* Extra Pale, Salvator und „Bavarisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Für festliche Gelegenheiten solltet Ihr proper sein und den richtigen Kragen tragen. Der nachstehende ist recht für Tag und Abend.

Cluett „Pokely" 25c.

Arrow „Pokely" 15c.

Ihr könnt gerade so gut das Beste für den Preis haben.

Sie passen zu Cluett oder Monarch Hemden; oder irgend einem anderen ebenso guten Hemd — wenn Ihr eins finden könnt. Gute Händler verkaufen sie. dfsa

Cluett, Peabody & Co.

K. W. KEMPF,

84 La Salle Str.

Schiffskarten

zu billigsten Preisen.

Wegen Ausfertigung von

Vollmachten,

notariell und konsularisch,

Erbschaften,

Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an

Konsulent K. W. KEMPF.

Liste von ca. 1600 gesuchten Erben in meiner Office.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.

84 LaSalle Strasse.

Sonntags offen bis 12 Uhr.

Vergnügungs-Wegweiser.

Bush Temple of Music—Adolf Philipp in „New York in Wort und Bild".
Powers.—„David Harum".
Grand Opera House.—Richard Mansfield in „Julius Caesar".
Dearborn.—„Children of Satan".
Studebaker.—„Der Prinz von Pilsen".
Great Northern.—Robert Mantell in wechselndem Repertoire.
Illinois.—„Dornröschen".
McVickers.—„Way Down East".
Chicago Opera House.—Vaudeville.
Howards.—„The Exile".
Howards.—„Rip Van Winkle".
Rienzi.—Konzert jeden Abend und Sonntag auch Namittags.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute.—Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Die Bekämpfung des Mädchenhandels.

(Brief aus Berlin.)

Mit ungetheilten Sympathien sehen alle Kulturvölker den Berathungen des ersten Internationalen Kongresses zur Bekämpfung des Mädchenhandels entgegen. Es ist ein dunkles Gebiet des sozialen Lebens, welches die Theilnehmer des Kongresses in der alten Kaiserstadt Frankfurt betreten. Aber in unserer Zeit edler Hilfsbereitschaft aller für die wirthschaftlich Schwachen, für die Unglücklichen und Gefallenen konnte man auch an jener Nachtseite des menschlichen Zusammenlebens nicht mehr mit geschlossenen Augen vorübergehen, zumal das zu bekämpfende Stück Elend zum Himmel schreit.

Es besteht thatsächlich ein weitverbreiteter, und was noch unglaublicher erscheint, ein wohlorganisirter, fast alle Staaten der alten und neuen Welt umspannender Mädchenhandel. Die Gerichte aller Staaten haben sich mit dem zunehmenden Kuppelunwesen zu beschäftigen. Es bildet einen Krebsschaden der modernen Gesellschaft und den besten Nährboden für jene Elemente, welche die Opfer ihrer Verirrungen einer Waare gleich den öffentlichen Häusern zuführen, in denen sie den Rest ihres sittlichen Halts verlieren und unwiderstehlich ihrem leiblichen und seelischen Ruin verfallen.

Man hat seit vielen Jahrzehnten dem menschenunwürdigen Sklavenhandel unter dem Beifall der ganzen sittlichen Welt ein Ende zu machen gesucht. Was bedeutet die schlimmste Form desselben gegen den Handel, mit dem man sich in Frankfurt befassen muß. Man kann nur wünschen, daß jenes Uebel mit allen erfolgversprechenden, wenn nöthig drakonischen Mitteln unterdrückt wird. Doch dürfte sich die Frage des praktischen Erfolges den Uebelthätern gegenüber ziemlich schwierig gestalten. Es bedarf mindestens eines entschlossenen gleichartigen Vorgehens aller zivilisirten Völker, sowohl in der Gesetzgebung wie in dem polizeilichen Ueberwachungsdienst. Wird ein solches bei dem vielartigen Widerstreit ihrer Interessen und Lebensanschauungen zu erzielen sein? Wir zweifeln. Eine Hauptschwierigkeit besteht in dem Gegensatz der Meinungen über die Verfolgung der Kuppelei und über die Zulässigkeit öffentlicher Häuser. Fräulein Lehmann-Hamburg kam dem Kernpunkt der Sache auf dem Frankfurter Congreß sehr nahe in ihrer Beweisführung, daß an eine wirksame Bekämpfung des Mädchenhandels nicht zu denken sei, so lange über jene Frage keine Uebereinstimmung der Anschauungen erzielt werde. Trotzdem kann wenigstens für die engeren Verhältnisse in Deutschland sehr viel gethan werden, wenn die Gesetzgebung dem hier empfundenen Bedürfniß entsprechend noch strenger gestaltet wird. Die in dieser Hinsicht vom Unterstaatssekretär von Mayr gestellten, vom Kongresse angenommenen Forderungen sind aller Beachtung werth. Auch ließe sich schon viel Gutes bewirken, wenn Deutschland zunächst mit seinen politischen Bundesgenossen gemeinsam schärfere Abwehrmaßnahmen vereinbarte.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Tüchtiger Dinner Waiter. 87 S. Market Str.

Verlangt: Ein Junge, um in Zigarrenkisten-Fabrik an der Presse zu drucken; auch einer zum lernen. 379 Fulton Str.

Verlangt: Junger Mann für Hausarbeit. Pferd und Kuh. Dr. Menge, 154 Ost 42. Place, nahe Drexel Boulevard. saso

Verlangt: Junger Mann, für Bäcker-Runde zu fahren und sich sonst in der Bäckerei nützlich zu machen. 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Intelligenter Junge aus guter Familie, um ein Kunsthandwerk zu erlernen. Ausgezeichnete Chance unter tüchtigem, bekannten Meister. Bedingungen folgende: Muß Lehrgeld zahlen; bekommt keinen Lohn unter 6 Monaten; nach dem ersten Jahr $6 bis $9 wöchentlich garantirt, nach dem zweiten Jahr $10 bis $15 u. s. w. Näheres Suite 1119, Masonic Temple, Dresden Art & Jewelry Co.

Verlangt: Guter Junge, 15 bis 16 Jahre alt, für Store-Arbeit, auch in Office mitzuhelfen. Lohn $3.50. Nachzufragen in Kaempfer's Vogel-Laden, 88 State Str.

Verlangt: Fuhrmann. 916 Dunning Str., westlich von Southport Ave.

Verlangt: Mann für Hausarbeit, Pferd und Boiler zu besorgen. 187 Center Str.

Verlangt: Reinlicher Porter und Bartender sofort. 75 W. Taylor Str.

Verlangt: Guter Schneider an alte und neue Arbeit. 949 N. Halsted Str.

Verlangt: Starker Junge für Orders. 898 Ogden Ave., Meat Market.

Verlangt: Erster Klasse Damen-Schneider. Nachzufragen 111 Honore Str.

Verlangt: Schneider, erster Klasse Bushelman, stetige Arbeit. Sonntags vorzusprechen zwischen 10 und 12 Uhr Mittags. 819 Rush Str.

Verlangt: Gute Bushelmen. Nachzufragen bei J. R. Richardson, mit F. M. Atwood, Madison und Clark Str. 24—31okt

Verlangt: Knaben, um in Koffer-Fabrik zu arbeiten. 212—214 W. Polk Str. frsam

Verlangt: Ein Junge in Eisenwaarenhandlung. Empfehlungen. 744 Winnemac Ave. frsa

Verlangt: Agenten; verdienen viel Geld Bestellungen für „Woodland Whiskey" entgegenzunehmen; direkt von der Brennerei zum Konsumenten—gebraucht von der Ver. Staaten Regierung und besseren Hospitälern. Schreibt sogleich wegen Territorium. Crigler & Crigler, 44 Cooper Str., Covington, Ky. 4okfsa

Verlangt: Junger lediger Mann als Porter; muß Bartenden können. Lohn $7 pro Woche mit Kost und Logis. 2281 N. Clark Str. 24okt,1w

Verlangt: Porter im Saloon. 1113 Lincoln Ave. frsa

Verlangt: Guter Junge im Drygoods-Store. 347 E. North Ave. frsa

Verlangt: Ein guter Schuhmacher an Reparaturen. 963 Van Buren Str. fsa

Verlangt: Ein Stripper, guter Lohn. 946 N. Westhtenaw Ave. frsa

Verlangt: Ein Butcher mit guten Empfehlungen als Verkäufer. 155 Wells Str. frsa

Verlangt: Ornamental Eisenarbeiter. 425 W. Taylor Str. frsa

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Buchhalter, Mann. 469 N. Ashland Avenue.

Verlangt: Männer, Wurstmacher, die an Wiegemesser schaffen können. 469 N. Ashland Ave.

Verlangt: Polsterer. 136 Oak Str., O. Kunalen.

Verlangt: Fuhrleute und Tagelöhner. $2 pro Tag. 2985 Elston Ave. saso

Verlangt: 200 Eisenbahn-Arbeiter für Indiana, Michigan, Colorado und Arkansas, Lohn $2; Stadtarbeit $2.50; Frachtverlader und Farmarbeiter, Winter-Arbeit. 164 Ost Van Buren Str. saso

Verlangt: Schmied (Wagenarbeit). Frank Kunz, Wilmette, Ill., nehmt Evanston Electric.

Verlangt: Kollektor, $2 täglich für 4 Tage, Rest der Woche liberale Kommission. Männer mittleren Alters, die für schwere Arbeit ungeeignet sind, mögen auch vorsprechen Donnerstag von 10 bis 12 Mittags. 227 — 92. Str., 3. Floor, Seiten-Eingang. sasomodimi

Verlangt: Ordentlicher Junge mit guten Elementar-Schulkenntnissen, das Apotheker-Geschäft zu erlernen. Robt. H. Witte, 131 S. Canal Straße, gegenüber Union Depot. saso

Verlangt: Sofort, ein guter Retail Dry Goods Verkäufer. Vorzusprechen im Blue Store, 1305 Belmont Avenue.

Verlangt: Junger Mann, ungefähr 18 Jahre alt, um Bestellungen entgegenzunehmen und im Market zu helfen. 701 Hill Grove Ave., La Grange, Ill.

Verlangt: Bushelman, erfahrener; stetige Arbeit; 8 Stunden per Tag; guter Lohn. Schoenbrun & Co., 209 E. Van Buren Str. saso

Verlangt: Guter Porter. 194 La Salle Str.

Verlangt: Ein Schneider, sowie mehrere gute Handmädchen an Knaben-Arbeit. 555 West 15. Str.

Verlangt: Juwelier, für Reparaturarbeiten; stetige Arbeit. Lambrecht, 1576 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge, um Laden zu reinigen und Ausgänge zu besorgen. Lambrecht, 1576 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mann, um Pferde zu besorgen in Bäckerei. Ecke Grace und Robey Str.

Verlangt: Uhrmacher. 970 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein starker Junge, um an Cakes zu helfen. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Tüchtiger deutscher Junge, muß durch Grammar-Schule sein, als Lehrling in Apotheke. — 242 W. North Ave. saso

Verlangt: Ein Brotbäcker, $14 die Woche. 5440 Lake Ave.

Verlangt: Ein guter Junge in der Bäckerei. 2907 Archer Ave.

Verlangt: Guter Porter, mit guten Empfehlungen, findet beständige Beschäftigung. Elmwood Buffet, 176 Ost 39. Str.

Verlangt: Ein Bartender. 135 W. Randolph Straße.

Verlangt: Ein Junge als Delivery Boy in Butter-Laden. 138 State Str., Basement. Lohn $4.

Verlangt: Office-Junge, ungefähr 16. 34 Nord Clark Str.

Verlangt: 2 gute Scourers. 2814 Wentworth Ave. sasomo

Verlangt: Laufjunge für Laundry, vor und nach der Schule. 141 N. State Str.

Verlangt: Zwei gute Rockmacher für Innen- und Außen-Arbeit. 220 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Junge, der schon in der Bäckerei gearbeitet hat. 839 W. 22. Str.

Verlangt: Guter Wagenmacher, Blacksmith. 908 W. 22. Str.

Verlangt: Solicitoren und Kollektoren; gute Bedingungen. Nachzufragen Vormittags in Zimmer 8 270 East North Ave. dofrsaso

Verlangt: Ein junger Uhrmacher als zweiter Arbeiter; beständige Arbeit, mit guter Gelegenheit, sich in feiner Arbeit zu vervollkommnen. Aug. H. Stecher, Juwelier, 280 — 8. Str., Ecke State, Milwaukee, Wis. dofrsa

Verlangt: Erster Klasse Coatmakers. K. Mueller & Son, 5443 S. Halsted Str. di—son

Verlangt: Guter Bushelman. 738 119. Str., West Pullman. 21ok,1w

Verlangt: Erfahrene Fensterwäscher. Nachzufragen beim Superintendenten von A. M. Rothschild & Co. 12ok*

Verlangt: 100 Eisenbahn-Arbeiter für Company-Arbeit; freie Fahrt. 50 Farmarbeiter, bester Lohn und gutes Heim für den Winter. Billige Arbeiter-Tickets nach New Orleans und allen südlichen Arbeitsstätten in Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Straße. 1okt,1m*

Verlangt: Cash Boys, 14 Jahre und älter. Vorzusprechen beim Supt. The Hub. 5ok*

Verlangt: Leute, um den Lustigen Boten und alle anderen Kalender für 1903 zu verkaufen. Größtes Lager; billigste Preise. Bei A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 2okt,3m

Verlangt: Einige tüchtige Arbeiter. Nachzufragen Ecke 23. und Rockwell Str. dfsa

Verlangt: 5 Knaben und 4 Männer, im Flaschenbier-Departement zu arbeiten. Independent Brg. Co., 586 N. Halsted Str. midofrsa

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter deutscher Schlosser sucht Beschäftigung. Adr.: U. 892 Abendpost. saso

Gesucht: Ein älterer, taubstummer Mann, der gut deutsch schreibt, wünscht eine Stelle für Hausarbeit, innen oder außen, für mäßigen Lohn; ein gutes Heim erwünscht. Adr.: Alois Wangler, 103 Wells Str. sasomo

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Tischler sucht Stelle für hier oder auswärts. Faban, 515 State Straße.

Gesucht: Junger Mann, durchaus zuverlässig und flink, wünscht gute, dauernde Stellung als Bartender in größerem Saloon. Adr.: M. 546 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher, 19 Jahre alt, vier Monate im Lande, möchte gern im Fleischergeschäft arbeiten; hat Vorkenntnisse. Adr.: M. 535 Abendpost.

Gesucht: Aeltlicher Mann sucht Platz für Hausarbeit, versteht einiges Handwerkszeug zu gebrauchen. Gute Heimath wird hohem Lohn bevorzugt. Schroeder, 198 Canalport Avenue.

Gesucht: Porter sucht stetigen Platz. 71 Nord Clark Straße.

Gesucht: Lediger Bartender wünscht Stellung. — S. Ulmer, 4820 Justine Straße.

Gesucht: Dr. Philo, National-Oekonom, auch guter Sprecher im Deutschen, sucht irgend welche passende Beschäftigung. Adr.: G 387, Abendpost. sasomon

Gesucht: Junger Mann sucht Beschäftigung in den Abendstunden. Adr.: E. 299, Abendpost. saso

Gesucht: Butcher, der sein Geschäft versteht, sucht Beschäftigung. H. L. M. K., 709 Elston Avenue. sasomo

Gesucht: Junger Schreiner sucht Stelle. Mrs. Wido, 114 W. 15. Str., Basement. saso

Gesucht: Zwei junge Butcher und Wurstmacher suchen Stellungen. Sprechen deutsch, ungarisch, polnisch kroatisch, englisch. Nachzufragen 4910 Justine Str. saso

Gesucht: Anständiger Mann, mittleren Alters, wünscht stetigen Platz; versteht das Melken und kann mit Pferden umgehen. Adr.: G. 368 Abendpost. frsam

Gesucht: Ein Piano-Arbeiter, Spezialist, sucht Stelle. Näheres bei P. Gherke, Restaurant, 113 S. Clinton Str. frsason

Gesucht: Cake-Formann, Konditor, sucht Tagarbeit. 'Phone, Halsted 1881. midofrsa

Gesucht: Junger Bartender, guter Mischer, sucht stetigen Platz. Adr.: M. 558 Abendpost. 22okt,1w*

Gesucht: Guter Bartender sucht stetigen Platz. M. L., 199 E. North Ave., 2. Floor. ok21,1w*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Waist- und Skirt-Näherinnen; desgleichen Jacket-Verfertiger. Maes, 3156—58 Calumet Avenue. fason

Verlangt: Gute Näherin bei Kleidermacherin. — 1117 Milwaukee Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen, für Taschen, steppen und säumen. 220 West Division Str. samo

Verlangt: Chokolade-Dippers. 353 Ost North Ave., Ecke Sedgwick.

Verlangt: Putzmacherin. Nachzufragen: 453 Larrabee Str. mifa

Verlangt: Mädchen und Frauen, das Kleidermachen frei zu erlernen. Können Geld verdienen während der Lehrzeit. 197 W. Division Str. ffa

Verlangt: Mädchen, die das Kleidermachen gut lernen wollen. 653 N. Lincoln Str. frsa

Verlangt: Frauen zum Nähen (Finishing) von gestrickten Handschuhen, zu Hause. Ecke Milwaukee und Chicago Avenue, oben. Friedlander, Brady Co. dofrsamodi

Verlangt: Mädchen, um die Herstellung künstlicher Blumen zu erlernen. Nachzufragen bei Henry M. Rich & Co., 132 Wabash Ave. dofrsa

Verlangt: Kleines Mädchen als Overcaster, ebenso Taschenmacher an Hosen, stetige Arbeit, guter Lohn. 73 Ellen Str. ok20,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen an Kraft-Nähmaschinen, ebenfalls kleine Mädchen für leichte Handarbeit. 581 Sedgwick Str. samomi

Verlangt: Verkäuferin für Dry Goods. 1211 West North Ave. samo

Verlangt: Buchbinder-Mädchen, Folders. 117 E. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen an Damen-Röcke; muß willig sein, zu lernen. 387 Ost Division Str.

Verlangt: Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen; kurze Zeit. 444 N. Robey Str.

Verlangt: Finishers an Hosen. 1615 N. Hoyne Avenue. sasomobi

Verlangt: Mädchen für Bäckerei; eins das bewandert ist, wird vorgezogen. Keine Hausarbeit. 2324 Wentworth Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. — 78 Orchard Str. samo

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Sailor-Blousen. 1026 Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: 3 Mädchen, im Label-Departement zu arbeiten. Independent Brewing Co., 586 N. Halsted Str. midofrsa

Verlangt: Mädchen, an Westen zu arbeiten. 468 Medill Ave., nahe Hancock und Fullerton. dimidofrsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Maschinen mit Dampfkraft, guter Lohn. D. Schwartz, 158 Gault Court. dimidofrsa

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Arbeit in einer Wirthschaft; muß auch am Tisch aufwarten; leichte Arbeit; muß zu Hause schlafen. 55 Grand Avenue, Ecke N. Union Str. samo

Verlangt: Eine gute Köchin, die Willens ist, die allgemeine Arbeit im Dining-Room und Küche zu verrichten. Nachzufragen 514 Washington Boulevard. saso

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; braucht des Englischen nicht mächtig zu sein. Leonard, 5719 Madison Avenue. saso

Verlangt: Beständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim und guter Lohn. 306 S. Taylor Ave., Oak Park.

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim; guter Lohn. — Adr.: Box 130, Elmhurst, Ill.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. Dr. Weintraub, 5800 S. Park Ave. saso

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen und telephoniren können. Kleine Familie. $4 Lohn. Dr. H. Harms, 27 Humboldt Boul., nahe North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 231 W. Polk Str., Ecke S. Robey.

Verlangt: Gute Köchin, welche wäscht und bügelt, sowie tüchtiges zweites Mädchen. Privatfamilie, Nordseite. Adr. M. 542 Abendpost.

Verlangt: Deutsches Kindermädchen für zwei Jahre altes Kind. Muß willens sein bei zweiter Arbeit und nähen zu helfen. Guter Lohn. Empfehlungen verlangt. Adr. U, 878 Abendpost.

Verlangt: Aeltliche deutsche katholische Haushälterin für Wittwer mit zwei Kindern. Für 3 Tage nachzufragen in 287 N. State Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie; Dampfheizung. 373 N. Hoyne Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen; 2 in der Familie. 564 N. Ashland Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. Lohn $4 wöchentlich. Nachzufragen Sonntag 996 W. 21. Str.

Verlangt: Alte Frau für leichte Hausarbeit, muß zu Hause schlafen. 2102 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, 3 in Familie. 1108 E. Belmont Ave., oben.

Verlangt: Ein Kindermädchen für 2 Kinder. 766 West North Ave.

Verlangt: Haushälterin. Nachzufragen Sonntag bei J. Laemmerhirt, 830 N. 45. Court.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. $5. N. Bick, 1450 Wrightwood Ave.

Verlangt: Mädchen für Boarding House; guter Platz für passendes Mädchen. Hamacher, 2533 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Privatfamilie von Dreien; hübsches neues modernes Flat. Nachzufragen 4744 Indiana Ave., 3. Floor. saso

Verlangt: Ordentliches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; 2 in Familie. A. Skora, 310 Ost Division Str. samo

Verlangt: Aeltere Frau als Stütze der Hausfrau; muß gute Empfehlungen haben. 543 La Salle Ave., 3. Flat.

Verlangt: Eine junge Frau für Hausarbeit, die auch einer Wöchnerin aufwarten kann. 2439 Wentworth Ave.

Verlangt: Junges Kindermädchen. 1094 N. Kedzie Ave., 1. Flat, nahe Armitage.

Verlangt: Ein anständiger deutscher Mann, um im Stalle bei Pferden zu schlafen. Lohn $45 den Monat. Nachzufragen in 236 92. Str., Sieps Baking Co. saso

Verlangt: Ein Wittwer im Saloongeschäft sucht eine Haushälterin, nicht unter 45 Jahren. Adr.: W. 970, Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in der Familie; Lohn $3.50 die Woche. Nachzufragen 515 S. Marshfield Ave., 1. Flat. sason

Verlangt: Mädchen oder unabhängige Frau für Küchenarbeit im Saloon. 30 Hobby, Ecke Crosby.

Verlangt: Eine Geschirrwascherin. Lohn $5; zu Hause schlafen. 586 N. Clark Str.

Verlangt: 2 Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Lohn $2 bis $3. 586 N. Clark Str.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit, für Nord- und Südseite. Lohn $5 und $6. 586 N. Clark Straße.

Verlangt: Junges Mädchen als Stütze der Hausfrau, gutes Heim, oder Frau, um täglich einige Stunden auszuhelfen. 1742 Wrightwood Avenue, nahe Clark, 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 389 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können. 131 Fremont Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1616 N. Clark Str., Ecke Halsted.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Saloon und Boarding House. 1245 Blue Island Ave., nahe Western Ave. samo

Verlangt: 160 Mädchen für Hausarbeit; Mädchen erhalten freie Plätze bei hohem Lohn bei Frau Crispin. Das erste Vermittlungs-Institut in Oak Park, 126 Lake Str. 2okt,dosamo,1m

Verlangt: Ein zuverlässiges Kindermädchen für einen 2½jährigen Knaben. Guter Lohn. Nachzufragen Abends zwischen 6 und 8 Uhr. 384 Hampden Court, 2. Flat. frsa

Verlangt: Haushälterin für kleine Familie. Vorzusprechen nach 6 Uhr. 170 Frankfort Str., nahe N. Western Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in Familie von 3; guter Lohn. 515 S. Halsted Straße, Apotheke. frsa

Verlangt: Sofort, eine süddeutsche Köchin oder gutes Mädchen, das etwas vom Kochen versteht; im Restaurant. 1861 W. Madison Str. frsa

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. $2.50. 3220 Prairie Avenue. frsa

Verlangt: Erstes Mädchen in kleiner Familie. Muß gut kochen können. Nachzufragen im Store. — 875 W. Madison Str. frsa

Verlangt: Gutes starkes Küchenmädchen, im Restaurant zu arbeiten. Nachzufragen für 3 Tage. 116 Superior Str., Ecke Orleans Str. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. 129 S. Peoria Str., Ecke Adams Str., 2. Flat. frsa

Verlangt: Haushälterin in kleiner Familie auf dem Lande. Gutes Heim. $3 per Woche. 603 S. Taylor Ave., Oak Park. ffa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 1137 Armitage Ave. ffason

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 122 E. Fullerton Ave. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit. 1717 Deming Place. ffa

Verlangt: Ein gutes Hausmädchen. Kein Waschen und Bügeln. 613 Blue Island Ave., Store. dofrsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Lohn $5. Frank Caspars, 1511 Süd State Str. 22okt,1w*

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5 die Woche. Nachzufragen 550 Estes Ave., Rogers Park. dimidofrsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 673 N. Rockwell Str., 2. Floor. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 176 E. 39. Str. frsa

Verlangt: Eine Frau oder älteres Mädchen zu 2 Kindern und für Hausarbeit; von Morgens 7 bis Nachmittags 6. Adr.: M. 966 Abendpost. dofrsam

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2385. 16au*

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Verschiedene gute Handmädchen und gute Abbügler an feinen Shop Coats. 26 Eugenie Str. sasomo

Verlangt: Zwei Mädchen und zwei Knaben, um Knöpfe zu machen. Conly, 28 Sherman Str.

Verlangt: Erfahrener Inspektor und Wrapper-Mädchen. Little Jake the Clothier, 12. Straße und Ogden Ave. frsa

Verlangt: Erfahrene Schneider und Schneiderinnen. Guter Lohn. Nachzufragen beim Superintendenten in „The Hub". 5okt*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aeltere deutsche Fraue, die kochen, waschen, bügeln und nähen kann, sucht Stelle, am liebsten außer der Stadt. 233 Taylor Straße, Hintergebäude, oben, zwischen Halsted und Desplaines Str.

Gesucht: Respektable Wittwe, gebildet, 50, selbstständig, sucht Stellung in anständigem Haus wo die Frau fehlt, als Wirthschafterin. Mrs. W., Miller Station, Indiana.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stellung als Haushälterin. 5214 State Str.

Gesucht: Junge Wittwe sucht Stelle als Lunch-Köchin oder Haushälterin in Wittwer-Familie. — Persönlich Sonntag. J. B., 432 West 23. Place, nahe California Ave.

Gesucht: Schneiderin sucht Arbeit außer dem Hause. Mrs. Schlutthauer, 139 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau mit einem Knaben sucht Stelle als Haushälterin bei einzelnem Herrn oder Wittwer-Familie. Keine Briefe. 82 Willow Str.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle in besserem Hause bei Kindern. Nachzufragen 365 E. North Ave.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren, sparsam, gewissenhaft, sucht Stelle als Haushälterin bei altem Herrn oder in kleiner Familie. Nachzufragen 365 E. North Ave., 3. Floor.

Gesucht: Gute Wäscherin sucht Arbeit, auch für Bügeln in und außer dem Hause. 336 Clybourn Ave., oben hinten, Treppe hoch.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen wünscht Stelle in Privatfamilie. $4 Lohn. 123 Burling Str.

Gesucht: Köchin wünscht Stellung im Saloon. — 183 Wells Str. frsa

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle in Geschäftshaus. Persönlich nachzufragen 6324 Hamilton Ave. frsa

Gesucht: Junge Frau mit kleinem Kinde sucht Stelle als Haushälterin. Adr. H. L. 630 Abendpost. frsa

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann und Frau suchen Stellung im Saloon oder kleinem Restaurant. Frau als Köchin, Mann als Porter, Kellner oder irgend welche Arbeit. Adr.: G. 384 Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wabash Carpet & Furniture House, 1906—1908 Wabash Ave.

Wir führen das größte Lager von gebrauchten Möbeln, Teppichen, Rugs, Oefen und Herden etc. im Lande.

Wir machen alles so gut wie neu, ehe wir es verkaufen, und wenn Ihr nicht zufriedengestellt seid mit Eurem Einkauf, geben wir Euch das Geld zurück.

Ihr erspart an allen Waaren, die Ihr hier kauft, wenigstens die Hälfte der Kosten für dieselben Waaren in regulären Läden, und wir fordern unsere Kunden heraus, um Punkte anzugeben, wo unsere Waaren einen Vergleich mit anderen nicht bestehen. Inspizirt unsere Waaren und überzeugt Euch.

Feine Qualität 9×12 Rugs	$5.75
Ein guter Teppich für ein gewöhnl. Zimmer	5.00
Große Feder-Kissen	.30
Starke eiserne Bettstellen, irgend eine Größe	1.35
Gute Springs	.65
Drei-Stück Parlor-Ausstattungen	7.00
Ein guter Kochofen, garantirt	6.25
Parlor-Ofen für ein gewöhnliches Zimmer	3.50

Wir verkaufen auch auf Kredit. Beachtet die Bedingungen.

$25 werth Möbel,	$2.50 baar,	$2.50 monatlich.
$50 werth Möbel,	$5.00 baar,	$4.00 monatlich.
$75 werth Möbel,	$7.50 baar,	$6.00 monatlich.

Wenn Ihr nicht findet, was Ihr sucht in unserem großen Lager — führen wir Euch nach unserem Wholesalehaus, wo die Auswahl unbegrenzt ist; Ihr kauft durch uns zu Wholesale-Preisen und erspart von 40 bis 60 Prozent.

Die folgenden Straßenbahn-Linien bringen Euch direkt bis vor unsere Thüren: Südseite-Hochbahn, steigt ab an der 18. Str.-Station, geht östlich bis Wabash Ave. und dann einen Block südlich; Indiana Ave. Cars, steigt ab an 18. Str. und Wabash Ave. und geht einen Block südlich; State Str. Cars, steigt ab an 20. Str. und geht einen Block östlich bis Wabash Ave., dann einen Block nördlich; Cottage Grove Ave. Cars halten direkt vor unserer Thür.

Wabash Carpet & Furniture House, 1906—1908 Wabash Ave. 24lp*

Zu verkaufen: Möbel zu Schleuderpreisen; 7-Stück Parlor-Ausstattung, $5; Couch, $1.50; Bettstellen, $1.50; Matratzen, 50c; Schaukelstühle, 75c aufwärts; Dressers, Sideboard, Porzellan-Closet, 2 Barbier-Stühle, Heiz- und Kochofen und andere Sachen, billig. 194 Ost North Ave., Store. 24ok,1w

Alle diejenigen, welche einen Haushalt einrichten oder gebrauchte Möbel, Kochofen mit oder ohne Wasser-Front, Heizofen, Teppiche u. s. w. zu kaufen gedenken, können solche unter meinem kürzlich aufgegebenen Hotel mit 25 möblirten Zimmern zu irgend billigen Preisen auswählen und kaufen. Alles muß sofort verkauft werden. 775 West Ohio Str., Hinterhaus. 29sp,modofa,1m

Zu verkaufen: Parlor-Ausstattung, Heizofen, Piano, billig. 1253 W. North Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Kohlen-Ofen. 995 West Chicago Avenue.

Zu verkaufen: Gas Range, sehr billig. 348 Belden Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen, sehr billig. 430 Larrabee Str.

Zu kaufen gesucht: Gebrauchte Möbel aller Art. Adr.: P. Klein, 212 Dearborn Avenue. 9okt,dosamo,1m

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Fixtures, passend für Grocery Store, sowie Kaffeemühle, Oelbehälter, Waagen, billig. 1898 N. Albany Ave., nahe Belmont.

Zu verkaufen: Guter Pool-Tisch, billig. Nachzufragen im Store, 286 Wabash Ave.

Zu verkaufen: Weinpressen und Traubenmühlen. 111 Ost North Ave.

Gute getragene feine Herrengarderoben, als: Anzüge, Winterröcke, Jackets, Hosen, Westen; Damenkleider kauft zu hohen Preisen Karl Schacht, 335 West Chicago Ave., Store. 30sp,didofa,1m

Kalifornia Honig, nur echte Waare, 15c per Pfund bei 6 oder mehr Pfund Abnahme. Bringt Gefäße mit. Pure Food Store, 413 Ost North Ave. 15ok,2w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Topwagen und Pferd, guter Läufer. 553 31. Str., Feldman.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, 1300 Pfund. 870 W. 21. Pl.

Zu verkaufen: 3 Arbeitspferde, 1 Buggy-Pferd. 636 N. Halsted Str., nahe Blackhawk.

Zu verkaufen: 2 starke Pferde, $40; guter Pony, $15; zweisitziges Surrey, billig. 375 Southport Ave., hinten.

Zu verkaufen: 8 zahme Ponies. Clybourn Ave. und Diversey Blvd.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, feine Rollers, alle billig. Henry Scheir, 202 Dayton Str.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Edelroller. — 175 Dayton Str.

Zu verkaufen: Zwei feine St. Bernard Puppies, 7 Wochen alt, gut gezeichnet, billig. Pedigree. 87 Market Str.

Zu verkaufen: Hochfeine Andreasberger Edelroller und Weibchen. 614 S. Washtenaw Ave., nahe 12. Str.

Zu verkaufen: Kuh, gibt täglich 10 Quart Milch; wird im März kalben; oder für ein gutes großes Pony oder kleines Pferd, etwa 800 bis 1000 Pfund, zu vertauschen; gebe Geld zu. 2611 50. Str.

Zu verkaufen: Ein guter Topwagen; gut für Grocery und Bäckerei. 268 Wells Str.

Papageien, die sprechen lernen, nur $4. Kämpfer's Vogel-Store, 88 State Str. 30ag*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$145 kauft Chase Bros. Upright Piano, 8 Monate im Gebrauch. Monatliche Zahlungen. 228 E. North Ave.

Brauche Geld, würde mein elegantes, neues Piano, bestes Fabrikat, verschleudern. Adr.: W. 971 Abendpost. 25okt,1w

Nur $110, feines Upright Piano, $5 monatlich. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 20ok,1w

Würde mein elegantes neues Piano, bestes Fabrikat, verschleudern, brauche Geld. Adr.: U. 854 Abendpost. 18okt,1w*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Für 2c (in Postmarken) frei an irgend eine Adresse in den Vereinigten Staaten oder umsonst, wenn bei uns abgeholt, liefern wir fünf Sorten „Ascage", eine neue, verbesserte Art medizinischer Seifen, durch deren richtigen Gebrauch man lernen kann, wie durch rationelle Hautpflege das Aussehen und das Wohlbefinden gehoben werden kann. Gründliche Reinlichkeit wird durch die Anwendung unserer patentirten Hilfsmittel so vereinfacht und so viel billiger, daß der Vertrieb unserer Spezialitäten zum einträglichen Geschäft für intelligente, fleißige Leute gemacht werden kann. (Nur solche erhalten Proben gratis.) Unser Ruf bürgt für reelle Bedienung. Etablirt in Chicago, Ill., im Jahre 1875. — Adr.: Geo. A. Schmidt Co., 405—407 North Ave. 1,9,17,25,26okt*

$800, Saloon und Farmer-Ausspann, alt etablirt, Nordseite, Tages-Einnahme $25—$30. Stallraum für 30 Pferde; 8 Wohnzimmer. Hintze, 59 Dearborn Str. bidosa

Hintze, Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft Hotels, Saloons, Restaurants, Bäckereien, Groceries, Milchrouten, überhaupt Geschäfte jeglicher Art. — Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. ok21, bidosa,1mo

Zu verkaufen: Haus und Lot; Grocery und Butcher Shop. 1475 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Eine gute Country-Route, mit Pferd und Wagen, keine Konkurrenz, die monatlich $100 einbringt. Adr.: M. 530 Abendpost. saso

Zu verkaufen: In Country-Stadt mit 15,000 Einwohnern, ein Hotel mit 20 Zimmern und Saloon, am Depot. 6 Jahre Lease. Guter Platz für Deutschen. Näheres unter Adr.: W. 967 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein Fisch- und Delikatessen-Geschäft. Umstände halber billig. 3232 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Meat Market. Altes Geschäft, 108 Wells Str.

Zu verkaufen: Eck-Grocery; alter Platz. Nähere Auskunft 94 Racine Ave.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, gut gelegener Zigarren-, Tabak-, Notion- und Candy-Store; keine Konkurrenz; Miethe $12; guter frischer Stock; es wird versichert, daß ein gutes Leben und Geld zu machen ist. Keine Agenten. 281 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, krankheitshalber billig, wenn gleich genommen; große schöne Wohnung hinterm Haus; großer, gesunder Shop. Billige Miethe. Vorzusprechen Paul Steubler, 999 N. Western Ave., Front, 2. Flat.

Zu verkaufen: Wagen Shop, verbunden mit Hufschmiede, billige Miethe und lange Lease. Eigenthümer geht aufs Land. 6108 Halsted Str. saso

Wer Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-, Bäckerei Stores schnell verkaufen will, frage in 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Preiswürdig, einer der besten Cash Meat Markets an der Nordseite. Zu erfragen bei M. Beujen, 215 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutes Schildermaler-Geschäft, billig. Richard Koch, Zimmer 5, 85 Washington Str.

Zu verkaufen: Gutgehendes Fleischergeschäft. — 2185 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: 1 oder 2 gute Milch-Runden auf der Nordwestseite, billig. Adr.: B. C. 328 Abendpost.

Zu verkaufen: Gute Candy Route. 323 N. Winchester Ave.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Guter Saloon billig. 772 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Gute 5 Kannen Milch-Runde. — 14 Diversey Court.

Zu verkaufen: $850 — Eck-Grocery und Delikatessen Store, Pferd und Wagen, neue Waaren; 7 Zimmer, $30 Miethe, Lease. Adr.: G. 394 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein Ice Cream und Frucht-Laden, 732 W. 18. Str., Eigenthümer ist krank. Arthur, 148 State Str.

Zu verkaufen: Ein Bierröhren-Reinigungsgeschäft, Eigenthümer macht von $10—$15 den Tag; dauernde Kundschaft. Ein Vermögen für den richtigen Mann in diesem Geschäft. Arthur, 148 State Straße.

Zu verkaufen: Gutgehendes Grocery-Geschäft an guter Geschäftsstraße. Adr.: M. 527 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutes Delikatessen-Geschäft. — 152 Wells Str. momifrsondidosa

Zu verkaufen: Grundeigenthum nebst Mehl- und Futtermühle und Kohlen-Yard in Indiana, 30 Meilen von Chicago. $12,000. Hintze, 59 Dearborn Str. sp30,ok2,4,7,9,11,14,16,18,21,23,25

Zu verkaufen: 6 bis 7 Kannen Milch-Runde. — Nachzufragen 1141 Barry Ave. misa

Zu verkaufen: Kosher Delikatessen-Route, Pferd, Top-Wagen, 250 Costümers, wegen Krankheit. Glück, 681 N. Claremont Ave., nach 6 Uhr Abends. dofrsa

Zu verkaufen: Gutgehender Grocerystore an der Nordseite, anderer Geschäfte halber, preiswürdig zu verkaufen. Zu erfragen 482 Racine Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Schneidershop. 899 W. 20. Str. 23okt,1w*

Zu verkaufen: Unabhängiger Saloon. $2000 Baar. Adr.: E. 277 Abendpost. 20ok,1w*

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner (Deutscher) mit $2500, um ein gut gehendes Geschäft zu vergrößern; beste Lage; großes Waarenlager, Pferd, Wagen und vollständige Einrichtung; kann sich überzeugen. Adr.: M 547 Abendpost. sason

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein hübsches kleines Flat an einen guten Miether; $7.00. 120 Herndon Straße, nördlich von Webster Ave. sason

Zu vermiethen: 4 Zimmer an ruhige Leute. Billig. 738 Addison Str.

Zu vermiethen: Store mit Wohnung, beste Lage für Putzwaaren, Schuhe oder Männer-Ausstattungswaaren, auch Damenkleider. 1175 W. North Ave.

Zu vermiethen: Helles 4 Zimmer Flat an kleine, ruhige Familie. 172 Crystal Str., nahe Leavitt.

Zu vermiethen: 4 Zimmer billig an kleine Familie oder Wittwe, wenn Eigenthümer bei ihr boarden kann. Näheres 903 W. Taylor Str., 3. Flat, Sonntag.

Zu vermiethen: Theil eines Ladens, passend für Schuhmacher oder Real Estate Office. 422 Larrabee Str. saso

Zu vermiethen: Passend für Bäckerei, großer Laden, mit Wohnung, an Sheffield Ave., nahe Barry Ave., Backofen im Erdgeschoß. Nachzufragen: Plummer & Co., 1860 N. Clark Str. midofrsa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zimmer, mit oder ohne Frühstück. 151 Burling Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Neu möblirte Frontzimmer, heißes und kaltes Wasser. 716 North Park Ave., nahe Lincoln Park.

Zu vermiethen: Helles möblirtes Zimmer bei einer deutschen Frau. 153 N. Halsted Straße, 3. Floor.

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer für ein oder zwei Herren; mit oder ohne Board. — 652 Sedgwick Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer an anständigen Herrn. 156 Illinois Str.

Verlangt: Roomers bei Wittwe. 508 W. Superior Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Ein Boarder, privat. 628 Blue Island Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer. 336 Hudson Ave., 2. Flat. saso

Verlangt: Boarder. $4 wöchentlich. 304 Larrabee Str., unten. Privat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 171 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: 1, 2, 3 oder 4 Zimmer, Front. 995 West Chicago Ave.

Verlangt: Roomers und Boarders. 706 Nord Wood Str., nahe Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: 2 helle möblirte Zimmer für zwei respektable Herren oder auch für Haushalt, Gas, Bad und Furnace Heizung. 82 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Schönes warmes Zimmer bei alleinstehender Frau. 129 Ost North Ave., zweiter Floor, Flat 14.

Zu vermiethen: Zwei hübsch möblirte Frontzimmer, passend für 2 Herren. 292 Ost North Ave.

Zu vermiethen: Modernes möblirtes Front-Zimmer mit Dampfheizung. 515 Sedgwick Str., zweites Flat, 2 Blocks von der Nordseite-Hochbahn.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 170 Hudson Ave., oben.

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann, der deutsch lernen will, wünscht Zimmer und Board in ruhiger deutscher Familie; nicht zu weit vom Zentrum. — Adr.: C., 907 — 159 La Salle Str.

Nähmaschinen, Bicycles &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wheeler & Wilson Nähmaschine. 1910 West Lake Str., Top Flat. samo

Zu verkaufen: Gute, hohe Arm Singer-Nähmaschine; nur $5. 541 Ogden Ave., nahe Taylor Str.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.

Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. ok13X*

Geld ohne Kommission.

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke LaSalle Str. 9fb,bdsa*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29mai*

Erste und zweite Hypothek-Anleihen prompt gemacht. Niedrigste Raten. Henry & Robinson, Chicago Opera House Block, Zimmer 504. 17ol,1mX

Geld von 4—6% ohne Kommission. Sonntags offen von 10—12 Uhr. Richard A. Koch & Co., Zimmer 5—6, 85 Washington Str., Ecke Dearborn. Zweiggeschäft: 1697 N. Clark Str. — Beste erste Hypotheken zu verkaufen. 26jl*

Zu verleihen: Privatmann hat $1000 zu verleihen zu 6 Prozent ohne Kommission, auf erste Hypothek. Adr.: A. 123 Abendpost. misa

Zu verleihen: 4, 4½ und 5 Proz. Geld auf Chicagoer Grundeigenthum; keine Kommission. J. H. Kraemer & Son, 84 und 86 La Salle Str., Zimmer 402 und 404. 16aug,sa,mo,mi,3m

Privat-Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Schreibt und ich werde vorsprechen. — Adr.: A 181, Abendpost. 3ja*

Zu leihen gesucht: $1800 ohne Kommission zu 4½ Prozent Zinsen auf Haus und Lot auf der Nordseite, in guter Gegend. Privat. Adr.: H. W. 68 Abendpost. saso

Zu verleihen: Ohne Kommission, billiges Privatgeld; erste und zweite Hypothek. Adr.: G. 374 Abendpost.

Zu verleihen: Geld auf Grundeigenthum; erste Hypothek ohne Kommission; in Beträgen von $500 bis $5000. August Peters, 428 Roscoe Blvd.

Zu verkaufen: Erste Hypothek, $1400, 6 Prozent Zinsen. Privat. W. Juhl, 39 Marion Pl., nahe West Division Str.

Zu leihen gesucht: $1600 auf erste Hypothek; gute Sicherheit. Adr.: U. 863 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $1000 auf erste Hypothek; Sicherheit werth $2500. Adr.: W. 964 Abendpost.

„Keine Kommission, Darlehen auf Chicago und Suburban Grundeigenthum, bebaut und leer." — 'Phone Main 339. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 29jan*

Geld auf Möbel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

A. H. French, 128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main.
Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u.s.w.
Kleine Anleihen von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French, 128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main. 10ap,1jX

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Privat-Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute auf leichte monatliche Abzahlungen zu den folgenden niedrigen monatlichen Raten:

$30 für $1.50	$50 für $2.00	$ 75 für $2.50
$40 für $1.75	$60 für $2.25	$100 für $3.00

Reelle Behandlung; altetablirtes und zuverlässiges Geschäft. Otto C. Boelder, 70 LaSalle Str., 3. 34. 21a*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Exkursionen. —
California und Pacific Northwest:—Judson Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bietet einen vollständigen Touristen-Jugdienst nach California und den Pacific-Nordwesten, wodurch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. Bargains in Fahrkarten für hin oder hin und zurück nach California, Portland, Tacoma, Seattle. Salt Lake City und Colorado Orten. Schreibt oder sprecht vor bei „Judson Alton Excursions", 349 Marquette-Gebäude, wegen freiem Reise-Handbuch. 22oa*

Angebote erwünscht! Alle Drucker, welche auf die Herausgabe des Ordensblattes des D. O. H. reflektiren, sind ersucht, ihr Angebot für Druck und Expedition, etwa 3000 bis 3500 Exemplare, bei dem Gr.-Sekr. Louis Wreden, 355 W. Chicago Ave., bis spätestens den 25. Okt. d. J. einzureichen. Das Format des Blattes ist 20x26, vier Seiten Druck und fünfspaltig, incl. der Mailliste, Korrekturen und des Betrages der Postgebühren, frei den Mitgliedern ins Haus zu liefern, u. s. w. Dieses Angebot soll für einmal monatlich und auch für zweimal monatlich lauten. Der Verwaltungsrath.

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 4okt, 1mX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 17ok,1mX

Sali May aus Salmünster wird gewünscht betreffs Erbschaftsangelegenheiten. Bitte um Nachricht. N. Stern, 139 Ost 72. Str., New York.

Achtung. Nächsten Sonntag, den 26. Oktober, Versammlung des sdeutschen Steinmetz-Klubs. 232 Ost North Ave. Alle sollten erscheinen.

Zimmer tapezirt, einschließlich feiner Tapete, Eure eigene Auswahl, $3.50—$4.00; Calcimining $1.50. Läden tapezirt und Anstreicher-Arbeit billig berechnet. Gute Arbeit. Beste Referenzen. Adr.: M. 550 Abendpost.

Bringt diese Anzeige und $1.00; Ihr bekommt 12 unserer besten Photographien und ein großes kolorirtes Bild; Sonntags offen. Johnson, 113 Ost Adams Str. 14ag, bidosa*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein solider, arbeitsamer Mann, mittleren Alters, mit etwas erspartem Gelde und guter Stellung, wünscht die Bekanntschaft eines braven, häuslichen Mädchens zwecks Heirath zu machen. Adr.: M. 544 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein junger, intelligenter, ansehnlicher Mann, gutmüthig, ohne Anhang, 30, gute Stellung, wünscht mit einem jungen, ansehnlichen Mädchen oder Wittwe von gutem Charakter bekannt zu werden, zwecks Heirath. Etwas Vermögen erwünscht. Nur Ernstmeinende mögen diese Offerte beantworten, unter strengster Geheimhaltung. Vermittler ausgeschlossen. Ehrensache Garantie. Bitte Brief und Photographie einzusenden unter Adr.: M. 543 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kneipp-Kur-Anstalt. — Chronisch-Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Geschlechts-, Lungen-, Hals-, Herz-, Magen-, Leber-, Darm-, Blut-, Nerven- und Frauenleiden werden rasch kurirt, ohne Medizinen und ohne Operationen. Dr. Rothschild, Direktor, 2011 Wabash Av., Chicago. 14fp, sami*

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation u. Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntag 9—3. 3au*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kummler & Kummler, deutsche Patent-Anwälte. 1000 Tribune Building. 10jl*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

William Henry, deutscher Rechtsanwalt. Allgemeine Rechtspraxis. Rath frei. Zimmer 1241 bis 1243 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. ol20—nov5,*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1644. Wohnung: 105 Osgood Str. 7*

Schuldet Euch Jemand Geld? Wir kollektiren Bills jeder Art auf Prozente. Keine Vergütung bis wir kollektirt haben. The Wilson Agency, Zimmer 304, 171 Washington Str. — Tel. Main 2690. 27jb,1m, X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Wisconsin Farmen mit guten Gebäuden, Pferden, Vieh, Maschinen, Ernte im Feld und Scheune für Chicago Grundeigenthum. Offen Sonntags von 10 bis 2 Uhr. W. F. Rehf, 119 La Salle Str., Zimmer 33. 1ok, bidosa*

Farmen zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Chicago Grundeigenthum. Minnesota, Dakota, Wisconsin, Michigan. Thompson Kies & Co., 163 Randolph Str. [illegible]

Wegen Wegzugs nach California: Eine 120 Acker Farm zu verkaufen, Haus, Stall, 40 Acker kultivirt, Wald und Weide, Wisconsin, werth $2500. Wenn sofort verkauft, $1000. Eigenthümer, Zimmer 304, 39 State Str. bmidofrsa

Zu verkaufen: 15 Acker Farm, 7 Zimmer-Haus und neuer Stall. $1700 baar. John Wright, Mc Henry, Ill. fasomidi

Zu verkaufen: 40 Acker Farm für Obst und Frucht, nahe Stadt und Michigan See, mit Haus und Stall. Nur $900. Adr.: U 857 Abendpost. saso

Zu verkaufen: 100 Acker mit allen Gebäuden und Windmühle, nahe Michigan und anderen kleinen Seen, gut für Obst zu pflanzen; Holz für Jahre zum Brennen und Bauen; gute Fische in demselben See, der daneben fließt. Adr.: G. 378 Abendpost. saso

Zu vermiethen: Feine Illinoiser Stock, Truck Farms. Cash oder Shares. Thomas, 505 — 159 La Salle Str.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Diese Nordwestseite-Bargains — eine Lot an Western, nahe Emh, $800; zwei an Berlin, nahe Leavitt, $500 jede; eine an Rhine, nahe Oakley, und eine an Oakley, nahe Rhine, $500 jede. Diese Lotten sind ungewöhnliche Bargains und werden für Baar oder auf leichte Abzahlungen verkauft. W. A. Merigold & Company, 138—40 La Salle Str., Phone Main 1827. frjason

Wegen Verlassens der Stadt bin ich gezwungen, meine neue 6 Zimmer Cottage zu verschleudern, nahe California und Irving Park Ave.; guter Platz, um Kühe und Geflügel zu halten. $200 baar, Rest monatlich, Interessen eingerechnet. Kein annehmbares Angebot wird zurückgewiesen. Nachzufragen 2194 Albany Ave., im Store, 1 Block westlich von Elston Avenue.

Zu verkaufen: Spottbillig, Zwei zweistöckige Brick-Häuser in den besten Straßen, nahe Humboldt-Park, mit ein Viertel Anzahlung, Rest in monatlichen Abzahlungen zu verkaufen. Louis Freudenberg, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia Str. —27okX

Zu verkaufen: Ein Bargain — 8 Zimmer-Haus, Furnace, Gas, Bad, alle modernen Verbesserungen. Kommt und seht. $2000. 1012 N. 41. Court. dofrsa

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickhaus, nahe Robey und Milwaukee Ave.; nehme 1 oder 2 Logan Square Lotten in Tausch. Keine Agenten. Adr.: M. 518 Abendpost.

Zu verkaufen: $210 Stadt-Bauplätze, nur 10 übrig; $10 baar, $5 monatlich. Zinsen beginnen am 1. Januar. Keine Steuern bis 1904. Spezielle Preise jetzt. Henry Becker, Milwaukee Ave., Ecke Belmont.

Grundeigenthum auf der Nordwestseite zu verkaufen oder gegen Farm zu vertauschen. Philipp Hoser, 704 Ericson Ave., Pullman. [illegible]

Zu verkaufen: $50 baar, $12 monatlich, für ein [illegible] Verbesserungen; schöne Straße; nahe Humboldt Park und Hochbahn. Bohm, Hirsch und Homan Avenue.

Zu verkaufen: 112 W. Webster Ave., Ecke Wood, 6 Zimmer Brickhaus mit Lot 25 bei 125, für $1400, wenn gleich genommen. G. Fride, 84 La Salle Str., 803.

Zu verkaufen: Großes neues 7 Zimmer-Haus, freistehend, 2202 N. Kedzie Ave.; leichte Zahlungen. 1 Block nördl. von Elston Ave. Cars. frsa

Nordseite.

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage, Basement und Attic, Badezimmer, heißes und kaltes Wasser. Preis für Haus und Lot $2500. $100 baar und $10 monatlich. — 2 Flat Brickhaus, moderne Einrichtungen, nur $2750; $150 baar, $15 monatlich. A. Dzierowski, 587 Ost Belmont Ave. [illegible]

Zu verkaufen: Neue moderne Cottage, 6 Zimmer mit Basement und Attic, nahe Cuyler Station und 5 Car-Linien. $2200. $200 baar, Rest monatlich. Henry Dirks, 1204 Diversey Blvd.

Zu verkaufen: 8 Zimmer Haus, fein und modern, Bad, Gas, Lot 125 tief, in Rogers Park, für $3500, Werth $5000. Eigenthümer verläßt die Stadt. Wm. Fride, 84 La Salle Str.

Zu verkaufen: Haus und Lot an N. Leavitt Str., [illegible] leichte Abzahlung. Peter Schmid, 2310 Lincoln Ave.

4 Zimmer Brick Cottage billig zu verkaufen, auch auf Abzahlung. Keine Agenten. Nachzufragen 18 Barry Ave., nahe Western Ave. frsa

Zu verkaufen: Elegante Ecke an Diversey Blvd., Saloon und Halle, zwei 2stöckige neue Häuser; Krankheit Verkaufsursache. [illegible] Nachbarschaft bebaut. Adr.: M. 560, Abendpost.

Zu verkaufen: Spezial-Bargain, $1800, schöne große 4 Zimmer Cottage, nahe Paulina Str., Bad, Gas, hohes Basement, Straße gepflastert, $100 baar, $10 monatlich. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $3200, schöne große 6 Zimmer-Residenz, Brick Basement, [illegible] Bad, Gas, Ashland Ave., [illegible] Roscoe u. Otto Str., $250 Baar, $20 monatlich; kommt Sonntag zusehen. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Zweistöck. Frame-Haus an Ost Belmont Ave., bringt $40 monatlich Miethe, gegen Lotten und baares Geld. Chas. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: $500, Rest zu 5 Prozent, kaufen modernes, zweistöckiges 2 Flat-Brickhaus; $1500 unter dem wirklichen Werthe. Diversey Boul. M. Henry, 39 Wisconsin Str.

Wenn Ihr Häuser oder Bauplätze billig kaufen wollt für Baar oder auf Abzahlung, kommt und seht bei mir vorzusprechen; reelle Bedienung garantirt. Aug. Peters, 428 Roscoe Blvd.

Zu verkaufen: Spottbillig, modernes 14 Zimmer Backstein-Wohnhaus, nahe Lincoln Park; Preis $5500. Adr.: U. 859 Abendpost.

Westseite.

Zu verkaufen: Ein Bargain! Zwei schöne Lotten, Westseite, gute Lage. [illegible] J. Quan, 304 Loomis Str. [illegible]

Südwestseite.

Zu verkaufen: Sehr billig, Lotten auf der Südwestseite; 5 Cents Fahrgeld nach irgend einem Stadttheil. Können auf leichte Abzahlungen gekauft werden, nur $175. Kommt Sonntag und seht selbst für Euch. [illegible] Kedzie, [illegible] Ihr werdet unser Schild sehen. Agent daselbst von 11 bis 3 Sonntags. [illegible] W. A. Merigold & Comp., 138—40 La Salle Str., Phone Main 1827. frjason

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus, Loomis Str., $1800; zweistöckiges Haus, Armour Ave., $2000; 100×150, Logan Avenue, $800. [illegible] Ludwig, 51. und Loomis Str.

Zu verkaufen: Lot, 2 Flats, 4 Zimmer je. Cash oder auf leichte Abzahlung, nur $1500. 1507 44. Court.

Südseite.

Zu verkaufen: Haus und Lot billig. 110 23. Pl. bmidofrsa

Verschiedenes.

Wollt Ihr Eure Häuser, Lotten oder Farmen vertauschen, [illegible] Kommt für gute Resultate zu uns. [illegible] Mortgages zu verkaufen. [illegible] Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 & 6, 85 Washington Str., Südwest-Ecke Dearborn Str. Zweig-Geschäft: 1697 N. Clark Str., nördlich von Belmont Ave. [illegible]

Ich kaufe Antheil von verpfändetem Grundeigenthum [illegible] M. 564 Abendpost.

Wir kaufen Eure Häuser und Lotten [illegible] Bedienung. A. Freudenberg & Co., 1159 Milwaukee Ave. [illegible]

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gründlicher Unterricht in der englischen Sprache, inkl. Korresp. und Schönschrift, ertheilt ein tüchtiger erfahrener Lehrer. Klassen in jeder Stufe. [illegible] Clark Str., 3. Floor, 3. 72—76. 15ok, mifama,1m

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Klassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer [illegible] N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., [illegible] Paulina Str. Tags und Abends. [illegible] Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal.

Gründlicher Unterricht im Klavierspielen ertheilt von einem deutschen Lehrer. Joseph Dampert, 354 Lincoln Ave.

Strebsame Herren und Damen, die deutsch lesen, sprechen und schreiben wollen, können jetzt eintreten. [illegible] für $5.00. Erfahrener Lehrer. Nordseite. Adr. M. 101 Abendpost.

Unterricht in technischen und künstlerischen Zeichnen, [illegible]

Schmidts Tanzschule, 691 Wells Str. Mittwoch, Freitag und Sonntag. [illegible]

Flower's Woman's Tonic

ist eine neu entdeckte Medizin, die Schmerzen absolut beseitigt. Es ist ein Blut- und Gehirn-Erzeuger für Frauen und Mädchen. Stärkt das System. Kräftigt die inneren Organe. Heilt Erröthen, Nervosität, Schwäche, ziehende Schmerzen, Rückenweh, Energielosigkeit. Schafft reiches, rothes Blut und stellt Lebenskraft, Willenskraft, Gesundheit und Freude im Leben wieder her. Rosige Wangen für blasse, niedergeschlagene Frauen; die Rundung und Kraft der Jugend.

„Es stillt Schmerzen“.

Flowers Womans Tonic ist kein Drug, es ist eine Speise für die afficirten Theile. Die Dosis ist zwei Theelöffel voll dreimal des Tages. Linderung tritt augenblicklich ein.

Es heilt alle weiblichen Leiden.

Alle Apotheken verkaufen Flowers Womans Tonic. Es gibt nichts, was ebenso gut ist. Es hat nicht seines Gleichen. Es ist eine vollständig neue Entdeckung.

Nehmt nichts anderes.

Ihr könnt uns vertrauensvoll schreiben, falls Ihr krank seid, und unsere Aerzte werden Euch kostenfrei Rath ertheilen. Euer Brief ist durchaus vertraulich.

The Flower Food Remedy Co.,
221 Illinois Str., Chicago.

Furcht vor Fehlschlag.

Der Wiener Spezial-Arzt, der nur Männer behandelt. Etablirt seit 1893.

hält oft einen leidenden Mann ab, sich die sachmännischen Dienste eines erfahrenen Arztes zu suchen. Er hat vielleicht bereits diesen oder jenen Doktor versucht, ohne auch nur die geringste Linderung seiner Leiden zu finden und ist daher mißtrauisch geworden und leidet weiter, auch wenn Hülfe und positive Heilung in seinem Bereich ist. — Weil manche Leute ihr Leben bei Eisenbahn-Unfällen einbüßen, hält Keiner ab, per Bahn zu reisen. Ebenso wenig sollte der unglückliche Leidende sich weiter quälen. Er sollte nicht verzweifeln, sondern zu dem Einen gehen, der ihn heilen kann und will. Der Wiener Spezialarzt vermag dies zu thun, wie durch seine zwanzigjährige Erfahrung als Spezialarzt für Männer-Krankheiten bewiesen wird. Was er für tausende von Anderen gethan hat, kann und wird er auch für Euch thun. Eine vertrauliche Anfrage bei dem Wiener Spezialarzt kostet nichts und mag Euch die Handhabe bieten, vollständige Gesundheit wieder zu erlangen. Wenn Ihr geheilt werden könnt, wird er es Euch sagen, und wenn nicht, wird er es ebenso freimüthig eingestehen, denn er übernimmt nie einen Fall zur Behandlung, wenn er nicht vermag, den Patienten zu heilen, daher auch geheilt bleibt.

Varicocele.

Mittelst meiner Behandlung, die ausschließlich meine eigene ist und nur in meiner Office zu haben ist, wird dieses Leiden schnell beseitigt, die Schmerzen hören fast gleich auf. Das aufgestaute Blut wird durch die erweiterten Adern getrieben und alle Wundheit und Anschwellung verschwindet schnell. Jedes Anzeichen von Varicocele ist ausgemerzt und Stolz, Kraft und das Vergnügen robuster Gesundheit und Manneskraft kehrt wieder.

Verlorene Manneskraft

Meine Behandlung schwacher Männer beseitigt alle Verluste von Kraft und baut das Muskel- und Nerven-System auf, reinigt und bereichert das Blut, reinigt und heilt die Blase und Nieren, stärkt die Sehnen, erhöht das Selbstgefühl, klärt den Geist und vor allen Dingen bringt die verlorene Manneskraft zurück. Meine Behandlung schafft mannhafte Männer.

Beschwerden.

Meine Behandlung löst die Striktur vollständig auf und beseitigt jede Störung im Urin-Kanal, lindert die Entzündung, verhindert jeden Abfluß, reduzirt die vergrößerten Drüsen, reinigt und heilt die Blase und Nieren, stärkt die Organe und gibt ihnen Gesundheit und Kraft zurück.

Blutvergiftung.

Meine spezielle Behandlungsmethode für diese Krankheit ist thatsächlich das Resultat meiner Lebensarbeit und wird von den besten Aerzten dieses Landes und auswärts gutgeheißen. Sie enthält keine gefährlichen Drogen oder unzuträglichen Medizinen; sie wird direkt auf den Sitz der Krankheit und treibt alle Unreinigkeiten. Das Blut, die Knochen, Sehnen und der ganze Körper wird gereinigt und geläutert, und Ihr werdet zu einem gesunden, starken, kräftigen Mann.

Begleitkrankheiten.

Viele Krankheiten sind Begleitleiden und werden von anderen Beschwerden verursacht. Zum Beispiel, Schwäche kommt manchmal von Varicocele oder Striktur, angehäuftes Blut oder Knochen-Krankheiten manchmal von anstehenden Keimen im Körper, und zeitige und körperliche Verfall folgen dem Verlust der Manneskraft. In der Behandlung von irgend welchen Krankheiten wird die Wirkung, sowie die Ursache entfernt werden.

Hausbehandlung.

Ein persönlicher Besuch ist immer besser, aber wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, so schreibt und Euren Fall ausführlich, wie Ihr ihn versteht, deutlich mit Angabe Eurer Symptome. Ich habe eine Methode, welche sich immer erfolgreich erwiesen hat; tausende werden heilt durch Korrespondenz, wenn sie nicht persönlich zu besuchen vermögen.

Konsultation frei. — Alle Geschäfte durchaus vertraulich.

Absolute Heilung für meine Patienten, was ich

Garantire mit meiner eigenen Unterschrift.

Das größte, älteste und am besten eingerichtete deutsche medizinische Institut der Ver. Staaten. Wir gebrauchen 900 elektr. Lichter um unseren Platz zu beleuchten

Office-Stunden: Täglich 8.30 Vorm. bis 8 Abds. Montag, Mittwoch und Freitag 8.30—6.30 Abds. Sonntags 10—1.

NEW ERA MEDICAL INSTITUTE,

3. Floor, 246—248 State Str., Chicago, Jll.
Gegenüber A. M. Rothschild's Department-Laden.

Spart Schmerzen und Geld.

Boston Dental Parlors, 146 State Str.

Kurpfuscherei

Es gibt heutzutage so viele Anzeigen von sogenannten Instituten und so weiter, die sämmtlich behaupten, daß sie Schwächezustände in kürzester Zeit heilen können. Da selbst bin auf solche Anzeigen mehrfach hereingefallen und wurde dabei um mein Geld geprellt, abgesehen von den furchtbaren Leiden, welche ich durchmachen mußte. Jetzt bin ich, Gott sei Dank! wieder kräftig und gesund. Sie brauchen mir nur eine Briefmarke zu schicken und ich will Ihnen gerne schreiben, was Sie thun müssen, um ebenfalls gesund zu werden.

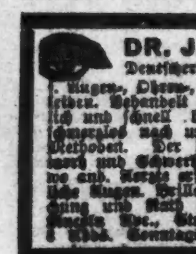
Joseph Mueller,
1027 Barry Ave.,
Chicago, Jll.

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt

Dr. H. C. LEMKE'S
St. Johannis-Tropfen.

Geringe Ursachen

"CHICHESTER'S ENGLISH"
PENNYROYAL PILLS



Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.
BORSCH & CO., 103 Adams Str.

DR. SCHROEDER
Deutscher Zahnarzt

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Soziale Turnverein, einer der rüstigsten und strebsamsten Vereine sowohl auf turnerischem Gebiete, wie auch auf dem deutscher Geselligkeit, eröffnet heute Abend eine große „Fair“ in seiner Turnhalle an Belmont Ave. und Paulina Str. Dieselbe wird in Form einer großen Kirmeß, verbunden mit Schnitterfest und Bauernball, veranstaltet. Die Vorbereitungen wurden in großem Maßstabe getroffen. Den mit der Kirmeß verbundenen Festlichkeiten, welche an den Wochentagen Abends von 8, an den Sonntagen auch Nachmittags von 3 Uhr an stattfinden, soll ein kerngesundes, echt deutsches Gepräge verliehen werden. Die damit beauftragten Komites waren rastlos thätig, um alle früheren derartigen Veranstaltungen des Sozialen Turnvereins mit dieser Kirmeß noch weit in den Schatten zu rücken.

Der Turnverein „Voran“ hält in seiner Halle, Division Str. und California Ave., heute Abend, wie auch morgen, am Dienstag und Donnerstag dieser Woche, ferner am 1. und 2. November, einen Jahrmarkt ab, als dessen Vorbild der Grunewald bei Berlin mit seinem frohen Volksfesttreiben während des Sommers dient. Die berühmte Waldschenke wird ebenfalls reproduzirt. Die Besucher dürfen mit Bestimmtheit auf urvergnügte Stunden rechnen. Der Zentral-Turnverein, die Gesangsektion „Voran“, und die Zöglinge wie auch die Aktiven des „Voran“ wirken heute mit. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15, an der Kasse 25 Cents.

Der Harugari-Sängerbund, dessen 60 Aktive unter der vortrefflichen Leitung des Herrn von Oppen während der letzten Wochen fleißig geübt haben, veranstaltet am heutigen Abend in Müller's Halle, Ecke North Ave. und Sedgwick Str., ein großes Konzert und Ball nach folgendem Programm:

1. Ouvertüre, „Raymond“ ....Thomas
Orchester.
2. „Schöner Rhein, Vater Rhein“............Mohr
Harugari Sängerbund.
3. „Das Herz am Rhein“, Bariton-Solo......Hill
Herr Otto Boehm.
4. a) „Daheim, daheim ist doch daheim“..Kühnhold
b) „Heimathssehnen............Otto W. Richter
Harugari Sängerbund.
5. „Wenn der Frühling auf die Berge steigt“ ....Becker
Sopran-Solo, Frl. Emily Frobenius.
6. Selektion, „King „Dodo“..............Lüders
Orchester.
7. „Der Frühling ist der Herr der Welt“ ....Altenhofer
Harugari Sängerbund.
8. „Maienzeit“, Tenor-Solo..............Hermann
Herr Gustav Zander.
9. „Sängerlaune“, Walzer..................Gillketter
Harugari Sängerbund.
10. „Schlaf wohl, Du süßer Engel“..............Abt
Sopran-Solo, Frl. Emily Frobenius.
11. „Fidele Fechtbrüder“, Posse mit Gesang in 1 Akt von L. Kreymann, unter Mitwirkung der Herren Berndt, Arthur Raven, Max Kleinert, E. Gahlbeck, Jos Flucke J. Richter und O. Müller.

Eine große Eifel-Kirmeß veranstalten heute die Herren John Feinen und Steve Melzheimer in der Pulaski-Halle, 796—800 S. Ashland Ave. Der in deutschen Kreisen weit und breit bekannte Polizeirichter A. J. Sabath wird die Festrede halten. Zahlreiche ehemalige Bewohner der Eifel und Bewunderer ihrer herrlichen Gegenden haben ihren Besuch zugesagt. Die Festordner Wm. Fischer, Hubert Milbert, Fred Rohde, Adolf Werner, Wm. Salwitsch, Chas. J. Wagner und John J. Wagner haben die Vorbereitungen mit großer Umsicht und Sorgfalt getroffen.

Die Vorbereitungen für das morgen, Sonntag, in der Nordseite-Turnhalle stattfindende Nationalfest der Vereinigten Schweizervereine — Grütli-Verein, Schweizer Männerchor, Schweizer Klub-Sängerbund, Thalia-Verein und Schweizer Wohlthätigkeitsgesellschaft — sind beendigt. Das Programm, mit dessen Durchführung um 3 Uhr Nachmittags begonnen wird, ist ein umfangreiches und gehaltvolles. Es umfaßt im ersten Theile als Hauptnummern die Festrede des Herrn Holinger, des Schweizer Konsuls, und den von Dr. A. Bertschinger komponirten Festmarsch; im zweiten drei Szenen aus Schillers Freiheitsdrama „Wilhelm Tell“, nämlich das Vorspiel, mit Chor der Sennen, Introduktion und Begleitung, komponirt von Dr. Bertschinger; die Apfelschuß-Szene mit begleitender Musik von dem nämlichen tüchtigen Chicagoer Komponisten, und die Szene „In der hohlen Gasse zu Küßnacht“, mit der Einlage „Hochzeitsreigen“, Musik ebenfalls von Dr. Bertschinger, und getanzt von Damen und Herren der Schmidt'schen Tanzschule unter Leitung von Frau Minna Schmidt; lebendes Bild „Der Schwur auf dem Rütli“, Schlußchor „Rütli-Lied“. Der dritte Theil des Programmes weist Gesangsvorträge des Schweizer Männerchors, des Schweizerklub-Sängerbundes, des Grütli-Männerchors, gediegene Orchesterkompositionen und zum Schluß die symphonische Ouvertüre „Winkelried“ mit dem Sempacher Lied, komponirt von Dr. Bertschinger, auf. Unzweifelhaft ist das Bestreben der Festbehörde, etwas Gediegenes, aus dem gewöhnlichen Rahmen der deutschen Vereinsfestlichkeiten künstlerisch Hervortretendes darzubieten, anerkennenswerth und an zahlreichem Besuch wird es einem derartigen, im großartigen Stile veranstalteten Feste sicherlich nicht fehlen.

Zur Feier ihres 25jährigen Bestehens gibt die Schiller-Liedertafel morgen in Schönhofen's Halle, Ecke Milwaukee und Ashand Avenue, ein großes Konzert. Ein aus 30 auserlesenen Musikern bestehendes Orchester wurde bereits zur Mitwirkung verpflichtet. Die Aktiven haben fleißig die Proben besucht, um mit ihren Chorliedern bei diesem Jubiläumskonzert ganz besonders zu brilliren; auch das Arrangementskomite gibt sich alle nur erdenkliche Mühe, um die Vorbereitungen so zu treffen, daß auch der gesellschaftliche Verlauf des Festes dem Verein zu hoher Ehre gereicht. Anfang punkt 7 Uhr Abends; Eintrittskarten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents die Person.

Der Goethe Frauen-Verein feiert morgen sein 6. Stiftungsfest in der Mozart-Halle, 274 Clybourn Ave., mit Konzert und Ball. Das Konzert beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Das Komite, bestehend aus Frau Wegner, Frau Pankow, Frau Laarsch, Frau Göth, und Frau Zitter, hat sein Bestes gethan, um das Stiftungsfest zu einem großartigen Erfolg zu gestalten.

Das morgen, von 3 Uhr Nachmittags an, in der Arbeiter-Halle, 12. und Waller Str., stattfindende erste Stiftungsfest des Frauen-Krankenunterstützungs-Vereins „Lilies of the West“ soll sich zu einem glanzvollen Ereigniß gestalten, auf welches die Mitglieder des jungen Vereins auch noch in späteren Jahren mit Stolz zurückblicken können. Frau Marie Pretzer, Präsidentin des Vereins, und die Festordnerinnen Pauline Karbach, Dora Lark, Auguste Goldbohm und Hulda Frenzen haben nichts unversucht gelassen, um den Gästen unvergeßlich schöne Stunden zu bereiten.

Die Badische Sängerrunde veranstaltet auch heuer am letzten Sonntag im Oktober, also morgen, in Yondorfs Halle ihr Herbstfest, bestehend aus Konzert, Theatervorstellung und Ball. Voraussichtlich wird die geräumige Halle, und zwar Nachmittags und Abends, bis auf den letzten Platz von frohgestimmten Besuchern gefüllt sein, welche jede Nummer des reichhaltigen Vergnügungsprogramms mit lebhaftem Beifall aufnehmen werden. Außer der Sängerrunde wirken die Concordia Liedertafel von Avondale, der Schönhofen Edelweiß-Mänerchor und tüchtige Solisten mit. Auch für den gesellschaftlichen Theil, nämlich für das dem Konzert folgende Ballfest, sind umfassende Vorbereitungen getroffen worden. Nur solche Einlaßkarten, die von Mitgliedern des Vereins mit ihrem Namen unterzeichnet sind, berechtigen zu freiem Eintritt; andernfalls kosten Eintrittskarten 25 Cents die Person.

Der Gemischte Chor des Unabhängigen Ordens der Ehre begeht morgen in der vollständig renovirten Garfield-Turnhalle, Nr. 673 bis 675 Larrabee Str., sein Stiftungsfest mit Konzert und Ball. Die Nachmittagsstunden werden durch Vorträge von mitwirkenden Solisten und Gesangvereinen ausgefüllt, die ihre Beihilfe zum Gelingen des Konzertes freundlichst zugesagt haben. Abends punkt 7½ Uhr beginnend, wird der festgebende Verein auf allgemeines Verlangen die im letzten Herbst mit glänzendem Erfolg bereits zweimal gegebene Operette „Die Glocken von Cornville“ abermals zur Aufführung bringen. Das Orchester dirigirt Prof. Niederschmidt; die Einstudirung und Aufführung leitet Prof. F. W. Schoeßling, der bewährte Dirigent des Gemischten Chors. Nach der Vorstellung Ball. Eintritt: 25 Cents die Person.

Der Magdeburger Klub hält am Samstag, den 1. November, in Heinen's Halle, No. 519 Larrabee Str., seinen zweiten Jahresball ab, verbunden mit Theatervorstellung. Die dramatische Sektion des Vereins wird nämlich, unter Mitwirkung des Herrn Karl Süß, das dreiaktige Lustspiel „Er wird Baron“ oder „Schuster, bleib bei Deinem Leisten“ zur Aufführung bringen. Dafür, daß es auch im Uebrigen nicht an allerlei Kurzweil und besonders nicht an der Gelegenheit, flott das Tanzbein zu schwingen, fehlen wird, sorgt das Arrangements-Komite.

Der Teutonia-Liederkranz will mit seinem am Samstag Abend, den 1. Novbr., in der Freiheit-Turnhalle, Nr. 3417 bis 3421 S. Halsted Str., stattfindenden 3. Konzert wieder einmal beweisen, was er sowohl auf gesanglichem, wie auf geselligem Gebiete leisten kann. Der schöne Verlauf der ersten beiden, von diesem jungen, strebsamen Verein veranstalteten Konzerte dürfte bei den Besuchern noch in bester Erinnerung sein. Alle, die es nur irgendwie möglich machen können, werden sich deshalb auch diesmal einfinden und ihre Freunde mitbringen. Mehrere Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, tüchtige Solokräfte werden mitwirken und auch sonst wird es nicht an Gelegenheit fehlen, sich vortrefflich zu amüsiren.

Sein 14. jährliches Konzert mit darauffolgendem Ballfest hält der Westseite-Sängerkranz am Samstag, den 1. November ab in Hoerbers Halle, No. 710 bis 714 Blue Island Ave., nach überaus genußversprechendem Programm. Der aus den Herren A. Heim, M. Klos, Wm. Hermann, Christ. Allgaier, Aug. Sellin, F. Voellmer, L. Peters und Chas. Staiger bestehende Vorbereitungsausschuß läßt es weder an Fleiß, noch an gutem Willen fehlen, die Vorbereitungen so zu treffen, daß alle Besucher vergnügte Stunden verleben und den besten Eindruck von dem Fest mit nach Hause nehmen werden. Anfang um 8 Uhr Abends. Der Eintrittspreis für einen Herrn und Dame im Vorverkauf beträgt 25 Cents, Abends an der Kasse kostet jede einzelne Eintrittskarte das Nämliche.

Das 15. jährliche Ballfest der Brauer- und Mälzer-Union findet am Samstag, den 1. November, in Wostas Halle, Nr. 122 Lake, Ecke Desplaines Str., statt und verspricht eine überaus amüsante Festlichkeit zu werden. Meinkens tüchtiges Orchester wurde zur Mitwirkung gewonnen, außerdem werden sich zur Unterhaltung der Mitglieder und Gäste die beiden bekannten Athleten Karl Ellmann und Joseph Kaufmann in ihren berühmten Kraftproduktionen zeigen. Herr Kaufmann wird ein volles Faß Bier (½ Barrel), auf dem ein Mann sitzt, in die Höhe heben. Herr Ellmann offerirt Demjenigen, der ihm seine sämmtlichen Kraftleistungen nachmachen kann, einen Preis von $50. Der Anfang des Balles ist auf Abends 8 Uhr angesetzt und der Eintrittspreis beträgt 25 Cents die Person, während Damen in Herrenbegleitung frei sind.

Der Junger Männer-Chor trifft für sein am 2. Nov. in der Nordseite-Turnhalle stattfindendes Herbst-Konzert großartige Vorbereitungen. Außer zwei größeren Chorwerken mit Orchesterbegleitung wurden den Aktiven von ihrem bewährten Dirigenten, Herrn Gundlach, neue zündende Kompositionen für Männerchor und auch Volkslieder einstudirt. Leistungstüchtige Solisten wurden gewonnen, nichts wird verabsäumt, um dem Konzert zu einem wirklichen musikalischen und auch geselligen Erfolg zu verhelfen. Der Verein hat in letzter Zeit nicht nur an Mitgliederzahl bedeutend zugenommen, sondern ist auch in gesanglicher Hinsicht mächtig erstarkt.

Freunden gediegener Zithermusik dürfte die Nachricht willkommen sein, daß der Apollo-Zitherkranz am Sonntag, den 2. Novbr., in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., ein großes Konzert mit darauffolgendem Ball veranstaltet. Das Programm wurde sehr geschmackvoll und genußversprechend zusammengestellt, auch deuten die übrigen Vorbereitungen darauf hin, daß den Besuchern nicht nur ein Genuß für das Ohr, sowie für Herz und Gemüth dargeboten, sondern auch in punkto mehr substantieller Genüsse zu ihrer vollen Befriedigung das Beste vorgesetzt wird.

Die Harugari-Liedertafel, einer der bekanntesten und leistungsfähigsten deutschen Gesangvereine auf der Nordwestseite, gibt am Sonntag, den 2. Novbr., in Schönhofens Halle ein großes Herbstkonzert. Unter anderen sorgfältig eingeübten Liedern werden sowohl Chor der Waffenschmiede aus Lortzing's Oper „Der Waffenschmied“, wie auch „Waldharfen“ von Edwin Schultz, mit Orchesterbegleitung, zu Gehör gebracht. An das Konzert schließt sich ein Ballfest an. Die zahlreichen Freunde des Vereins dürfen einem sehr genußreichen Abend entgegen sehen. Eintritt: 25 Cts. die Person.

Die von Rahns Musik-Akademie in Brands Halle, Ecke N. Clark und Erie Str., alljährlich um diese Zeit veranstalteten Konzerte zu besuchen, ist vielen Musikfreunden der Nordseite allmählich eine liebe Gewohnheit geworden. Man hat sich wiederholt davon überzeugt, daß dort besonders auf dem Gebiete der Zither- und Mandolinmusik, Hervorragendes geleistet wird. Für das am Sonntag, den 2. Novbr., von Abends 8 Uhr an stattfindende Konzert sind besonders vielversprechende Vorbereitungen getroffen. Nur Kompositionen berühmter Meister werden zum Vortrag gebracht. Nicht weniger als zehn leistungstüchtige Violinspieler wirken mit. Das ganze Orchester wird aus fünfzig gutgeschulten Instrumentalisten bestehen. Unzweifelhaft gestaltet sich das Konzert zu einem musikalischen Hochgenuß. Nachher Ball.

Sektion „Main“ des Bairisch-Amerikanischen Vereins von Cook County ist einer der blühendsten Zweige am Stamme des vielbewährten Vereins. Am Samstag, den 8. November, veranstaltet diese Sektion in der Freiheit-Turnhalle, No. 3419 bis 3421 S. Halsted Str., ihren 7. Jahresball. Daß es dabei hoch hergehen wird, steht außer Frage. Mitglieder aller Sektionen des B.-A.-Vereins haben gegen Vorzeigen ihrer Vereinsabzeichen oder Mitgliedskarten freien Zutritt zur Festhalle. Die Vorbereitungen werden von bewährten Festordnern getroffen, nämlich von den Herren John Tempel, 1. Präsident, Nic. Manz, Vize-Präsident, John Foertsch, Sekretär, Jakob Goetz, Schatzmeister, und dem Hilfskomite, bestehend aus den Herren Andreas Burrschmidt, John Frost, Christian Eberth, Fritz Viersch, John Tempel 2, John Goetz und Bernhard Winter.

Die Südseite Turnerschaft veranstaltet am Samstag, den 8. November, Abends 8 Uhr, in ihrer Halle, 5324 State Str., ein Winzerfest, verbunden mit Jahrmarkt und Ball, und ladet hierzu ihre Mitglieder, Bekannte und Freunde, herzlichst ein. Da diese Festlichkeit die einzige ist, welche der Verein diesen Herbst abhalten wird, sind keine Mühe und Kosten gescheut worden, um dieselbe zu einem Glanzpunkt in der Geschichte der Südseite Turnerschaft zu machen. Die Gemeinde, Winzer und Winzerinnen, werden in Bauerntracht um 9 Uhr ihren Einzug in die Halle halten. Ein ächter deutscher Jahrmarkt wird jedem Besucher Gelegenheit geben, sich für wenig Geld die besten importirten Artikel anzuschaffen. In der „Altdeutschen Weinstube“ wird ein köstlicher Tropfen (einer, der sich nicht gewaschen hat), verzapft werden. Verschiedene Vorträge der Gesangsektion, und zum Schluß ein flotter Ball, stehen auf dem Programm; es kann also nicht fehlen, daß sich jeder Besucher auf's Beste amüsiren wird.

In der Lincoln-Turnhalle begeht am Samstag Abend, den 8. November, der Lake View-Damenverein sein 7. Stiftungsfest mit Konzert und Ball. Mit aller Sorgfalt werden von den Festordnerinnen Amalie Krauspe, Präsidentin, Auguste Rutzen, Anna Polinsky, Marie Sensky, Emilie Klemm, Marie Müller, Veronika Meier und Emma John die Vorbereitungen getroffen, und da auch viele befreundete Vereinigungen sich zu dem Fest einfinden werden, so darf vom festgebenden Verein mit Bestimmtheit ein sehr zahlreicher Besuch erwartet werden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, Abends an der Kasse 50 Cents.

Der Damenchor Nordica-Alpenrose feiert sein erstes Stiftungsfest am Sonntag, den 9. November, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Straße. Liedervorträge, Bühnenaufführung und Instrumentalnummern stehen auf dem reichhaltigen Programm, mit dessen Durchführung schon um 3 Uhr Nachmittags begonnen wird. Die Mitglieder des Arrangementskomites — Frau Emma Stamm, Präsidentin, Frau Franziska Pankoni, Frau A. Brunken, Frau E. Henrich und Frau Emilie Wolf — lassen sich keine Mühe noch Arbeit verdrießen, um diesem ersten Stiftungsfest einen glänzenden Verlauf zu sichern.

Der Freie Sängerbund hält am Sonntag, den 9. November, um 3 Uhr Nachmittags beginnend, in Schönhofen's Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., ein großes Konzert ab, für welches ein reichhaltiges Programm vorbereitet wird, welches seine Anziehungskraft auf die Gesangsfreunde und überhaupt auf alle deutschen Landsleute nicht verfehlen dürfte. Ein großer Ball wird die Gäste nach dem Konzert sicherlich noch lange nicht an's Heimgehen denken lassen. In diese alte Sängervereinigung ist in der letzten Zeit ein neuer Geist gefahren, und wenn die Aktiven des Freien Sängerbundes auch nach dem Konzert die Proben so fleißig besuchen, wie sie es vorher gethan haben, dann ist von ihnen noch manche glänzende Leistung zu erwarten.

In Klagels Halle, Ecke der 19. und Leavitt Str., veranstaltet der Deutsche Kriegerbund von Chicago am Samstag Abend, den 15. November, anläßlich seines

ßen Ball. Die Festordner — Friedrich Westpfal, Präsident, Otto Drews, Sekretär, und Albert Barz, Schatzmeister — sind bereits fleißig an der Arbeit, um die Vorbereitungen so zu treffen, daß ein glänzender Verlauf des Festes unausbleiblich ist.

In der Aurora-Halle, Ecke Milwaukee Ave. und West Huron Str., hält das Humboldt Lager No. 101, J. O. O. F., am Samstag Abend, den 22. November, eine große Abendunterhaltung ab, für welche schon jetzt umfassende Vorbereitungen getroffen werden. Da viele befreundete Vereinigungen ihren Besuch bereits zugesagt haben, so dürfte der Zudrang zur Festlichkeit ein sehr großer werden. Eintrittskarten im Vorverkauf kosten 25 Cents die Person, an der Kasse 50 Cents.

— Kasernenhofblüthe. — „Sie, Meyer, ich bin Mitglied des Thierschutzvereins; aber Sie werden es noch so weit bringen, daß ich austrete.“

Rheumatismus

kurirt durch
den Gebrauch von Swanson's
„5-DROPS“

Swanson's „5-Drops“ ist die einzige Medizin in der Welt, welche Rheumatismus in allen seinen Formen und Stadien heilt. Rheumatismus ist eine Blutkrankheit und wird hervorgerufen durch giftige Stoffe (Lactic Acid und Uric Acid) welche im Blute sind. „5-Drops“ heilt dieses schreckliche Leiden, indem es aus dem Blute die Gifte und andere Unreinigkeiten ausscheidet, welche einer guten Zirkulation hinderlich sind. Nur auf diese Weise läßt sich eine dauernde Heilung erzielen. „5-Drops“ ist unerichtes und äußerliches Mittel, und ein absolutes Heilmittel für Rheumatismus. „5-Drops“, innerlich eingenommen, löst die giftigen Säuren auf und entfernt sie aus dem Nervensystem und von dem Blut von allen Giften. Eine Applikation von „5-Drops“ auf die schmerzenden Stellen, befreit beinahe augenblicklich die Schmerzen, wogegen die Ursache der Krankheit sicher entfernt wird durch den innerlichen Gebrauch. Schmerzen, Bein und Entzündungen verschwinden wie durch Zauber, wenn „5-Drops“ angewendet werden.

Neuralgie wird durch unreines Blut hervorgerufen, wodurch das ganze Nervensystem beeinträchtigt wird. Der Mangel an Nervenkraft führt eine Zusammenziehung der Nerven-Zentren herbei, was schrecklich große Schmerzen verursacht. Wenn das Blut nicht sogleich gereinigt und der Körper in gesunden Zustand versetzt wird, so bricht beinahe immer das ganze Nervensystem zusammen, und oft bewirkt dies jahrelange schreckliche Leiden. „5-Drops“ gewährt schnelle Linderung und führt eine dauernde Heilung von diesen schrecklichen Leiden herbei. Es reinigt das Blut, schafft gute Zirkulation, legt Schmerzen bei, und in wunderbar kurzer Zeit stellt es die Nerven wieder in ihren normalen Zustand her. Kein anderes Mittel in der Welt kräftigt die Nervenzentren derartig oder gewährt den Leidenden so viel Linderung.

„5-Drops“ ist ein unfehlbares Heilmittel für Rheumatismus, Neuralgie, Grippe, Erkältungen, Husten, wunde Kehle, Bronchitis, Hexenschuß, Hüftweh, Gicht, Asthma, Katarrh, Leber und Nierenleiden, Nervosität, Rückenweh, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Bräune, nervöses und neuralgisches Kopfweh, Malaria, Herzschwäche, Schlaglähmung, kriechende Gefühllosigkeit, Schlaflosigkeit und Blutkrankheiten.

Zur Beachtung. „5-Drops“ ist vollständig harmlos und kann von Kindern wie auch von Erwachsenen eingenommen werden. Es ist vollständig frei von Alkohol, Opiaten, Salicyl oder anderen schädlichen Drogen. Wenn „5-Drops“ in Eurer Nachbarschaft nicht zu haben ist, bestellt bei uns, und wir versenden es portofrei nach Empfang des Preises, $1.00 per Flasche.

COUPON No. 100.
Schneidet dies aus und schickt es mit Eurem Namen und Adresse an die Swanson Rheumatic Cure Co., Chicago, und Ihr erhaltet eine Flasche von „5-Drops“ frei zugeschickt.

5 DROPS (TRADE MARK)

Frei verschickt. Eine Probeflasche wird jedem Leser dieser Zeitung frei zugeschickt auf Nachfrage. Schneidet diesen Koupon aus und schickt ihn mit Eurem Namen und Adresse an uns. Schreibt heute.

Große Flasche (300 Dosen $1.00). Von Apotheken verkauft.

Fragt Euren Apotheker nach der „Swanson Pille“, ein sicheres Heilmittel f. Verstopfung. Preis 25c.

Swanson Rheumatic Cure Co., 160 Lake Str., Chicago

Kurirt für $5

Alle Privatleiden der Männer und Frauen.

Sprecht sogleich vor falls Ihr leidet.

No fulation frei.
Vienna Medical Institute, 130 Dearborn Street.

Unnatürliche Absonderungen	kurirt in 48 Stunden bis 5 Tagen.
Varicocele	kurirt in 3 bis 5 Tagen (keine Schmerzen oder Schneiden).
Beschwerden	kurirt in 5 bis 15 Tagen, keine Schmerzen.
Blutvergiftung	kurirt in fünfzehn bis fünfundzwanzig Tagen.
Nervenschwäche	kurirt in dreißig bis neunzig Tagen.

Meine Hausbehandlung ist immer erfolgreich und durchaus privat.

Untersuchung frei. Ich heile auch Hämorrhoiden, Fisteln, Verstopfung, Varicocele, Striktur, Hydrocele, Schwäche, Nervosität, Katarrh, schwache Lungen, Taubheit, Nieren- und Harn-Beschwerden, Blasenleiden, Blutvergiftung und alle privaten Krankheiten der Männer und Frauen. Schreibt, wenn Ihr nicht kommen könnt. Eisenbahn-Fahrgeld abgezogen für Patienten, die zu uns wegen Behandlung kommen. Schreibt wegen Heiraths-Wegweiser und Varicocele-Buch, frei.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE,

No. 130 Dearborn Str. (2. Floor) Ecke Madison Str.

Zimmer 216. Office offen jeden Tag von 8.30 Vorm. bis 6.30 Nachm. Arbeitsleute finden Zeit vorzusprechen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend. Office offen bis 9 Uhr Abends. Sonntags-Sprechstunden von 9 bis 1.

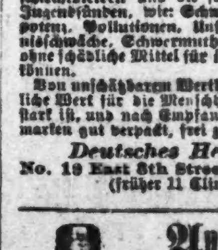
Ein treuer Rathgeber und ein wahrer Schatz

ist das gediegene Deutsche Werk „Der Rettungs-Anker“ neueste und verbesserte Auflage, mit vielen lebenstreuen Abbildungen, welches von beiden Geschlechtern gelesen werden soll. Von besonderer Wichtigkeit ist dieses Buch für Leute, die sich verehelichen wollen, und auch für diejenigen, die in unglücklicher Ehe leben.

Sehr klar und einfach belehrt dasselbe, wie Geschlechtsleiden und die schrecklichen Folgen von Jugendsünden, wie: Schwäche, Nervosität, Impotenz, Pollutionen, Unfruchtbarkeit, Gedächtnisschwäche, Schwermuth und Krampfaderbruch ohne schädliche Mittel für immer beseitigt werden können.

Von unschätzbarem Werthe ist dieses unübertreffliche Werk für die Menschheit, welches 250 Seiten stark ist, und nach Empfang von 25 Cts. in Postmarken gut verpackt, frei zugesandt wird.

Deutsches Heil-Institut,
No. 19 East 8th Street, New York.
(früher 11 Clinton Place.)



Appetitlosigkeit,
Unverdaulichkeit
kurirt durch
BISMARCK MAGEN-BITTERS.

In allen besseren Wirthschaften erhältlich. Die ächten nur hergestellt von
C. LANGE & CO.
Chicago U. S. A.

Ein elektrischer Gürtel frei

Wisconsin Medical Institute, Alhambra Gebäude, Milwaukee, Wis.

Gut passende Bruchbänder,
nicht hohe Preise,
können einen Bruch heilen.

Wir fabriziren über 70 verschiedene Sorten. Ein gut passendes Band für Jeden. Unsere Preise laufen von 65c aufwärts für gute einfache und 1.25 aufwärts für gute doppelte Bänder. Die erfahrensten Herren- und Damen-Bandagisten zu Ihrer Bedienung. Untersuchung und Anpassen frei.

HOTTINGER DRUG & TRUSS CO.
Nachfolger von Henry Schroeder
465—467 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave. Thurm-Uhr-Gebäude.

Bruchleidende

$500 Belohnung,

Electric Institute, 1. M. BREY, Supt.

Eure Augen Beschwerden verursachen

Dr. Ramser, 456 Milwaukee Ave.,

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.

SANTAL CAPSULES MIDY

Dr. EHRLICH,

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Str.

Ganzwollene Camels' Hair Männer-Hemden, seiden-eingefaßt und Perlmutterknöpfe, $1 Werthe zu 58c

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue and Paulina Street.

100 Dutzend schwer gerippte fliesgefütterte Knaben-Hemden und Hosen, 85c Werthe, zu 18c

Bedeutende Preis-Erniedrigungen für Montag, den 27. Oktober.

Infolge des anhaltend milden Wetters sind wir gezwungen, alle unsere Herbstwaaren zu bedeutend ermäßigten Preisen zu offeriren, um unser enormes Lager in normalen Zustand zu bringen. Jeder der unten angeführten Artikel ist im vollsten Sinne des Wortes ein Bargain, und rathen wir allen unseren Kunden, von dieser Gelegenheit den vollsten Gewinn zu ziehen, indem sie ihre Einkäufe jetzt machen, da mit eintretendem kühleren Wetter die regulären Preise vorherrschen werden. Wir fügen nur noch hinzu, daß alle Waaren neu und up-to-date und in jeder Beziehung preiswürdig sind. Kommt und überzeugt Euch!

Männer- und Knaben-Kleider.

Männer-Ueberzieher, gemacht von schwerem schwarzen oder blauen Beaver, gefüttert mit wollenem Italian Cloth, nur Größen von 34 bis 37 — werth 7.50, zu 3.50

Männer-Anzüge, kleine Partien von unseren regul. 6.50- und 8.50-Anzügen, gemacht von reinwoll. Cassimeres, Größen 34—44, zu 3.50

3-Stücke Knaben-Schul-Anzüge (Rock, Weste und Kniehosen), 8 bis 16 Jahre, gemacht von schwerem blauen wollenen Cheviot, werth 3.00, zu 1.25

2-Stücke Knaben-Schul-Anzüge (8 bis 15 Jahre), gemacht von schwerem blauen Cheviot, werth 1.50, zu 89c

Wrappers und Skirts für Damen.

Percale Wrappers, Flounce Bottom, Schulter-Ruffle, volle Sweep, speziell 35c

Flannelette Wrappers, hübsche Façons, volle Sweep, separates Waist-Futter, verkauft zu 98c, speziell 50c

Schwere Flannelette Wrappers, ungefähr 15 Dutzend, Schulter-Ruffle, mit Braid garnirt, Flounce Bottom, volle Sweep, extra guter Werth, zu 75c

Promenaden-Röcke, für Damen und Misses, gemacht von gutem Melton, nur in Oxford Farbe, Corded Bottom, Self-faced, guter Werth, zu 1.75

Dreß-Skirts, schwarze und dunkelgraue Stoffe, Satinfold garnirt, gutes Percaline-Futter, gut eingefaßt, verkauft zu 4.98, speziell 2.75

Seiden- und Futterstoffe.

Nur 200 Yards von feiner 36-zölligen schwarzen Peau de Soie, regul. $1.75, zu 1.23
Schwarzer gegeschter Taffeta, 36 Zoll breit, extra schwere Qualität, Montag, per Yard 98c
Seiden-Sammet, schwarz und farbig, regul. $1.00 Qualität, Montag, per Yard 50c
Schwarzer mercerized Sateen, Fabrikreste, per Yard 10c
Eine volle Auswahl von mercerized Sateens, in allen Schattirungen von Farben, volle Stücke, werth 20c, Montag, per Yard 11c

Spezielles auf dem 1. Floor.

Gros-Grain-Band, ganzseid. Sateen, Nr. 7, nur in schwarz, werth 8c, per Yard 4c
257 Dutzend Taschentücher für Damen, die 15c Sorte, zu 9c
579 Stücke deutsche Torchon-Spitzen und Einsätze, zu einander passend, werth 10c, zu 3c
475 Stücke Stickerei-Besatz, Swiß Nainsook und Cambric, alle neuen Muster 7c

Kurzwaaren, u. s. w.

Stockinet Schweißblätter, per Paar 5c
Oscar De Longs Haken und Oesen, 2 Dutzend für 5c
„Archer Brand“ Nähnadeln 1c
400 wohlgezählte beste englische Stecknadeln, per Papier 1c
Haarnadel-Cabinets mit 60 Haarnadeln 2c
5c Qualität Velveteen Rock-Einfaßband 2c
Hölzerne Federkästen, zwei Bleistifte enthaltend, für 2c
Farbige Bleistift-Tablets, 6 bei 9 Zoll, 64 Seiten, 2 für 5c
Leder-Börsen, 15c Werth, für 5c
Lederne Weist-Bags, ledergefüttert, 25c Werth, zu 15c

Wollenes Garn.

„Bear Brand“ deutsches Strick-Garn, schwarz und gemischte Farben, regul. Preis 22c und 25c, speziell, per Strang 16½c
Import. Germantown „Zephyr“ Wolle, nur in Farben, regul. 6c, speziell, per Lap 1½c
Importirte französische Angora-Wolle (Fluffy Wolle), grau und weiß, regul. 15c, per Ball 10c
Eine Partie Spachtelarbeit Doilies, 12 bei 12, regul. Preis 18c, spez. 5c

Flanellstoffe, u. s. w.

Spezielle Werthe für Montag.
Rosa Shaker Flanell, nur 1500 Yds., garantirte 6c Qualität, per Yard 2c
Outing Flanell, dunkle Farben, Streifen u. Karrirungen, 12½c Stoffe, per Yard 5½c
Outing Flanell, extra schwer, geflieht, 10c Waaren, per Yard 5¾c
Baby-Flanell, rosa, blau und Cream, per Yard 5½c
Shirting Drill, schwarz und weiß, 10 Yards, per Stück 25c
Schwarzer Sateen, mercerized, Seiden-Finish, per Yard 18c

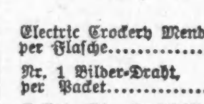
Spezielles in Möbeln.

Solide eichene Auszieh-Tisch, schwere runde Beine, auf 6 Fuß auszuziehen, 42-zöll. Platte, runde Ecken, anderswo zu $9.00, speziell Montag 6.95

Strumpfwaaren.

Fliesgefütterte schwarze nahtlose Damenstrümpfe, gerippter Top, 12½c Qualität, per Paar 7c
Schwarze und braun u. blau gemischte nahtlose Socken, zu 5c
Schwere gerippte nahtlose Kinderstrümpfe, Odds und Ends, zu 5c

Eisenwaaren-Dept.



16-zöll. Bulldogge Fleischsägen, für Haushaltzwecke, zu 14c
Electric Crockery Mender, per Flasche 9c
Nr. 1 Bilder-Draht, per Packet 5c
Chilinderlampen-Nachtschirme, mit Messing-Ringen 25c
Brodmesser, per Stück 9c

Kleiderstoffe zu herabgesetzten Preisen.

30 Stücke ganzwollene schwere Serge Suitings, nur in Farben, 45—50 Zoll breit, per Yard 58c
45-zöll. ganzwollene Cheviots, schwarz und farbig, Montag, per Yard 50c
38-zöll. Seiden-Finish Prunella, Montag, per Yard 25c
56-zöll. Chinchilla Effekt Cloaking, Montag, per Yard 1.25
Farben-Cashmere, 38c Stoffe, Montag, per Yard 75c

Speziell auf dem 2. Floor.

Damen-Korsetts, gemacht aus feiner Qualität Jean, gut „boned“, fancy gestreift ob. 25c
Flannelette Nachthemden für Damen, gut gemacht und volle Breite 50c
Eiderdaun Dressing Sacques für Damen, alle Farben 38c
Shawls und Fascinators für Damen, große Sorte, alle Farben, speziell 25c

Groceries.

Wieboldt's bestes 4X Patentmehl, 24½ Pfd. Sack 97c
Granulirter Zucker, 10 Pfund für 73c
Lone Star Seife, 10 Stücke für 22c
Wieboldt's beste Seife, 10 Stücke für 29c
Beste Electric Seifen-Chips, 5 Pfund für 14c
Wasch-Soda, 6 Pfund für 10c
4X Ammonia, ½ Gallonen Flasche 10c
Uncle Jerry Pfannkuchenmehl und Lincoln Buchweizen, 3 Packete 25c
Holländischer Java Kaffee, per Pfund 23c
Spezieller Java Kaffee, per Pfd. 19c, 5½ Pfd. 1.00
Fancy Preißelbeeren, per Quart 14c
Fancy Erbse-Thee, per Pfund 25c
Gefüllte Pickling-Gewürze, per Pfund 17c
Reiner Pickling-Essig, per Gallone 8c
Alle Sorten Damen- und Blumenknollen zum Verkauf.
Schneeglöckchen, per Dutzend 5c
Krokus, gelb und blau, per Dutzend 9c

Gute WAAREN billig!
Montag und Dienstag.

Unterzeug.

137 Dutzend Wolle-gefleckte Männer-Unterhemden, fancy Random und gemischt, schöne Qualität, nur Unterhemden, alle Größen, die 75c Sorte, für 39c
200 Dutzend beste Qualität egyptisch gerippte Unterhemden und Beinkleider für Kinder, Waaren, die 25c werth, für 16c
Doppelte Gestrickte Männer-Sweaters, marineblau, schwarz und fancy gestreift, für 95c
Jersey gestrickte Hemden für Männer, dunkelbraune und Natur-Wolle 67c
Beste Qualität fliesgefütterte Strümpfe und Beinkleider für Damen, werth 50c, für 25c
32 Dutzend blaue Flanell-Hemden für Männer, fancy gestrickt, ... $1.18
Gehäkelte Shawls — 3000 große und schwere gehäkelte Shawls für Damen, alle Farben 25c

Kleiderstoffe.

Crepe Egyptus — 40 Stücke von 50 Zoll breiten reinwollenen Crepe Egyptus, Mohairs, Melrose Cloths, Whipcords, Poplins, Etamines und schwarzen reinwollenen Skirtings, werth 69c
Coronation Cloths — 40 Stücke von 54 Zoll breiten reinwollenen Coronation Cloths, Hopsackings, Cheviots, Storm Serges, Whipcords, Melrose Cloths, regulärer Werth $1.25 89c
Landsdowns — 40 Stücke von seidenen und wollenen Landsdowns, Etamines, Crepe Cloths, Voiles, Poplins, Prunellas, Whipcords 89c
Unappretirte Worsteds — 60 Stücke von 54 Zoll breiten unappretirten Worsteds, Venetians, Broadcloths, Zibeline, Cheviots $1.00

Die reine Eßwaaren-Ausstellung.
Kirk's American Family Soap 4c
Fairbank's Gold Dust Waschpulver 15c
Fancy Santos Peaberry-Kaffee 12c
Bester Sugar cured californischer Schinken, per Pfund 9½c
H. & E. feiner granul. Zucker, per Pfd. 4½c

Comforters, u. s. w.

Der U. S. Hot Blast Heizofen $7.75
Grand Oak-Öfen $4.50
Blankets, mit Wolle gefüllt, weiße, graue oder fancy Farben $2.50
Bett-Comforters $1.00
Bett-Comforters, gemacht aus bestem Sateen $2.00
Feder-Kissen 48c
Strümpfe — 5 Kisten schwarze, nahtlose Damenstrümpfe 11c
Korsetts — 800 Paar reguläre 50c werthe Korsetts für Damen, alle Größen, per Paar 19c

Speciell.

Montag und Dienstag Morgen von 8 bis 11.

Kleider-Kattun. In allen Sorten von Mustern zur Auswahl, einschl. schwarz u. weiß, 6c wt., Yd. 1¾c
Seife. Proctor & Gamble's Amber Seife, während dieses Verkaufs, 3 Stücke 10c
Männer-Unterzeug. 2 Kisten schwere Sorte Merino Unterhemden für Männer 20c
Strick-Garn. 20 Pfund aufs bestes Strick-Garn, in gemischten Farben und in einer Partie, per Strang 10c

Speciell.

Montag und Dienstag Nachmittag von 1 bis 4.

Kleider-Futter. 36 Stücke von 36 Zoll breitem, Seide appretirtem mercerized Kleider-Futterstoffen, die 12½c Sorte, per Yard 3¾c
Fenster-Rouleaux. Fenster-Rouleaux, ganz Leinen — in allen Farben 15c
Kohlen-Eimer. 400 große Sorte lackirte oder galvanisirte Kohleneimer, mit Trichter 19c
Outing-Flanell. Schwere Qualität, in mittleren und dunklen Farben, Plaids 3¾c

Domestics.

Eiderdaun Flanell, extra schwere Qualität, in rosa, blau, grau u. braun, auf beiden Seiten weich gefließt, 10c Werth, für 6¾c
Bettdecken, volle Größe, in weiß u. farbig, solche wie rosa, hellblau, roth und marinefarbig, einfach oder befranst, bis zu $1.25 werth 69c
Reinweiße Watte, in großen Rollen — regul. für 10c verkauft 6c

KLEIN BROS.
BLOCK OF STORES
HALSTED
CANALPORT AVE. & 20th ST.

Verfehlt den Laden nicht! Beachtet die Nummer u. Straße.

Domestics.

Kissen-Bezüge, Größe 45 x 36 7c
Shirt Twill 6¾c
Flannelette Shirt Waists 15c

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost“.)

New Yorker Plaudereien.

„Iris“ im Opernhaus. — Ein reizendes japanisches Märchen, das Mascagni in Musik gesetzt hat. — Ist Mascagni völlig verwagnert? — Der Komponist der „Cavalleria Rusticana“ nicht wieder zu erkennen.

New York, 22. Oktober 1992.

Es war einmal eine kleine, liebreizende Mousme oder Wäscherin Namens Iris, die wohnte am Fuße des Berges Fusiyama in einem bescheidenen Häuschen zusammen mit ihrem blinden Vater. Iris führte ein sehr zufriedenes Leben: sie spielte mit ihrer Puppe, oder begoß die Chrysanthemums und Lilien in ihrem Garten oder spielte auf der Samisen und sang dazu. Aber eines Tages erspähte sie der reiche, junge Osaka. Er war von ihrer Schönheit berauscht und beschloß, sie zu entführen. Also verband er sich mit dem bösen Kyoto, dem Besitzer eines Yoshiwara, wo junge Mädchen ihre Reize feil halten. Osaka und Kyoto mietheten ein Puppentheater, Musiker und schöne Geishas und zogen damit vor Iris' Haus. Die unschuldige Iris hatte so etwas nie gesehen. Sie kam näher und näher und auf ein Zeichen Kyotos packten sie mehrere Männer und schleppten sie davon. Mehrere des Weges kommende Hausirer aber erzählten dem blinden Vater, was vorgefallen war und geleiteten ihn nach der Stadt, wo er Iris suchen wollte. Kaum war Iris im Yoschiwara untergebracht, als auch Osaka erschien, um ihr seine Liebe zu gestehen und sie sich gefügig zu machen. Aber so unschuldig war Iris, daß sie Nichts von seinen schlechten Absichten merkte und nur verlangte, wieder nach Hause zu kommen. Darüber war nun der böse Kyoto so erbost, daß er Iris in durchsichtige Gewänder hüllte und sie am offenen Fenster den Leuten auf der Straße zeigte, um Kundschaft zu erwerben. Während das Volk sich noch in Ausrufen der Bewunderung erging, nahte der blinde Vater. Als Iris des blinden Vaters Stimme hörte, eilte sie zu ihm. Doch der Vater, der glaubte, sie hätte sich aus eigenem Antriebe einem Leben der Schande im Yoshiwara ergeben, verfluchte sie und bewarf sie mit Koth. Da stürzte sich die verzweifelte kleine Iris aus dem Fenster in den Graben, der vor dem Hause war. Hier fanden sie am nächsten Morgen arme Lumpensammler, die im Wasser des Grabens nach allerlei Abfällen fischten. Sie lebte noch, aber ihr Bewußtsein war nicht klar. Sie glaubte die Stimmen Osakas, Kyotos und des blinden Vaters aus der Ferne zu hören, die ihr Lebewohl zuriefen. Und die Sonne ging auf und rief ihr zu: „Ich bin die Ursache der Welt, ich bin der Grund der Himmel. Ich steige gleicher Weise zu dem König herab und zu Dir, o Mousme! Deine Seele ist mein. Der Tod knickte Dich, Blüthe. Komm', meine Blume, kommt Ihr Blumen alle!“ Und herrliche duftige Blumen sproßten um Iris und hoben sie hinauf, dem Lichte zu.

Das ist die Geschichte von der kleinen Mousme oder Wäscherin Iris, die Mascagni in Musik gesetzt hat. Also ein japanisches Märchen, zweifellos sehr schön und sehr rührend und von Luigi Illica mit unleugbarem Geschick zu einem Operntext verarbeitet. Es beginnt mit dem Aufgang der Sonne, die zu Iris spricht, in Form eines Chors hinter der Scene, und es endet mit dem Aufgang der Sonne, die wiederum als Chor zu Iris spricht. Die Erwartungen waren nicht wenig gespannt. — Hier sollten wir nun endlich den späteren Mascagni zu hören bekommen, den ganz neuen. Man sagte, er selbst habe „Iris“ als sein bestes Werk bezeichnet, während Zeitungs-Meldungen den Eindruck hervorgerufen hatten, daß auch „Iris“, gerade wie seine übrigen Schöpfungen nach der „Cavalleria Rusticana“, von keinem durchschlagenden Erfolg begleitet gewesen wäre. Wo lag die Wahrheit? Wer hatte Recht?

Ich für meinen Theil habe wohl seit Jahren keiner neuen Oper mit einer solchen Spannung entgegengesehen wie dieser „Iris“. Sie mußte uns das große Mascagni-Räthsel lösen. Und sie hat es gelöst. Was ich längst ahnte, ist mir nun zur Gewißheit geworden. Mascagnis künstlerische Devise lautet heute offenbar: Los von mir selber! Hin zu Wagner! Ob es seine Freunde, oder die deutschen Wagner-Fanatiker oder er selber waren, weiß ich nicht — aber irgend Jemand hat ihm eingeredet, seine „Cavalleria Rusticana“ sei eine interessante Jugend-Verirrung, und wenn er wirklich hohe, künstlerische Ziele verfolge, so dürfe er ja niemals wieder so einen Wahnsinn wie „Cavalleria Rusticana“ schreiben, sondern müsse die Wagnerei mitmachen, müsse gesetzter Musik-Dramatiker, Patent Richard, werden. Und der Unglückliche ist es geworden. Die „Cavalleria Rusticana“ verdankte ihren Riesen-Erfolg in erster Linie der Thatsache, daß sie wie eine Erlösung von Wagner wirkte. Endlich einmal wieder blühende Melodik, kurze, knappe Dramatik, Menschen von Fleisch und Blut auf der Bühne, anstatt der endlosen Salbaderei, die Einen zur Verzweiflung brachte, und der nebelhaften Götter und Halbgötter, die Einen kalt lassen. Wenn der Mann, der die „Cavalleria Rusticana“ geschrieben hatte, sich ausreifte, das gab den berufenen Nachfolger des großen, aber oft langweiligen Richard. Statt dessen ist Mascagni völlig verwagnert. Seine „Iris“ ist ein Musik-Drama im verwegensten Sinne des Wortes, ein endloser musikalischer Dialog, ohne die reizvolle Melodik, die dramatische Schlagkraft seiner „Cavalleria Rusticana“. Es scheint fast, als ob Mascagni eine wahre Todesangst vor einer solchen Melodik hätte und sie als zu wenig fein oder künstlerisch betrachtete. Er geht ihr förmlich aus dem Wege. Warum? Sie hat im Musikdrama gerade so gut Platz wie in der alten Oper. Das Publikum, wie ich schon neulich aussprach, erwartet das vom Komponisten der „Cavalleria Rusticana“ und läßt sich offenbar durch ihr Fehlen in seinem Urtheil beeinflussen. Ich möchte behaupten, daß „Iris“, wenn Mascagni nicht „Cavalleria Rusticana“ geschrieben hätte, ein größerer Erfolg geworden wäre. Denn als musikalische Schöpfung an und für sich ist sie ungemein talentvoll. Es ist manches Wilde und Affektirte drin und in dem Wunsche, japanisches Kolorit zu schaffen, wirkt Vieles absonderlich und bizarr. Aber ohne Zweifel ist das Ganze aus einem Guß und reich an packenden Einzelheiten, wie sie nur ein großes Talent schreiben kann. Ich mache nur auf das Vorspiel zu „Iris“ aufmerksam, das den Uebergang von der Nacht zum Aufgehen der Sonne schildert. Das ist einfach grandios. Wer das schreiben kann, hat die musikalischen Tausend-Dollarscheine in der Tasche, mit denen die großen Opernbarone arbeiten. Das konnte man unschwer heraushören trotz eines Orchesters, das alles Mögliche that, um die Absichten und das Können des Komponisten zu verdunkeln.

Schade, daß Mascagni so wenig Glück mit seinen Texten hat. Was ihm fehlt, ist ein Text von der Art der „Cavalleria Rusticana“. In der „Iris“ kann er kaum alle Register ziehen. Es kommt zu keinem Aufeinanderplatzen der Leidenschaften. Das arme, unschuldige Ding Iris, die reizende kleine Mousme, muß elend sterben, ohne etwas verbrochen zu haben, und ihr alter Vater tastet fürderhin einsam durch's Leben, während die beiden Schurken Osaka und Kyoto ohne Strafe davonkommen. Das ist zu undramatisch, erweckt zu wenig Mitgefühl, packt uns nicht.

Gern hätte ich nun noch „Ratcliff“ gehört. Aber die bereits angekündigte erste Vorstellung wurde wieder abgesagt und Mascagni ist nach Westen und Süden davongereist. Es ist unglaublich, was sich die geschäftliche Leitung des Mascagni-Gastspiels Alles geleistet hat! H. F. Urban.

— In der Folterkammer. — Führer: „Das ist die vollständigste Sammlung derartiger Marterwerkzeuge, die in Deutschland existirt.“ — Fremder: „Oho, das wichtigste Instrument fehlt ja.“ — Führer (entrüstet): „Was für eins meinen Sie?“ — Fremder: „Das Klavier!“

Man braucht: K. W. Kempf, 84 La Salle Str.
Exkursionen nach der alten Heimath
Kajüte und Zwischendeck.
Billige Fahrpreise nach und von Europa.
Spezialität: Deutsche Sparbank
Kreditbriefe; Geldsendungen.
Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Vollmachten notariell und konsularisch besorgt. Militärsachen Paß ins Ausland.
Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau:
J. v. Konsulent K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

SAPOLIO
Eine Handsäge ist gut, aber nicht zum rasiren. Es ist keine Unwahrheit, zu sagen, dass gewöhnliche Seifen sich nicht zum Hausreinigen eignen. Gebrauche

Sisyphus.

Von Sisyphusarbeit wird man in Zukunft nicht mehr sprechen dürfen, denn Salomon Reinach, der bekannte französische Gelehrte, hat in der letzten Sitzung der Pariser „Akademie der Inschriften und Literatur“ unter dem Titel „Sisyphus in der Unterwelt und andere Verdammte“ einen Aufsatz verlesen, worin er feststellt, daß die griechischen Legenden über die von gewissen Personen der Fabel in der Unterwelt erlittenen Strafen sich einzig und allein aus der irrthümlichen Deutung sehr alter Bilder erklären. Wenn die Situation, in der eine bestimmte Person dargestellt war, mühevoll und schmerzhaft zu sein schien, sah man darin eine Strafe, zu welcher die betreffende Person verdammt war, eine Strafe, die sich unaufhörlich erneuerte. So war Sisyphus auf einem Bilde seines Grabmonuments dargestellt, wie er einen großen Stein zum Gipfel eines Felsens hinaufrollt; diese Darstellung war ursprünglich weiter nichts als ein Symbol der Baulust des Dargestellten: Sisyphus soll nämlich auf einem Hügel bei Korinth einen großen Palast erbaut haben. Die späteren Generationen sahen aber in der Darstellung eine Höllenstrafe und glaubten, daß Sisyphus verdammt worden sei, beständig zum Gipfel eines Berges einen Stein hinaufzurollen; der, sobald er oben war, wieder in's Thal hinunterrollte. Reinach wies noch darauf hin, daß die ältesten Schilderungen der christlichen Hölle, die der „Apokalypse“ des heiligen Petrus, Züge enthalten, die sich eben durch irrthümliche Deutung heidnischer Bilder erklären.

— Kasernenhofblüthe. — „Kerls, beim Parademarsch müßt Ihr auftreten, daß die Antipoden beim Radfahren die Balanze verlieren.“

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND"
Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von Bar Fixtures, Drain Boards
Chicago Office: No. 112 ... Str., Zimmer No. 19.

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch KONSUL H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau,
CHICAGO, ILLINOIS.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN präparirt, ist vorzüglich gegen VERRENKUNGEN, Rheumatismus, Neuralgie, etc.
DR. RICHTER'S weltberühmter „ANKER“ PAIN EXPELLER.

25c u. 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl Str., New York.
36 Preis GOLD-MEDAILLEN

North Ave. und Vine Str.
Knoop
North Ave. und Vine Str.
Unvergleichliche Bargains für Samstag und Montag.

Große Schuh-Bargains.
$2.00 Damen-Schuhe ... $1.48
$2.00 Männer-Schuhe ... $1.48

Fertige Kleider
Kleider-Röcke.
Promenaden-Skirts für Damen ... $2.98
Jackets.
Damen-Jackets ... $10.00
Waists.
$1.50 reinwollene Damen-Waists ... 98c

Unterzeug und Strumpfwaaren
... 50c
... 39c
... 25c

Groceries.
Washburn's Patent-Mehl, 24 Pfund-Sack für 50c
... 18c
... 25c
... 25c

Taschentücher — 6c bestickte und hohlgesäumte Damen-Taschentücher, in diesem Verkauf 2½c

All on Board.
Kajüte und Zwischendeck.
EXKURSIONEN
nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, London, Rotterdam, Havre, Neapel etc.
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern.
Tickets-Office:
J. S. Lowitz, 185 S. CLARK STR.
nahe Monroe.
Geldsendungen nach Deutschland, Oesterreich und der Schweiz ... Wechsel, Kreditbriefe, Auszahlungen.
Erbschaften
kollektirt, zuverlässig, prompt, reell; auf Verlangen Vorschuß bewilligt.
Vollmachten
konsularisch ausgestellt durch
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau
Vertreter: Konsulent LOWITZ, 185 S. Clark Str.
Geöffnet bis 8 Abends, Sonntags 9—12 Vorm.

Finanzielles.
E. R. HAASE & Co. 157 Washington St.
Hypothekenbank.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum in der Stadt und Umgegend zu niedrigsten Raten. Erste Hypotheken zu Kapitalanlagen immer an Hand zu verkaufen.
Office des Forest Home Friedhofs.

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
73 Dearborn Str.

Geld zu verleihen
zu 4½ %
in Beträgen von $2000 ...
A. Hollinger & Co.,
172 Washington Str.

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 LA SALLE STR.
Hypotheken!
Geld zu verleihen ...